

**BERICHT
ÜBER DIE PRÜFUNG DES
JAHRESABSCHLUSSES
ZUM 31. DEZEMBER 2014
UND DES LAGEBERICHTS
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014**

für den Eigenbetrieb

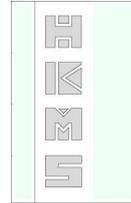
**KULTURBETRIEB
DER STADT PLAUEN,

PLAUEN**

Auftrags-Nr. 3363/14
Ausfertigung pdf-Exemplar
Datum 15.06.2015

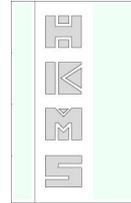
Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird. Wir verweisen insbesondere auf § 328 HGB.

**HKMS Treuhand GmbH Plauen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Marienstraße 16, 08527 Plauen
Fon 0 37 41 / 70 72 26 - Fax 0 37 41 / 70 74 26**



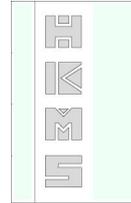
INHALTSVERZEICHNIS

1	PRÜFUNGS-AUFTRAG	4
2	GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN	5
2.1	Lage des Unternehmens	5
2.1.1	Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die Betriebsleitung	5
2.1.1.1	Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf	5
2.1.1.2	Künftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung	6
2.2	Beachtung von sonstigen gesetzlichen und satzungsmäßigen Regelungen	6
3	GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG	7
3.1	Gegenstand der Prüfung	7
3.2	Art und Umfang der Prüfung	8
4	FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG	10
4.1	Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	10
4.1.1	Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	10
4.1.2	Jahresabschluss	11
4.1.3	Lagebericht	12
4.2	Gesamtaussage des Jahresabschlusses	13
4.2.1	Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses	13
4.2.2	Wesentliche Bewertungsgrundlagen	13
4.2.3	Änderungen in den Bewertungsgrundlagen	13
4.2.4	Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen	13
4.2.5	Aufgliederungen und Erläuterungen	13
4.2.5.1	Vermögenslage	14
4.2.5.2	Finanzlage	15
4.2.5.3	Ertragslage	16
4.2.6	Kennzahlen-Übersicht	17
5	FESTSTELLUNGEN ZU ERWEITERUNGEN DES PRÜFUNGS-AUFTRAGES	18
5.1	Haushaltsgrundsatzgesetz	18
5.2	Prüfungsergebnis	18
6	WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKES	19
7	UNTERZEICHNUNG DES PRÜFUNGSBERICHTS	21



8 ANLAGEN ZUM PRÜFUNGSBERICHT

- ANLAGE 1: Bilanz zum 31. Dezember 2014
- ANLAGE 2: Blatt 1 Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom
01. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014
Blatt 2 Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom
01. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014
nach einzelnen Einrichtungen
- ANLAGE 3: Anhang für das Geschäftsjahr 2014
- ANLAGE 4: Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014
- ANLAGE 5: Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- ANLAGE 6: Rechtliche Verhältnisse
- ANLAGE 7: Steuerliche Verhältnisse
- ANLAGE 8: Wirtschaftliche Grundlagen
- ANLAGE 9: Soll-Ist-Analyse
- ANLAGE 10: Aufgliederung und Erläuterung der Posten
der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung
- ANLAGE 11: Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53
Haushaltsgrundsätze-gesetz (HGrG)
- ANLAGE 12: Allgemeine Auftragsbedingungen



1 PRÜFUNGSauftrag

Der Oberbürgermeister der Stadt Plauen, Herr Ralf Oberdorfer, als oberstes Organ für den

**KULTURBETRIEB
DER STADT PLAUEN,
PLAUEN**

-im Folgenden auch Eigenbetrieb oder Kulturbetrieb genannt-

beauftragte uns mit Schreiben vom 27. Oktober 2014 gemäß Beschluss des Stadtrates der Stadt Plauen Nr. 043/2014 vom 21. Oktober 2014, die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2014 (ANLAGEN 1 bis 3) unter Einbeziehung der zu Grunde liegenden Buchführung und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2014 (ANLAGE 4) durchzuführen und über das Ergebnis zu berichten.

Weiterhin wurde beauftragt, die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse und der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung des Kulturbetriebes der Stadt Plauen, Plauen gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) gemäß dem IDW-Prüfungsstandard IDW PS 720 in der Fassung vom 09. September 2010 durchzuführen.

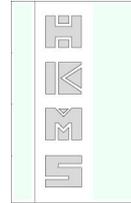
Erstellung und Aufstellung sowie Inhalt und Ausgestaltung der Buchführung und des Jahresabschlusses und des Lageberichtes liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung des Eigenbetriebes.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Über das Ergebnis der Abschlussprüfung berichtet dieser Prüfungsbericht, der nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450) des Institutes der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf, erstellt wurde.

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Für die Durchführung des Auftrages und unsere Verantwortlichkeit, auch im Verhältnis zu Dritten, sind die diesem Bericht als Anlage beigefügten „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ in der Fassung vom 01. Januar 2002 maßgebend. Die Höhe unserer Haftung bestimmt sich nach § 323 Abs. 2 HGB i. V. m. § 54 a Abs. 1 Nr. 2 WPO. Im Verhältnis zu Dritten sind Nr. 1 Abs. 2 und Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen maßgebend.



2. GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN

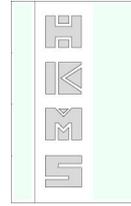
2.1 Lage des Unternehmens

2.1.1 Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter

2.1.1.1 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Die Betriebsleitung hat nach unserer Auffassung im Jahresabschluss sowie im Lagebericht folgende wesentliche Aussagen zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Eigenbetriebes getroffen:

- ▶ Die Betriebsleitung hat auch im Jahr 2014 die Aufgabe des Kulturbetriebes und seiner einzelnen Einrichtungen organisiert und koordiniert. Dabei standen neben der Leitungstätigkeit auch allgemeinemusische, bibliothekarische und museale Aufgaben im Mittelpunkt.
- ▶ Zum 01. Januar 2014 wurde das Kulturreferat an die Stadt Plauen rückübertragen.
- ▶ 2014 wurden die im Vorjahr begonnenen Maßnahmen (Anschaffung von Sachanlagevermögen für Ausstellungs-, Kassen- und Cafeteriabereiche) aus der Bereitstellung zusätzlicher Fördermittel durch den Freistaat Sachsen für das Vogtlandmuseum beendet.
- ▶ Der für das Jahr 2014 geplante Verlust (€ 242.883,00) wurde im Berichtsjahr auf € 116.256,21 gesenkt.
- ▶ Die eigenen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr um 1,71% gestiegen und decken zu 20,56% die Gesamtaufwendungen.
- ▶ Der Anstieg der Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr betrifft einerseits Personalkosten (Tarifanpassung, Aushilfen wegen Langzeitkranken) und andererseits die erhöhte Gebäudeabschreibung (Aktivierung des zentralen Erschließungsbauwerks).
- ▶ Im Jahr 2014 wurde ein Anstieg an Musikschülern um 66 auf 1.283 verzeichnet. Dagegen sanken die Veranstaltungen von 195 im Vorjahr auf 169 im Berichtsjahr.



- ▶ In der Vogtlandbibliothek wurden 6.758 Entleiher erfasst, das ist ein Rückgang von 152 gegenüber dem Vorjahr.
- ▶ Im Vogtlandmuseum wurden 20.323 Besucher gezählt.

Im Rahmen unserer Prüfung stellen wir fest, dass die Aussagen der Betriebsleitung zur wirtschaftlichen Lage und zum Geschäftsverlauf des Eigenbetriebes insgesamt eine im Wesentlichen zutreffende Beurteilung der Lage des Eigenbetriebes wiedergeben.

2.1.1.2 Künftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

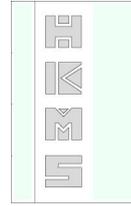
Die Betriebsleitung hat nach unserer Auffassung folgende wesentlichen Aussagen zur künftigen Entwicklung und deren Chancen und Risiken des Eigenbetriebes getroffen:

- ▶ Der Eigenbetrieb ist auf Grund des Eigenanteils der Einnahmen von 20,56% an den Gesamtaufwendungen perspektivisch auf kommunale Zuschüsse angewiesen.
- ▶ Eine Erhöhung der Eintritts-, Unterrichts- und Benutzergebühren könnte den Deckungsgrad weiter erhöhen, ein Ausbleiben von Besuchern hätte den genauen gegenteiligen Effekt.
- ▶ Eine Verringerung der Gesamtaufwendungen ist schwierig, da 78% der Aufwendungen Personalkosten sind und das Sparpotential der sonstigen Aufwendungen ausgeschöpft ist.
- ▶ Gleichbleibende oder sinkende Zuschüsse würden zukünftig gravierende Minimierungen in den kulturellen Angeboten der einzelnen Einrichtungen nach sich ziehen.

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen ist die Lagebeurteilung der Betriebsleitung angemessen und inhaltlich zutreffend.

2.2 Beachtung von sonstigen gesetzlichen und satzungsmäßigen Regelungen

Bei unserer Durchführung der Prüfung des Jahresabschlusses haben wir Unrichtigkeiten und Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften oder Tatsachen, die schwerwiegende Verstöße der Betriebsleitung oder von Arbeitnehmern gegen Gesetz und/oder die Betriebsatzung darstellen, nicht festgestellt.



3 GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG

3.1 Gegenstand der Prüfung

Gegenstand unserer Prüfung ist zu beurteilen, ob die Buchführung, der Jahresabschluss (ANLAGEN 1 bis 3) und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 (ANLAGE 4) den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen der Sächsischen Gemeindeordnung, der Kommunalprüfungsordnung und der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung entsprechen.

Hierzu haben wir die Buchführung, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 (ANLAGEN 1 bis 3) und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 (ANLAGE 4) des Eigenbetriebes Kulturbetrieb der Stadt Plauen geprüft.

Die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht erfolgt nach deutschen handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften. Sie liegt in der Verantwortung der Betriebsleitung des Eigenbetriebes. Die Betriebsleitung trägt gleichsam die Verantwortung für die dem Abschlussprüfer gemachten Angaben.

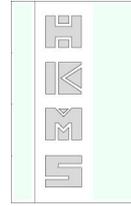
Im Rahmen des uns erteilten Auftrages haben wir die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften sowie die Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der satzungsmäßigen Bestimmungen über den Jahresabschluss und den Lagebericht in berufsüblichem Umfang überprüft.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Der Umfang der Prüfung erstreckt sich nicht auf Untersuchungen zur Aufdeckung von Unterschlagungen, die Angemessenheit des Versicherungsschutzes oder die Einhaltung anderer Vorschriften des Steuer-, Arbeits-, Devisen- oder Wettbewerbsrechts sowie sonstiger öffentlich-rechtlicher Bestimmungen.

Ferner wurde der Prüfungsauftrag um folgenden Punkt erweitert:

Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse und der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung des Eigenbetriebes Kulturbetrieb der Stadt Plauen, Plauen nach § 53 HGrG in der Fassung vom 09. September 2010.



3.2 Art und Umfang der Prüfung

Art und Umfang unserer Prüfungshandlungen richten sich nach den Vorschriften der §§ 316 ff. HGB und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen (IDW PS 200 und 201) sowie den Grundsätzen zur Prüfung des Lageberichts (IDW PS 350) des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf.

Nach diesen Grundsätzen ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des Jahresabschlusses wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden, und dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber gegeben werden kann, ob die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht die tatsächlichen Verhältnisse zutreffend abbilden und keine wesentlichen Fehler enthalten.

Unser Prüfungsansatz ist am Geschäftsrisiko des Eigenbetriebes ausgerichtet. Der Prüfungsplan umfasst somit die besonderen Gegebenheiten des Eigenbetriebes und berücksichtigt bei der Bildung der Prüfungsschwerpunkte die Risikofaktoren, unter Einbeziehung und Einschätzung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Eigenbetriebes.

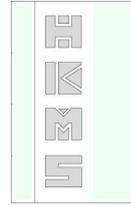
Entsprechend unserer hieraus folgenden Risikoeinschätzung haben wir Schwerpunkte für Art und Umfang unserer Prüfungshandlungen festgelegt.

Prüfungsschwerpunkte waren:

- ▶ Anlagevermögen
- ▶ Sonderposten
- ▶ Zuschüsse und Umsatzerlöse

Unsere Prüfung bedient sich auch stichprobengestützter Methoden der Nachweise für die Bilanzierung und die Angaben im Jahresabschluss und Lagebericht. Sie beinhaltet die Prüfung der angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Gliederungsgrundsätze und wesentlicher Einschätzungen der Betriebsleitung sowie eine Beurteilung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses und des Lageberichtes.

Die Prüfungshandlungen umfassen Einzel-, System- und Funktionsprüfungen. Die Verfahren zur Auswahl risikoorientierter Prüfungshandlungen basieren sowohl auf bewusster Auswahl als auch auf mathematisch-statistischen Verfahren.



Bestätigungen von Dritten haben wir für Bankbestände und Kreditorensalden eingeholt.

Die sachverhaltsorientierte Auswahl unserer Prüfungsmethoden und -ansätze führt nach unserer Auffassung zu einer hinreichend sicheren Grundlage für unser Prüfungsurteil.

Ausgangspunkt unserer Prüfung ist der von der KJF GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Plauen geprüfte und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 (Prüfungsbericht vom 04. Juli 2014). Der Jahresabschluss 2013 wurde mit Beschluss des Stadtrates der Stadt Plauen vom 21. Oktober 2014 festgestellt.

Der Bericht des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Plauen, den Jahresabschluss 2013 betreffend, datiert vom 31. August 2014.

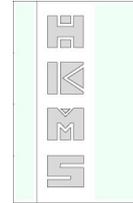
Die Offenlegung des Jahresabschlusses 2013 erfolgte nach Bekanntmachung vom 08. November 2014 im Kulturbetrieb der Stadt Plauen im Zeitraum vom 08. bis 16. Dezember 2014.

Die Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der Stadt Plauen erfolgte am 08. November 2014.

Alle erbetenen Auskünfte und Aufklärungen sind uns bereitwillig von der Betriebsleitung sowie den beauftragten Mitarbeitern erteilt und die erforderlichen Unterlagen zur Verfügung gestellt worden. Von der Betriebsleitung wurde uns die berufsübliche Vollständigkeitserklärung unterzeichnet.

Die Prüfung haben wir im Zeitraum Mai/Juni 2015 mit zeitlichen Unterbrechungen durchgeführt. Sie wurde am 15. Juni 2015 abgeschlossen.

Die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse und der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 HGrG haben wir nach dem vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. (IDW), Düsseldorf, herausgegebenen Prüfungsstandard IDW PS 720 in der Fassung vom 09. September 2010 durchgeführt.



4 FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG

4.1 Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

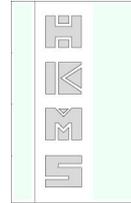
4.1.1 Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen, der Jahresabschluss und der Lagebericht entsprechen nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung. Die aus den weiteren geprüften Unterlagen entnommenen Informationen führen zu einer ordnungsmäßigen Abbildung in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht.

Nach unseren Feststellungen gewährleistet der im Berichtsjahr angewandte Kontenplan eine klare und übersichtliche Ordnung des Buchungsschlusses. Die Geschäftsvorfälle wurden vollständig, fortlaufend und zeitgerecht erfasst. Die Belege wurden ordnungsgemäß angewiesen, ausreichend erläutert und übersichtlich abgelegt. Die Zahlen der Vorjahresbilanz wurden richtig im Berichtsjahr vorgetragen. Der Jahresabschluss wurde aus der Buchführung zutreffend entwickelt und vom Eigenbetrieb erstellt.

Die Bestandsnachweise der Vermögensgegenstände, des Kapitals, der Schulden, der Rückstellungen und des Rechnungsabgrenzungspostens sind erbracht.

Das Rechnungswesen erfolgte mit dem System newsystem®kommunal, Modul N des Softwareherstellers INFOMA Software Consulting GmbH, Ulm.



4.1.2 Jahresabschluss

Der Kulturbetrieb der Stadt Plauen ist ein Eigenbetrieb gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 2 SächsGemO.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung nach den Vorschriften der §§ 24 ff. SächsEigBVO und §§ 264 ff. HGB für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Er entspricht den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen der Betriebsatzung.

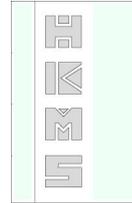
Im Jahresabschluss sind ferner alle größenabhängigen, rechtsformgebundenen und wirtschaftszweigspezifischen Regelungen beachtet.

Der Jahresabschluss besteht aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang, ergänzt um den Lagebericht.

Der Bericht des Eigenbetriebes für das Jahr 2014 enthielt des weiteren eine Abrechnung des Vermögensplanes sowie eine Plan-/ Ist-Abrechnung.

Die Gliederung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach den einzelnen Einrichtungen ergänzt. Die Vermögensgegenstände und die Schulden sowie das Kapital wurden nach den gesetzlichen Bestimmungen sowie den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung angesetzt und bewertet, für erkennbare Risiken wurden Rückstellungen in ausreichendem Maße gebildet.

Der Anhang enthält die notwendigen Erläuterungen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung, insbesondere die vom Eigenbetrieb angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie die sonstigen Pflichtangaben.



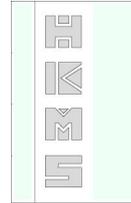
4.1.3 Lagebericht

Der von der Betriebsleitung aufgestellte Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 ist diesem Bericht als ANLAGE 4 beigelegt.

Der Lagebericht entspricht nach den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebsatzung.

Der Lagebericht steht mit den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen und mit dem Jahresabschluss im Einklang. Er vermittelt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Eigenbetriebes, stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar und enthält alle nach § 289 Abs. 2 HGB und § 30 SächsEigBVO erforderlichen Angaben und Erläuterungen.

Uns sind keine wesentlichen, nach Schluss des Wirtschaftsjahres eingetretenen Vorgänge von besonderer Bedeutung bekannt geworden, über die zu berichten gewesen wäre.



4.2 Gesamtaussage des Jahresabschlusses

4.2.1 Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss als Gesamtaussage, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang vermittelt insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes.

4.2.2 Wesentliche Bewertungsgrundlagen

Die wesentlichen Bewertungsgrundlagen (Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie wertbestimmende Faktoren) sind im Anhang angegeben und erläutert, der diesem Bericht als ANLAGE 3 beiliegt.

4.2.3 Änderungen in den Bewertungsgrundlagen

Änderungen von Bewertungsgrundlagen einschließlich der Ausübung von Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechten und der Ausnutzung von Ermessensspielräumen, die sich wesentlich auf die Darstellung von Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes im Jahresabschluss auswirken, haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr nicht ergeben.

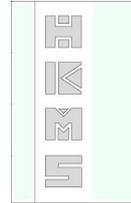
4.2.4 Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen

Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen, die sich auf den Ansatz und/oder die Bewertung von Bilanzposten auswirken und von üblichen Gestaltungen, die ein Abschlussadressat erwartet, abweichen sowie sich wesentlich auf die Gesamtaussage des Jahresabschlusses auswirken, konnten nicht ermittelt werden.

4.2.5 Aufgliederungen und Erläuterungen

Zur Gliederung, Bilanzierung und Bewertung verweisen wir auf die Angaben des durch die Betriebsleitung aufgestellten Jahresabschlusses, bestehend aus der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie dem Anhang, die diesem Bericht als Anlagen 1 bis 3 beigefügt sind.

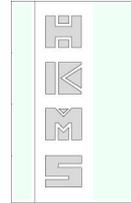
Weitere detaillierte Erläuterungen und Aufgliederungen zu Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung enthält die Anlage 9.



4.2.5.1 Vermögenslage

Die Bilanzstruktur des Eigenbetriebes wird wie folgt dargestellt:

	31.12.2014		Vorjahr		Ände- rung T€
	T€	%	T€	%	
VERMÖGEN					
<u>Anlagevermögen</u>					
Sachanlagen	14.438	96,4	14.184	95,5	254
	14.438	96,4	14.184	95,5	254
<u>Umlaufvermögen</u>					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen					0
Sonstige Vermögensgegenstände	17	0,1	72	0,5	-55
Flüssige Mittel	516	3,5	583	3,9	-67
Abgrenzungen	6	0,0	7	0,1	-1
	539	3,6	662	4,5	-123
	14.977	100,0	14.846	100,0	131
KAPITAL					
<u>Eigenkapital</u>					
Gezeichnetes Kapital	210	1,4	210	1,4	0
Rücklagen	11.378	76,0	11.378	76,7	0
Verlustvortrag	-157	-1,1	-12	-0,1	-145
Jahresfehlbetrag	-116	-0,8	-145	-1,0	29
	11.315	75,5	11.431	77,0	-116
<u>Sonderposten für Investitionszuschüsse</u>	3.513	23,5	3.218	21,7	295
<u>Fremdkapital mittel- und kurzfristig</u>					
Sonstige Rückstellungen	92	0,6	131	0,9	-39
Lieferantenschulden	28	0,2	39	0,3	-11
Sonstige Schulden	29	0,2	27	0,1	2
	149	1,0	197	1,3	-48
	14.977	100,0	14.846	100,0	131

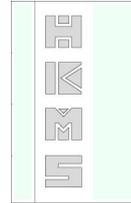


4.2.5.2 Finanzlage

Die Finanzlage des Eigenbetriebes wird im Rahmen einer Kapitalflussrechnung wie folgt dargestellt:

	2014 T€	Vorjahr T€
<u>OPERATIVER BEREICH</u>		
Jahresfehlbetrag	-116	-145
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	338	296
+ Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	3	0
- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-165	-109
CASH FLOW	60	42
- Abnahme der Rückstellungen	-39	-37
- Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	0	-35
+ Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	56	0
+ Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	0	2
- Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-9	0
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	68	-28
<u>INVESTITIONSBEREICH</u>		
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-595	-585
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-595	-585
<u>FINANZIERUNGSBEREICH</u>		
+ Einzahlungen aus Zuschüssen und Fördermitteln	460	642
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	460	642
<u>ZUSAMMENFASSUNG</u>		
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-67	29
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	583	554
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	516	583

Die zahlungsunwirksamen Erträge betreffen den Verbrauch des Sonderpostens in Höhe von T€ -165.



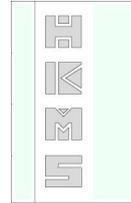
4.2.5.3 Ertragslage

	2014		Vorjahr		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
<u>Betriebliche Erträge</u>					
Umsatzerlöse (netto)	532	100,0	510	100,0	22
<u>Betriebsleistung</u>	532	100,0	510	100,0	22
Sonstige betriebliche Erträge	58	10,9	38	7,5	20
	590	110,9	548	107,5	42
<u>Betriebliche Aufwendungen</u>					
Personalaufwendungen	2.888	542,9	2.870	562,7	18
Normalisierte Abschreibungen	338	63,5	296	58,0	42
Allgemeine Geschäftsaufwendungen	496	93,2	547	107,3	-51
	3.722	699,6	3.713	728,0	9
<u>Bereinigtes Betriebsergebnis</u>	-3.132	-588,7	-3.165	-620,5	33
Zinserträge	1	0,2	5	1,0	-4
<u>Finanzergebnis</u>	1	0,2	5	1,0	-4
<u>Ordentliches Unternehmensergebnis</u>	-3.131	-588,5	-3.160	-619,5	29
Besondere Erträge und Aufwendungen	3.015	566,7	3.015	591,2	0
<u>Jahresfehlbetrag</u>	-116	-21,8	-145	-28,3	29

Erfolgsspaltung

Die Erfolgsspaltung ist Bestandteil der Ertragsanalyse und soll nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten die Aufwands- und Ertragsquellen in ordentliche und außerordentliche Erfolgskomponenten aufteilen, also die periodisch oder kostenartenmäßig außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegenden Posten abspalten. Den besonderen Erträgen sowie den besonderen Aufwendungen sind nach betriebswirtschaftlicher Betrachtungsweise folgende Einzelbeträge zugeordnet:

	2014 T€	Vorjahr T€
<u>Besondere Erträge</u>		
Sonstige Zuschüsse/Zuweisungen	2.841	2.880
Erträge aus Auflösung Sonderposten	165	109
Erträge aus Auflösung Rückstellungen	3	1
Periodenfremde Erträge	3	6
Spenden	3	19
	<u>3.015</u>	<u>3.015</u>

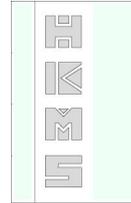


4.2.6 Kennzahlen-Übersicht

Die nachfolgenden Kennzahlen wurden in Anlehnung an die Anforderungen des § 99 der SächsGemO ermittelt.

		2014	Vorjahr
		T€	T€
<u>Vermögenssituation</u>			
Investitionsdeckung	= $\frac{\text{Abschreibung} \times 100}{\text{Neuinvestition}}$	$\frac{338}{595} = 56,8\%$	$\frac{296}{585} = 50,6\%$
Vermögensstruktur	= $\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	$\frac{14.438}{14.977} = 96,4\%$	$\frac{14.184}{14.846} = 95,5\%$
Fremdfinanzierung	= $\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	$\frac{149}{14.977} = 1,0\%$	$\frac{197}{14.846} = 1,3\%$
<u>Kapitalstruktur</u>			
Eigenkapitalquote	= $\frac{\text{Eigenkapital}^* \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	$\frac{14.828}{14.977} = 99,0\%$	$\frac{14.649}{14.846} = 98,7\%$
Eigenkapitalreichweite	= $\frac{\text{Eigenkapital}^*}{\text{Jahresfehlbetrag}}$	$\frac{14.828}{-116} = -127,8$	$\frac{14.649}{-145} = -101,0$
<u>Liquidität</u>			
kurzfristige Liquidität	= $\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfr. Verbindlichkeiten}}$	$\frac{533}{149} = 357,7\%$	$\frac{655}{197} = 332,5\%$
<u>Rentabilität</u>			
Eigenkapitalrendite	= $\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Eigenkapital}^*}$	$\frac{-116}{14.828} = -0,8\%$	$\frac{-145}{14.649} = -1,0\%$
Gesamtkapitalrendite	= $\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	$\frac{-116}{14.977} = -0,8\%$	$\frac{-145}{14.846} = -1,0\%$
<u>Geschäftserfolg</u>			
Pro-Kopf-Umsatz	= $\frac{\text{Umsatz}}{\text{Mitarbeiteranzahl}}$	$\frac{532}{80} = 6,7$	$\frac{510}{78} = 6,5$
Arbeitsproduktivität	= $\frac{\text{Umsatz}}{\text{Personalkosten}}$	$\frac{532}{2.888} = 0,2$	$\frac{510}{2.870} = 0,2$

*Eigenkapital Dem Posten Eigenkapital wurde der Sonderposten für Investitionszuschüsse hinzugerechnet.



5 FESTSTELLUNGEN ZU ERWEITERUNGEN DES PRÜFUNGS-AUFTRAGES

5.1 Haushaltsgrundsätze-gesetz

Der Eigenbetrieb ist gemäß §§ 95a, 96a Abs. 1 Nr. 7 SächsGemO und § 325 Sächs-EigBV verpflichtet, eine Prüfung nach den Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 2 Haushaltsgrundsätze-gesetz sowie die vom Bundesministerium für Finanzen veröffentlichte Neufassung der Grundsätze durch Anpassung an das Handelsgesetzbuch durchzuführen.

Art und Umfang der Prüfungshandlungen bestimmen sich nach den gesetzlichen Anforderungen sowie dem Prüfungsstandard IDW PS 720 des Institutes der für Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf in der Fassung vom 09. September 2010.

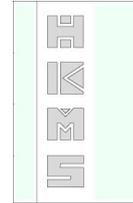
5.2 Prüfungsergebnis

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir auftragsgemäß die Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 2 Haushaltsgrundsätze-gesetz sowie die vom Bundesministerium für Finanzen veröffentlichte Neufassung der Grundsätze durch Anpassung an das Handelsgesetzbuch beachtet.

Dem entsprechend haben wir geprüft, ob die Geschäfte ordnungsgemäß, das heißt mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften, den Bestimmungen der Satzung des Eigenbetriebes und der Dienstanweisungen für die Betriebsleitung geführt worden sind.

Über die in dem vorliegenden Bericht gebrachten Feststellungen hinaus hat unsere Prüfung keine Besonderheiten ergeben, die nach unserer Auffassung für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Betriebsleitung von Bedeutung sind.

Die im Gesetz und in den dazu vorliegenden Prüfungsgrundsätzen geforderten Angaben haben wir in der ANLAGE 11 zusammengestellt.



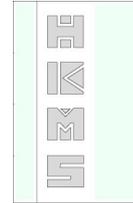
6 WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Wir haben den als ANLAGE 1 bis 3 beigefügten Jahresabschluss und Lagebericht (ANLAGE 4) des Kulturbetriebes der Stadt Plauen, Plauen, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2014 folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

“Wir haben den Jahresabschluss -bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Kulturbetriebes der Stadt Plauen, Plauen, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung, der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung sowie der Sächsischen Gemeindeordnung liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung des Eigenbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.



Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung, der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung sowie der Sächsischen Gemeindeordnung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes.

Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

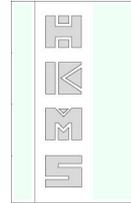
Plauen, den 15. Juni 2015

HKMS Treuhand GmbH Plauen
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Michael Köbrich
Wirtschaftsprüfer

Hans R. Schöffel
Wirtschaftsprüfer

Eine Verwendung des Bestätigungsvermerkes außerhalb dieses Prüfungsberichtes bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird. Wir verweisen hierzu insbesondere auf § 328 HGB.



7 UNTERZEICHNUNG DES PRÜFUNGSBERICHTS

Vorstehender Bericht wurde von uns auftragsgemäß und in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450) zur Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts des Kulturbetriebes der Stadt Plauen, Plauen, zum 31. Dezember 2014 gefertigt und mit dem wiedergegebenen Bestätigungsvermerk versehen.

Plauen, den 15. Juni 2015

HKMS Treuhand GmbH Plauen
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Michael Köbrich
Wirtschaftsprüfer

Hans R. Schöffel
Wirtschaftsprüfer

KULTURBETRIEB DER STADT PLAUEN, PLAUEN

BILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2014

AKTIVA				PASSIVA			
	€	31.12.2014 €	Vorjahr T€		€	31.12.2014 €	Vorjahr T€
A. ANLAGEVERMÖGEN				A. EIGENKAPITAL			
<u>Sachanlagen</u>				I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>		210.543,17	210
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.335.761,41		5.972	II. <u>Kapitalrücklage</u>		11.377.650,76	11.378
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	323.552,43		249	III. <u>Verlustvortrag</u>		-157.083,92	-12
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	518.568,82		704	IV. <u>Jahresfehlbetrag</u>		-116.256,21	-145
4. Kunst- und Sammlungsgegenstände	<u>7.259.990,30</u>	14.437.872,96	7.259			<u>11.314.853,80</u>	<u>11.431</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN				B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE		3.513.438,87	3.218
I. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>							
Sonstige Vermögensgegenstände		17.297,08	72	C. RÜCKSTELLUNGEN			
II. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>		516.013,77	583	Sonstige Rückstellungen		91.907,24	131
		<u>533.310,85</u>	<u>655</u>				
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				D. VERBINDLICHKEITEN			
Sonstige		5.833,62	7	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27.837,50		39
				2. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>12.651,15</u>	40.488,65	12
				davon aus Steuern: € 0,00 (Vorjahr T€ 0)			
				davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 0,00 (Vorjahr T€ 0)			
				E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		16.328,87	15
		<u>14.977.017,43</u>	<u>14.846</u>			<u>14.977.017,43</u>	<u>14.846</u>

KULTURBETRIEB DER STADT PLAUEN, PLAUEN

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01. JANUAR 2014 BIS 31. DEZEMBER 2014

€	2014 €	Vorjahr T€
1. UMSATZERLÖSE	532.047,94	510
2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	3.073.688,76	3.054
davon Zuschüsse und Zuweisungen € 2.841.281,52 (Vorjahr T€ 2.880)		
3. ROHERGEBNIS	<u>3.605.736,70</u>	<u>3.564</u>
4. PERSONALAUFWAND		
a) Löhne und Gehälter 2.354.066,12		2.343
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>533.696,29</u>	<u>527</u>
davon für Altersversorgung: € 75.398,05 (Vorjahr T€ 74)	2.887.762,41	
5. ABSCHREIBUNGEN		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	338.361,43	296
6. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	<u>496.280,10</u>	<u>547</u>
7. BETRIEBSERGEBNIS.....	-116.667,24	-149
8. SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE	945,38	5
davon aus Abzinsung: € 945,38 (Vorjahr T€ 5)		
9. ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN	<u>0,00</u>	<u>0</u>
10. FINANZERGEBNIS	945,38	5
11. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	<u>-115.721,86</u>	<u>-144</u>
12. SONSTIGE STEUERN	534,35	1
13. JAHRESFEHLBETRAG	<u>-116.256,21</u>	<u>-145</u>
 Nachrichtlich:		
Behandlung des Jahresergebnisses:		
Vortrag des Jahresfehlbetrages auf neue Rechnung	<u>-116.256,21</u>	

KULTURBETRIEB DER STADT PLAUEN, PLAUEN

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(nach einzelnen Einrichtungen)

FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01. JANUAR 2014 BIS 31. DEZEMBER 2014

	Vogtland- konservatorium €	Vogtlandbibliothek €	Vogtlandmuseum €	Gesamt €	Vorjahr T€
1. UMSATZERLÖSE	431.959,37	47.234,80	52.853,77	532.047,94	510
2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	1.033.099,11	1.035.217,13	1.005.372,52	3.073.688,76	3.054
davon Zuschüsse und Zuweisungen	1.002.892,08	988.918,00	849.471,44	2.841.281,52	2.880
3. ROHERGEBNIS	1.465.058,48	1.082.451,93	1.058.226,29	3.605.736,70	3.564
4. PERSONALAUFWAND					
a) Löhne und Gehälter	1.115.841,65	728.159,97	510.064,50	2.354.066,12	2.343
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	251.103,25	163.792,49	118.800,55	533.696,29	527
5. ABSCHREIBUNGEN					
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	38.601,14	84.416,72	215.343,57	338.361,43	296
6. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN					
a) Betriebskosten	49.325,78	55.706,88	159.319,65	264.352,31	270
b) Verwaltungsaufwendungen	17.331,07	39.140,42	13.659,97	70.131,46	81
c) Fachspezifische Aufwendungen	15.164,94	82.860,08	63.154,22	161.179,24	196
d) Rückzahlung von Zuschüssen	0,00	0,00	617,09	617,09	0
	81.821,79	177.707,38	236.750,93	496.280,10	547
7. BETRIEBSERGEBNIS	-22.309,35	-71.624,63	-22.733,26	-116.667,24	-149
8. SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE	0,00	0,00	945,38	945,38	5
9. ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN	0,00	0,00	0,00	0,00	0
10. FINANZERGEBNIS	0,00	0,00	945,38	945,38	5
11. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	-22.309,35	-71.624,63	-21.787,88	-115.721,86	-144
12. SONSTIGE STEUERN	534,35	0,00	0,00	534,35	1
13. JAHRESFEHLBETRAG	-22.843,70	-71.624,63	-21.787,88	-116.256,21	-145

KULTURBETRIEB DER STADT PLAUEN, PLAUEN

ANHANG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

A. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Allgemeines

Gemäß § 24 ff. SächsEigBVO führt der Kulturbetrieb der Stadt Plauen, Plauen seine Bücher nach den Regeln der doppelten kaufmännischen Buchführung. Die Betriebsleitung hat für den Schluss eines jeden Geschäftsjahres einen Jahresabschluss einschließlich Anhang sowie einen Lagebericht aufzustellen.

Der vorliegende Jahresabschluss ist grundsätzlich unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungs- und Bewertungsgrundsätzen nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Bilanzierungsmethoden

Jahresabschluss

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 wurde unter Beachtung der generellen Ansatzvorschriften der §§ 246 bis 251 HGB sowie unter Berücksichtigung der besonderen Ansatzvorschriften für Eigenbetriebe, § 26 SächsEigBVO erstellt.

Auf die Rechnungslegung finden die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften gemäß § 96a Abs. 1 Nr. 8 SächsGemO i.V.m. § 267 HGB Anwendung.

Gliederung

Die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den §§ 26 und 28 SächsEigBVO i.V.m. §§ 266 und 275 HGB, wobei für die Gewinn- und Verlustrechnung das Gesamtkostenverfahren Anwendung findet.

Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 bis 256a HGB erstellt.

Die Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unverändert angewandt.

Im Einzelnen erfolgte die Bewertung wie folgt:

ANLAGEVERMÖGEN

SACHANLAGEN

Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Skonti bewertet.

Die Bewertung der übertragenen Kunst- und Sammlungsgegenstände erfolgte gemäß Pkt. 6.2.6 (Kunstgegenstände/Kulturdenkmäler) eines durch das Sächsische Staatsministerium des Innern erstellten Entwurfes einer Bewertungsrichtlinie zur Erstellung der Eröffnungsbilanz (BewR) zu Versicherungswerten.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgten, soweit ihre Nutzung zeitlich begrenzt ist, linear unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis € 150,00 wurden aus Vereinfachungsgründen im Erwerbsjahr voll, solche mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von € 150,00 bis € 1.000,00 mit 20%, abgeschrieben, wobei ein fiktiver Abgang nach 5 Jahren unterstellt wird.

Für Anlagegegenstände, die mit Zuschüssen angeschafft wurden, ist ein entsprechender Sonderposten gemäß Stellungnahme HFA 1/1984 auf der Passivseite ausgewiesen. Dieser Sonderposten wird in Höhe der jährlichen Abschreibungen der bezuschussten Anlagegegenstände erfolgswirksam aufgelöst.

UMLAUFVERMÖGEN

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt.

KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN

sind zum Nennwert angesetzt.

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

sind zum Nennwert bewertet.

EIGENKAPITAL

Das Stammkapital gemäß § 10 Abs. 6 der Betriebsatzung ist zum Nennbetrag angesetzt.

SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse ist nach handelsrechtlichen Grundsätzen und Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung nach entsprechender Abschreibung, Übertragung und Einstellung bewertet (HFA-Stellungnahme 1/1984).

RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen enthalten alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten wurden zu ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

sind mit Erfüllungsbeträgen bewertet.

B. ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel) ist nachfolgend dargestellt. Hieraus ergeben sich auch die Abschreibungen des Geschäftsjahres.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben alle eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält im Wesentlichen vorausgezahlte Zeitschriftenabonnements, Werbeanzeigen und Wartungsgebühren in Höhe von T€ 6.

Eigenkapital

Das Stammkapital beträgt gemäß § 10 Abs. 6 der Betriebssatzung € 210.543,17 und ist vollständig eingezahlt.

Sonderposten für Investitionszuschüsse

Der Sonderposten wird zur Abgrenzung der Investitionszuschüsse der Stadt Plauen und des Kulturraumes Vogtland-Zwickau gebildet. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt ertragswirksam über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Die Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und sind nicht besichert.

KULTURBETRIEB DER STADT PLAUEN, PLAUEN

ANLAGENSPIEGEL

ZUM 31. DEZEMBER 2014

Entwicklung des Anlagevermögens (erweiterte Bruttodarstellung)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwert 31.12.2014 €	Buchwert 31.12.2013 €
	Vortrag zum 01.01.2014	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31.12.2014	Vortrag zum 01.01.2014	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2014		
	€	€	€	€	€	€	€	€	€		
<u>Sachanlagen</u>											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.705.566,80	0,00	0,00	631.465,47	7.337.032,27	733.064,18	268.206,68	0,00	1.001.270,86	6.335.761,41	5.972.502,62
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	940.668,76	61.439,28	3.939,53	83.348,27	1.081.516,78	691.749,13	70.154,75	3.939,53	757.964,35	323.552,43	248.919,63
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	704.010,55	532.537,41	3.165,40	-714.813,74	518.568,82	0,00	0,00	0,00	0,00	518.568,82	704.010,55
4. Kunst- und Sammlungsgegenstände	7.258.510,50	1.479,80	0,00	0,00	7.259.990,30	0,00	0,00	0,00	0,00	7.259.990,30	7.258.510,50
Gesamtsumme	15.608.756,61	595.456,49	7.104,93	0,00	16.197.108,17	1.424.813,31	338.361,43	3.939,53	1.759.235,21	14.437.872,96	14.183.943,30

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

<u>Umsatzerlöse</u>	2014 T€	Vorjahr T€
Erlöse Vogtlandkonservatorium	432	420
Erlöse Vogtlandbibliothek	47	47
Erlöse Vogtlandmuseum	53	40
Erlöse Kulturreferat	0	3
	<hr/>	<hr/>
	532	510
	<hr/>	<hr/>

Sonstige betriebliche Erträge

Die Zuschüsse und Zuweisungen gliedern sich wie folgt:	2014 T€	Vorjahr T€
Kommunaler Zuschuss	1.545	1.532
Institutionelle Förderung Kulturraum	870	936
Lohnkostenzuschüsse Kultusministerium	167	148
Kostenerstattungen Vogtlandkreis / Stadt Oelsnitz	212	196
Sonstige Zuschüsse	47	68
	<hr/>	<hr/>
	2.841	2.880
	<hr/>	<hr/>

Die sonstigen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 3 (Vorjahr T€ 6).

Abschreibungen

Die Abschreibungen beinhalten ausschließlich planmäßige Abschreibungen. Bezüglich der Abschreibungen auf Sachanlagen wird auf die Erläuterungen zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwiesen.

<u>Sonstige betriebliche Aufwendungen</u>	2014 T€	Vorjahr T€
<u>Vogtlandkonservatorium</u>		
Betriebskosten	49	82
Verwaltungsaufwendungen	18	20
Fachspezifische Aufwendungen	15	21
	82	123
<u>Vogtlandbibliothek</u>		
Betriebskosten	55	68
Verwaltungsaufwendungen	39	42
Fachspezifische Aufwendungen	83	80
	177	190
<u>Vogtlandmuseum</u>		
Betriebskosten	159	120
Verwaltungsaufwendungen	13	15
Fachspezifische Aufwendungen	64	83
Rückzahlung von Zuschüssen	1	0
	237	218
<u>Kulturreferat</u>		
Verwaltungsaufwendungen	0	4
Fachspezifische Aufwendungen	0	12
	0	16
	496	547

SONSTIGE ANGABEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen für Miete, Bewachung und Wartung jährlich für:

- | | | |
|------------------------------|----------------|------|
| ▶ das Vogtlandkonservatorium | in Höhe von T€ | 18,0 |
| ▶ die Vogtlandbibliothek | in Höhe von T€ | 17,6 |
| ▶ das Vogtlandmuseum | in Höhe von T€ | 47,0 |

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten betrug:	2014	Vorjahr
Fachpersonal Vogtlandkonservatorium einschl. Honorarlehrer	39	39
Fachpersonal Vogtlandbibliothek	17	17
Fachpersonal Vogtlandmuseum	8	8
Verwaltung und technisches Personal	12	9
Kulturreferat	0	1
	<hr/>	<hr/>
	76	74
	<hr/>	<hr/>

Zuzüglich waren im Geschäftsjahr 2014 vier Mitglieder der Betriebsleitung (Vorjahr 4) sowie 1 Bundesfreiwilligendienst-Mitarbeiter (Vorjahr 1) und 23 Aushilfskräfte (Vorjahr 26) beschäftigt.

Betriebsleitung

Die Betriebsleitung besteht aus:

- | | |
|------------------------|-------------------------------------|
| ▶ Frau Kerstin Fischer | Direktor und 1. Betriebsleiterin |
| ▶ Herr Günther Reichel | Fachdirektor Vogtlandbibliothek |
| ▶ Frau Dr. Silke Kral | Fachdirektorin Vogtlandmuseum |
| ▶ Herr Jörg Leitz | Fachdirektor Vogtlandkonservatorium |

Den Mitgliedern der Betriebsleitung wurden für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2014 Gesamtbezüge in Höhe von T€ 267 (Vorjahr T€ 252) gewährt.

Sonstige Leitungstätigkeiten

- | | |
|-----------------------|-------------------------------------|
| ▶ Frau Steffi Hammig | Stellvertretende Musikschulleiterin |
| ▶ Frau Andrea Mockert | Stellvertretende Bibliothekleiterin |

Betriebsausschuss/Kulturausschuss

Die Aufgaben des Kulturausschusses regelt § 7 der Betriebssatzung.

Der Zustimmung bedürfen folgende Angelegenheiten:

- a) erfolgsgefährdende Mehraufwendungen des Erfolgsplanes und Mehrzahlungen des Liquiditätsplanes, sofern sie nicht unabweisbar sind
- b) die Geschäftsordnung für den Kulturbetrieb
- c) Entscheidungen über die Einrichtung, Unterhaltung und Schließung von Zweig- und Außenstellen.

Der Kulturausschuss (Ausschuss für Kultur und Sport) setzt sich aus folgenden Stadtrat/Stadträtin zusammen:

ab 26. August 2014:

- | | |
|-----------------------------|--|
| ▶ Herr Uwe Täschner | 1. Bürgermeister der Stadt Plauen
(Ausschussvorsitzender) |
| ▶ Herr Hansgünter Fleischer | Rentner, Lehrer, Diplom-Verwaltungswirt |
| ▶ Prof. Dr. Lutz Kowalzik | Chefarzt |
| ▶ Herr Jörg Schmidt | |
| ▶ Herr Ingo Eckardt | Journalist |
| ▶ Frau Petra Rank | Geschäftsführerin Fraktion Die Linke Plauen |
| ▶ Herr Daniel Herold | Diplompädagoge |
| ▶ Frau Marie Nele Wolfram | |
| ▶ Frau Gabriele Weiß | Sozialarbeiterin |
| ▶ Herr Rico Kusche | Raumausstattermeister |

bis 25. August 2014:

- | | |
|-----------------------------|--|
| ▶ Herr Uwe Täschner | 1. Bürgermeister der Stadt Plauen
(Ausschussvorsitzender) |
| ▶ Herr Hansgünter Fleischer | Rentner, Lehrer, Diplom-Verwaltungswirt |
| ▶ Prof. Dr. Lutz Kowalzik | Chefarzt |
| ▶ Frau Claudia Hänsel | Lehrerin |
| ▶ Herr Lars Legath | Bürokaufmann |
| ▶ Frau Petra Rank | Geschäftsführerin Fraktion Die Linke Plauen |
| ▶ Herr Benjamin Zabel | Lehramtsstudent |
| ▶ Herr Christian Hermann | IT-Berater |
| ▶ Frau Andrea Horlomus | Ärztin |
| ▶ Herr Constantin Eckner | Student |

Die Mitglieder des Ausschusses erhalten vom Kulturbetrieb keine Aufwandsentschädigung.

Abschlussprüferhonorar

Das Honorar des Abschlussprüfers betraf im Geschäftsjahr die Abschlussprüfung. Die Höhe ergab sich aus einer Ausschreibung.

Ergebnisverwendungsbeschluss

Der Jahresfehlbetrag 2014 in Höhe von € 116.256,21 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Plauen, den 31. März 2015

Kerstin Fischer
Direktor und
1. Betriebsleiterin

Günther Reichel
Fachdirektor
Vogtlandbibliothek

Frau Dr. Silke Kral
Fachdirektorin
Vogtlandmuseum

Jörg Leitz
Fachdirektor Vogt-
landkonservatorium

LAGEBERICHT ZUR PLANABRECHNUNG 2014

Der Kulturbetrieb der Stadt Plauen besteht aus den Einrichtungen

- Vogtlandkonservatorium „Clara Wieck“ mit Außenstelle Oelsnitz
- Vogtlandbibliothek
- Vogtlandmuseum mit Hermann-Vogel-Haus Krebes, Galerie e. o. plauen und Gedenkstätte „Jüdischer Friedhof“

Darstellung und Analyse des Geschäftsverlaufs, Geschäftsergebnisses und der Lage des Unternehmens

1. Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr

Aufgaben der Betriebsleitung

Die Betriebsleitung des Kulturbetriebes besteht aus:

- der Direktorin und 1. Betriebsleiterin sowie Verwaltungsdirektorin, Frau Kerstin Fischer
- der Fachdirektorin des Vogtlandmuseums, Frau Dr. Silke Kral
- dem Fachdirektor für die Vogtlandbibliothek, Herrn Günther Reichel
- dem Fachdirektor für das Vogtlandkonservatorium „Clara Wieck“, Herrn Jörg Leitz

Sonstige Leitungstätigkeiten:-

- stellvertretende Musikschulleiterin – Frau Steffi Hammig bis 31.10.2014 (keine Wiederbesetzung vorgesehen)
- stellvertretende Bibliotheksleiterin – Frau Andrea Mockert
- stellvertretender Museumsleiter – Herr Gerd Naumann

Die Betriebsleitung leitet, organisiert und koordiniert die Aufgaben des Kulturbetriebes und vertritt den Betrieb nach außen.

Auf Grund der Vielfältigkeit der Aufgaben sind die Mitglieder der Betriebsleitung gezwungen, auch Aufgaben wie allgemeine musikalische Unterrichtserteilung, allgemeine bibliothekarische Aufgaben bzw. allgemeine museale Aufgaben sowie einfache Verwaltungsaufgaben mit zu übernehmen.

Für Verwaltungszwecke standen der Verwaltungsdirektorin 3,35 VBE zur Verfügung, sowie für die Kassendienste im Vogtlandmuseum 1,25 VBE.

Die Verwaltungsdirektorin hat auch allgemeine Verwaltungstätigkeiten im Vogtlandkonservatorium zu erledigen. Die einzelnen Verwaltungsangestellten sind zum einen für Verwaltungsaufgaben in einem Betriebsteil verantwortlich, haben darüber hinaus für den Gesamtbetrieb einzelne zugeordnete Aufgaben zu erfüllen und auch bei der fachlichen Arbeit der Einrichtungen zu unterstützen.

Außerdem stehen dem Kulturbetrieb drei Reinigungskräfte und ein Hausmeister (vorwiegend Museum, Galerie e. o. plauen und Vogtlandbibliothek) zur Verfügung.

Ziele und Strategien

Ziel und Gegenstand des Vogtlandkonservatoriums Plauen und der Außenstelle Musikschule Oelsnitz/Vogtland ist die Pflege und Förderung kreativer, insbesondere musikalischer Fähigkeiten bei Kindern und Jugendlichen. Die Heranbildung des Nachwuchses für das Laienmusizieren, die Begabtenfindung und -förderung sowie die vorbereitende Fachausbildung sind ihre besonderen Aufgaben. Darüber hinaus übernimmt die Musikschule Aufgaben in der Erwachsenenbildung und -fortbildung. Der Aufbau des Konservatoriums richtet sich nach dem Strukturplan und den Lehrplänen des Verbandes deutscher Musikschulen e.V., dessen Mitglied die Stadt Plauen ist.

Ziel der Vogtlandbibliothek ist es, den Einwohnern der Stadt Plauen und der Umlandgemeinden ein möglichst umfangreiches Angebot an Büchern, Ton- und Bildträgern sowie sonstigen Medien leihweise oder zur Nutzung in den Räumlichkeiten der Bibliothek zur Verfügung zu stellen.

Ziel des Vogtlandmuseums ist das Sammeln, die wissenschaftliche Aufarbeitung, die Restaurierung, die ordnungsgemäße Aufbewahrung und die Präsentation von Objekten, die mindestens regional geschichtlich von Bedeutung sind, einschließlich des künstlerischen Nachlasses von Erich Ohser - e.o.plauen. Aufgabe des Vogtlandmuseums ist des Weiteren das Publizieren entsprechender Forschungsergebnisse.

Um die o. g. Ziele zu erreichen hält der Kulturbetrieb einen festen Bestand an gut ausgebildetem Personal und vielfältige Angebote in den einzelnen Betriebsteilen vor. Weiterhin werden mit gezielter Werbung, attraktiven Veranstaltungen und Zusatzangeboten die Bevölkerung sowie die Gäste der Stadt Plauen auf die Angebotspalette des Kulturbetriebes hingewiesen.

Entwicklung des Erfolgsplanes 2014

	Plan 2014	Ist 2014
Gesamterträge	3.574.154,00 EUR	3.606.682,08 EUR
Gesamtaufwendungen	3.817.037,00 EUR	3.722.938,29 EUR
Jahresverlust/ -gewinn	-242.883,00 EUR	-116.256,21 EUR

Der für das Jahr 2014 geplante Jahresverlust (siehe oben) konnte auf Grund von Mehreinnahmen und Minderausgaben minimiert werden.

Der Hauptgrund für die Mehreinnahmen liegt überwiegend in der erhöhten Auflösung von Sonderposten auf Grund der Aktivierung des Zentralen Erschließungsbauwerkes im Vogtlandmuseum. Diese Einnahmen decken die erhöhten Ausgaben im Abschreibungsbereich für Gebäude und werden nicht liquiditätswirksam.

Einsparungen konnten in erster Linie bei den Personalkosten auf Grund von Langzeiterkrankungen erzielt werden. Auch ist es nicht gelungen, eine halbe freie Lehrerstelle im Vogtlandkonservatorium neu zu besetzen. Des Weiteren wurden die Abschreibungen für Anschaffungen im Sachanlagevermögen in der Planung zu hoch angesetzt.

Höher als geplant sind die Betriebskosten ausgefallen. Ein im Vogtlandmuseum entstandener Bauschaden an der Brandmeldeanlage wurde nur zu 49,09 % von der Versicherung erstattet.

Die Kosten für Verwaltungsaufwendungen und fachspezifische Arbeiten konnten geringer gehalten werden, als im Plan vorgesehen.

Mit der Reduzierung des geplanten Verlustes von 242.883,00 € auf 116.256,21 € ist es der Betriebsleitung gelungen, den geplanten Verlust um ca. 52 % zu senken.

Damit konnten 2014 auch ca. 24 % der Gebäudeabschreibungen (152.687,51 €), die nicht durch Auflösungen von Sonderposten gedeckt werden, herausgearbeitet werden.

Entwicklung des Eigenkapitals

Jahr	Anfangsbestand in EUR	Gewinn/Verlust in EUR	Endbestand in EUR
2000	73.540,28	67.425,99 + 135.586,43*	276.552,70
2001	276.552,70	-17.219,01	259.333,69
2002	259.333,69	-19.098,53	240.235,16
2003	240.235,16	-2.278,54	237.956,62
2004	237.956,62	-65.363,11	172.593,51
2005	172.593,51	101.685,20	274.278,71
2006	274.278,71	18.493,34	292.772,05
2007	292.772,05	19.553,59	312.325,64
2008	312.325,64	-263.481,86	48.843,78
2009	48.843,78	120.903,35	169.747,13
2010	169.747,13	187.446,43	357.193,56
2011	357.193,56	-10.880,29 +4.121.150,76**	4.467.464,03
2012	4.467.464,03	-147.548,53	4.319.915,50
2013	4.319.915,50	-145.305,49 +7.256.500,00***	11.431.110,01
2014	11.431.110,01	-116.256,21	11.314.853,80

* Stammkapitalerhöhung durch Betriebserweiterung

** Übertragung der vom Kulturbetrieb der Stadt Plauen genutzten Gebäude und Grundstücken durch die Stadt Plauen

*** Übertragung der Kunst- und Sammlungsgegenstände von der Stadt Plauen an den Kulturbetrieb

Die Entwicklung des Eigenkapitals hängt vom jeweiligen Jahresabschluss der Gewinn- und Verlustrechnung ab.

Durch die zum 01.01.2011 erfolgte Übertragung der Grundstücken und Gebäude von der Stadt Plauen an den Kulturbetrieb der Stadt Plauen sowie der Übertragung der Kunst- und Sammlungsgegenstände zum 01.01.2013 wurde das Eigenkapital erheblich gestärkt.

Entwicklung der Rückstellung

	Anfangs- bestand 2014 in EUR	Abgang 2014 in EUR	Zugang 2014 in EUR	Endbestand 2014 in EUR
VOKO	22.671,61	22.671,61	22.637,86	22.637,86
VOBI	5.164,59	5.164,59	2.079,73	2.079,73
VOMU	4.272,33	4.272,33	7.654,63	7.654,63
KR	6.202,33	6.202,33	0,00	0,00
Gesamt Aufwandrückstellungen	38.310,86	38.310,86	32.372,22	32.372,22

VOKO - 1 Arbeitnehmer in ATZ	3.907,25	3.907,25	0,00	0,00
VOMU - 1 Arbeitnehmer in Altersteilzeit	64.715,91	31.545,61	0,00	33.170,30
VOKO - Urlaubsrückstellungen	2.974,54	2.974,54	5.014,99	5.014,99
VOBI - Urlaubsrückstellungen	7.323,72	7.323,72	8.689,96	8.689,96
VOMU - Urlaubsrückstellungen	13.747,50	13.747,50	12.659,77	12.659,77
Gesamt - Gehaltsrückstellungen	92.668,92	59.498,62	26.364,72	59.535,02

Rückstellungen gesamt:	130.979,78	97.809,48	58.736,94	91.907,24
-------------------------------	-------------------	------------------	------------------	------------------

Die 2013 zurückgestellten Mittel für den in seiner Höhe unbestimmten zu erwartenden Aufwand in Höhe von 38.310,86 EUR wurden für die Prüfung des Jahresabschlusses 2013 im Jahr 2014 sowie für noch nicht vorliegende Betriebskostenabrechnungen verwendet. Nicht verwendete Aufwandsrückstellungen wurden den sonstigen Erträgen 2014 zugeführt.

Für das Jahr 2014 wurden Rückstellungen für die Prüfung des Jahresabschlusses 2014, für die noch nicht vorliegende Jahresabschlussrechnungen für Wärmelieferung, Abführungen an die KSK, GEMA-Gebühren und Kostenerstattungen sowie die Online-Fernleihe gebildet.

Desweiteren wurden wieder Gehaltsrückstellungen für einen Arbeitnehmer mit Altersteilzeitvertrag gebildet. Der Arbeitnehmer befindet sich in der Freistellungsphase.

Die für das Jahr 2014 gebildeten Urlaubsrückstellungen für nicht genommenen Erholungsurlaub wurden aufgelöst und für 2014 neu gebildet. Gründe für die Bildung von Urlaubsrückstellungen sind u. a. Beschäftigungsverbot während der Schwangerschaft, Erziehungsurlaub und Langzeiterkrankungen.

Wesentliche Abweichungen zum Vorjahr*

	2014	2013
Umsatzerlöse - Mehreinnahmen bei Unterrichtsgebühren - höherer Verkauf Museumsshop sowie Besucherersteigerung zur Weihnachtsschau	532.047,94 EUR	510.279,76 EUR
Sonstige Erträge - höhere Auflösung von Sonderposten für Gebäudeabschreibungen auf Grund Aktivierung Zentrales Erschließungsbauwerk VOMU	233.352,62 EUR	178.762,06 EUR
Zuschüsse - Anstieg der Zuschüsse Stadt Plauen, Land Sachsen, Vogtlandkreis und Stadt Oelsnitz - Reduzierung Zuschuss Kulturraum gegenüber Vorjahr, da 2014 keine Nachförderung	2.841.281,52 EUR	2.879.871,55 EUR
Personalaufwand - tarifl. Erhöhungen	2.887.762,41 EUR	2.870.292,45 EUR
Betriebskosten - Anstieg der Kosten insbesondere in der Anlagenunterhaltung auf Grund Bauschaden an der Brandmeldeanlage im VOMU	264.886,66 EUR	270.301,17 EUR
Aufwendungen Verwaltung - sparsamer Umgang mit Haushaltsmitteln	70.748,55 EUR	81.110,42 EUR
Fachspezifische Aufwendungen - geringerer Aufwand für Sonderausstellungen und Ausstellungsgestaltung	161.179,24 EUR	196.357,93 EUR
Abschreibungen - Abschreibungen entsprechend der Vorschriften - Erhöhung Gebäudeabschreibungen auf Grund Aktivierung Zentrales Erschließungsbauwerk VOMU	338.361,43 EUR	296.156,89 EUR

*Im Vorjahr 2013 sind die Erträge und Aufwendungen für das Kulturreferat enthalten. Das Referat wurde zum 01.01.2014 an die Stadt Plauen rückübertragen.

2. Lage des Unternehmens

Der Eigenbetrieb arbeitet seit 01.01.2010 mit dem Finanzbuchhaltungsprogramm New System Kommunal. Das Programm wurde von der Stadtverwaltung Plauen eingeführt und ist auch bindend für die Eigenbetriebe.

Die laufende Nutzung des Programmes erhöht den für die Buchhaltung notwendigen Zeitaufwand für alle Sachbearbeiter des Kulturbetriebes teilweise um mindestens das Doppelte. Insbesondere Neueinstellungen nach Updateeinspielungen sind zeitraubend, haben sich aber im letzten Jahr erheblich verbessert.

Vorteile dieses Programmes sind die wesentlich detailliertere Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung, sowie die Vielzahl an Auswertungsmöglichkeiten.

Auch kann künftig das gesamte Anlagevermögen direkt in der integrierten Anlagenverwaltung erfasst und die Abschreibungen berechnet werden.

Die für die Jahre 2013 – 2014 geplante Einführung der Anlagenverwaltung im Buchhaltungsprogramm verschiebt sich auf Grund personeller Engpässe voraussichtlich in die Jahre 2015 – 2017. Da die Arbeiten (Vorbereitung und Umsetzung) hierfür sehr zeitintensiv sind, können sie bei der derzeitigen Personalsituation (Langzeiterkrankungen im Verwaltungsbereich) nicht abgedeckt werden. Des Weiteren gestattet das Programm neben der Aufstellung einer Gesamtbilanz auch Gewinn- und Verlustrechnungen für die einzelnen Betriebsteile tagesaktuell. Damit kann das Betriebsergebnis differenziert dargestellt werden.

Investitionen im Bereich des beweglichen Anlagevermögens wurden nur im Bereich der Musikinstrumente, der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie der geringwertigen Wirtschaftsgüter getätigt. Die Art der Investitionen richtet sich nach unbedingter Notwendigkeit.

2014 konnten die 2013 begonnen Maßnahmen (Anschaffung von Sachanlagevermögen für Ausstellungs-, Kassen- und Cafeteriabereiche) aus der Bereitstellung zusätzlicher Fördermittel durch den Freistaat Sachsen für das Vogtlandmuseum zu Ende gebracht werden.

Auch 2014 wurde die Rekonstruktion des Vogtlandmuseums fortgesetzt. Die Arbeiten am barrierefreien Erschließungsbauwerk mit Lift wurden abgeschlossen und die Rekonstruktion der ehemaligen Bauernstuben weitergeführt. Des Weiteren konnte der Aus- und Umbau des neuen Funktions- und Eingangsbereiches bis auf wenige Restarbeiten beendet werden. Die Finanzierung der Baumaßnahmen erfolgt über Investitionszuschüsse der Stadt Plauen.

Die personelle Absicherung aller Aufgaben im Kulturbetrieb gestaltete sich auf Grund von Erkrankungen (Kurzzeitbereich bis 6 Wochen und Langzeiterkrankungen) weiter sehr schwierig. Nur durch die Bereitschaft aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Mehrarbeitsstunden und Urlaubsverschiebungen konnten die Öffnungs- und Servicezeiten abgesichert und alle geplanten Veranstaltungen, Konzerte und Events erfolgreich durchgeführt werden.

Zum 01.01.2014 wurde das Kulturreferat an die Stadt Plauen rückübertragen.

Entwicklung der Erträge

	Erträge insgesamt in EUR	Eigene Erträge in EUR		Zuschüsse Dritter in EUR		Kommunaler Zuschuss in EUR	
VOKO	1.465.058,48	31,55%	462.166,40	40,24%	589.581,08	28,21%	413.311,00
VOBI	1.082.451,93	8,64%	93.533,93	29,56%	320.000,00	61,80%	668.918,00
VOMU	1.059.171,67	19,80%	209.700,23	36,52%	386.799,44	43,68%	462.672,00
gesamt	3.606.682,08	21,22%	765.400,56	35,94%	1.296.380,52	42,83%	1.544.901,00

Die Entwicklung der Einnahmen gestaltete sich in den letzten Jahren leicht positiv. Zurückzuführen ist dies unter anderem auf höhere Gebühreneinnahmen, aber auch auf die teilweise Erhöhung der Zuschüsse aller Zuschussgeber in Anpassung an gestiegene Kosten. Im Vergleich zu den Vorjahren blieb der Anteil des kommunalen Zuschusses (trotz Erhöhung) zu den Gesamterträgen annähernd gleich.

Die eigenen Erträge deckten die Gesamtaufwendungen zu 20,56 % und sind damit gegenüber dem Vorjahr um 1,71 % gestiegen (Vogtlandkonservatorium 31,06 %, Vogtlandbibliothek 8,10 %, Vogtlandmuseum 19,40 %). Das Kulturreferat wurde bei dieser Berechnung nicht berücksichtigt.

Entwicklung der Aufwendungen

	Aufwendungen insgesamt in EUR	Personalkosten in EUR		Betriebskosten, Verw., Abschreibungen in EUR		Fachspezifische Kosten in EUR	
VOKO	1.487.902,18	91,87%	1.366.944,90	7,11%	105.792,34	1,02%	15.164,94
VOBI	1.154.076,56	77,29%	891.952,46	15,53%	179.264,02	7,18%	82.860,08
VOMU	1.080.959,55	58,18%	628.865,05	35,98%	388.940,28	5,84%	63.154,22
gesamt	3.722.938,29	77,57%	2.887.762,41	18,10%	673.996,64	4,33%	161.179,24

Das Ansteigen der Aufwendungen 2014 gegenüber 2013 liegt in erster Linie an den gestiegenen Personalkosten, auf Grund Umsetzung tariflicher Vorgaben. Befristete Einstellungen zur Kompensierung von Langzeiterkrankungen oder Überbrückung von Kuren konnten teilweise durch von der Arbeitsagentur unterstützte Maßnahmen kompensiert werden.

Die erhöhten Betriebskosten sind in erster Linie auf einen Bauschaden an der Brandmeldeanlage des Vogtlandmuseums zurückzuführen.

Das Ansteigen der Gebäudeabschreibungen resultiert aus Fertigstellung des Zentralen Erschließungsbauwerkes im Vogtlandmuseum. Mit der Aktivierung des Bauwerkes wird dieser Gebäudeteil abschreibungspflichtig.

Bei den Verwaltungskosten konnten Einsparungen erzielt werden.

Die fachspezifischen Ausgaben sanken 2014 gegenüber 2013 weiter geringfügig und bewegen sich mit ca. 4,3 % der Gesamtaufwendungen auf einem immer niedrigeren Niveau. Die fachlichen Arbeiten in den einzelnen Betriebsteilen werden dadurch zusätzlich erschwert und stellen die Mitarbeiter vor fast unlösbare Herausforderung bei der Erfüllung ihrer Aufgaben.

3. Finanzbeziehungen zur Stadt Plauen

Der Kulturbetrieb der Stadt Plauen erhält Zuschüsse zur laufenden Geschäftstätigkeit sowie für Investitionen von der Stadt Plauen. Die Zuschüsse werden jährlich neu für die Folgejahre mit der Stadt Plauen verhandelt und im Wirtschaftsplan eingestellt.

Entwicklung der Zuschüsse

Jahr	Zuschuss zur laufenden Geschäftstätigkeit in EUR	Zuschuss für Investitionen in EUR
2000	1.063.847,06	
2001	1.054.643,80	
2002	1.051.442,00	
2003	1.127.494,00*	
2004	1.187.073,00	
2005	1.115.308,00	9.992,36
2006	1.098.738,00	
2007	1.159.982,00	
2008	1.301.201,00	31.970,38
2009	1.514.364,00	1.405,36
2010	1.464.021,00	33.346,17
2011	1.469.021,00	33.641,77**
2012	1.505.434,00	273.415,21
2013	1.531.875,00	473.238,70
2014	1.544.901,00	460.366,71

* Zuordnung Kulturreferat ab 2003 zum Kulturbetrieb

** Übertragung der vom Kulturbetrieb der Stadt Plauen genutzten Gebäude von der Stadt Plauen an den Kulturbetrieb, dadurch künftig auch Bauinvestitionen

Im Zuschuss für Investitionen ist auch der Anteil enthalten, welchen die Stadt Plauen als Fördermittel von einem anderen Fördermittelgeber erhält.

Der mögliche Kassenkredit wurde vom Kulturbetrieb der Stadt Plauen auch 2014 nicht in Anspruch genommen.

Der Kulturbetrieb der Stadt Plauen arbeitet seit Jahren eng mit den verschiedensten Bereichen der Stadt Plauen zusammen und nimmt deren Leistungen in Anspruch (z. B. Rechtsabteilung, Vollstreckung, Vergabestelle, Pressestelle, Personal- und Finanzverwaltung, ADV, Feuerwehr, u. w.).

4. Aktuelle Geschäftssituation und Öffentlichkeitsarbeit

Vogtlandkonservatorium „Clara Wieck“ mit Musikschule Oelsnitz

Schülerstatistik

	2014	2013*	2012	2011
Gesamtschülerzahl	1283	1222	1178	1136
davon				
Vogtlandkonservatorium Plauen	1007	978	943	924
Musikschule Oelsnitz	276	244	235	212
Jeki-Kinder (nicht in Gesamtschülerzahl)	245	147	126	152

* Korrektur der Angaben 2013, auf Grund fehlerhafter Auswertung und veränderter Zählstruktur im VdM-Berichtsbogen (betreute Gesamtschülerzahl im Jahr)

Unterrichtsstatik (Jahresdurchschnitt)

	2014	2013	2012	2011
Jahreswochenstunden inkl. Abmindg.	720,46	730,31	726,91	725,14
davon				
Plauen/VLK	594,78	608,20	605,61	604,32
Oelsnitz	125,68	122,11	121,30	120,82
Stundenverteilung Lehrkräfte				
davon				
22 TVöD – Lehrkräfte davon Vollzeit 12 LK	620,61	637,25	633,24	624,81
18 Honorar - Lehrkräfte	99,86	93,50	93,67	100,33

Bei 40 Lehrkräften bedeutet dies, dass der Anteil der TVÖD – Lehrkräfte 86,14 % an den Gesamtjahreswochenstunden entspricht.

Die vollbeschäftigten TVÖD – Lehrkräfte unterrichteten durchschnittlich 32 Wochenstunden. Die Reduzierung der Unterrichtsstunden für festangestellte Lehrkräfte liegt darin begründet, dass Ende September 2013 eine Lehrkraft (gleichzeitig Direktor Kulturbetrieb) altersbedingt ausgeschieden ist und die Unterrichtsstunden nur anteilig wiederbesetzt wurden um Kosten zu sparen.

Öffentlichkeitsarbeit

Ebenso wie in den vergangenen Jahren gestaltete das Vogtlandkonservatorium 2014 vielfältige Veranstaltungen:

	2014	2013	2012	2011
Veranstaltungen gesamt:	169	195	255	178
davon				
im Vogtlandkonservatorium**	93	82	186	104
in anderen Einrichtungen und Fremdveranstaltungen	76	113	69	74
Veranstaltungsbesucher gesamt:	32.730	31.050	18.626	18.405
davon				
im Vogtlandkonservatorium	5.070	5.410	3.368	4.620
in anderen Einrichtungen und Fremdveranstaltungen	27.660	25.640	15.308	2.338
beteiligte SchülerInnen (mit Mehrfachbelegung)*	2.546	2.970		

* erstmals getrennt gezählt

** 2011 – 2012 Trauungen im Saal (Ersatz für Trausaal Rathaus auf Grund Bau)

Das Jahr 2014 begann mit dem traditionellen Neujahrskonzert des Vogtlandkonservatoriums in Pausa. Dieses findet als Lehrerkonzert und programmlich als Wiederholung des Silvesterkonzerts statt.

Am 18.01.2014 fand erneut eine Matinee im Pianosalon Kirst statt. Sehr erfolgreich präsentierten auch dieses Jahr die Schüler der Klavierabteilung ein ansprechendes und abwechslungsreiches Programm.

Beim Regionalwettbewerb "Jugendmusiziert/ Jugend jazzt 2014" nahmen 23 Solisten, davon 5 im Jazzbereich und 14 Ensembles teil. Alle 62 beteiligten Schüler erzielten hervorragende Ergebnisse. 8 Solisten und 4 Ensembles erspielten sich die Berechtigung am Landeswettbewerb "Jugend musiziert" teilzunehmen, insgesamt damit 13 Schüler. Auch im Landeswettbewerb konnten die Schüler sehr gute Ergebnisse erzielen, so erhielten 2 Schüler die Delegation zum Bundeswettbewerb. Dort erzielte ein Schüler einen 3. Preis.

Am 05. April 2014 konzertierten die großen Ensembles des Vogtlandkonservatoriums sowie kleinere Kammermusikgruppen sehr erfolgreich beim Frühjahrskonzert in der vollbesetzten Neuapostolischen Kirche.

Am 19. Mai 2014 nahm die Kinderbigband des Vogtlandkonservatoriums, nachdem sie sich beim Sächsischen Orchesterwettbewerb eine Delegation erspielt hatte, als mit Abstand jüngste Bigband mit sehr großem Erfolg an der Bundesbegegnung in Hildesheim teil.

Am 24. Mai 2014 fand der „Tag der Instrumente“ statt. Eröffnet wurde dieser Tag der offenen Tür durch ein kleines Konzert der Jeki I - und Jeki II – Klassen. Im Anschluss daran stellte das Vogtlandkonservatorium sämtliche Instrumente und Unterrichtsfächer vor und weckte bei Kindern und Eltern Interesse für das Ausbildungsangebot.

Die Musikalische Früherziehung präsentierte ihr Programm und HauptfachschülerInnen gaben Konzerte, um „ihr“ Instrument vorzustellen. Des Weiteren standen die Lehrkräfte des Vogtlandkonservatoriums in den Unterrichtsräumen für neugierige Eltern und Kinder zur Verfügung und gaben ausführlich Auskünfte bezüglich der Musikausbildung. Abgerundet sollte die Veranstaltung mit einer Art kleinem Musikschulfest werden, bei dem Bands und Kinderbigband des Vogtlandkonservatoriums direkt vor dem Haus auf dem Theaterplatz in gemütlicher Atmosphäre bei Essen und Trinken ein Open-Air-Konzert gestalten wollten. Dieses musste jedoch auf Grund starken Regens ausfallen.

Dieses Jahr gestaltete das Sinfonieorchester des Vogtlandkonservatoriums in Zusammenarbeit mit der Popband drei eigene Konzerte. Eines davon fand als Benefizkonzert in der Mehrzweckhalle in Weischlitz statt sowie ein weiteres Konzert zu Gunsten der Organisation „Plan“ im Berufsschulzentrum „Anne Franck“. Der Höhepunkt war die erstmalige Gestaltung des Konzertes „Tausend Taschenlampen“ im Parktheater.

Auch der Chor und die Singeklasse II des Vogtlandkonservatoriums gestaltete wieder sehr erfolgreich ein eigenes Konzert in der Methodistischen Kirche Plauen.

Bereits zum 3. Mal fand im Jahr 2014 erfolgreich ein Posaunenworkshop mit Prof. Henning Wiegräbe (HfM Stuttgart) statt. 16 Posaunisten – Musikschüler und Musikstudenten aus Korea, Australien, Japan und Deutschland, darunter 3 Schüler des Vogtlandkonservatoriums und 1 ehemaliger Schüler der Musikschule hatten dort die Möglichkeit jeden Tag bei dem renommierten Professor für Posaune Unterricht zu erhalten, sich bei Vorspielen auszutesten und zu vergleichen, Neues zu erfahren und zu vertiefen.

Das Schuljahresabschlusskonzert am 05. Juli 2014 fand dieses Jahr wieder traditionell im Vogtland Theater Plauen statt. Die Schüler des Vogtlandkonservatoriums zeigten in diesem Konzert ein abwechslungsreiches Programm. Es zeigte die stilistische Vielfalt der Ausbildung am Vogtlandkonservatorium. Von der Grundstufe bis zur solistischen Präsentation auf Oberstufenniveau wurde alles geboten: Musikalische Früherziehung und Ensembles

(Klarinettenensemble, Akkordeonensemble, Posaunenquartett, Popband, Streichquartett, Querflötenensemble) erspielten sich die Begeisterung des Publikums. Weitere Höhepunkte waren neben den Solisten der gemischte Chor, die Singeklassen, das Sinfonieorchester sowie die Kinderbigband.

Seit August 2009 findet in 4 Plauener Grundschulen das Projekt des Landes Sachsen „Jedem Kind ein Instrument“ statt. Das Vogtlandkonservatorium begleitete auch 2014 dieses Projekt organisatorisch, die Finanzierung erfolgt durch das Land Sachsen über den Landesverband der Musikschulen. Seit August 2014 wurde dieses Projekt um die Grundschule Pausa erweitert. Damit erweiterte sich auch die Zahl der an diesem Projekt mitwirkenden Lehrkräfte. Das Projekt wurde 2014 durch 4 Lehrer des Vogtlandkonservatoriums durchgehend begleitet. 17 weitere Lehrkräfte waren mit geringer Stundenanzahl eingebunden, 13 weitere Lehrer des Vogtlandkonservatoriums betreuen die 2. Phase dieses Projektes.

Im September erhielt ein Ensemble des Vogtlandkonservatoriums beim Sächsischen Musikwettbewerb „Envia-M: Musik“ für Kommunen einen 1. Preis in der Altersgruppe II.

Im Herbst 2014 feierte die „Elementare Musikpädagogik“ ihr buntes Herbstfest. SchülerInnen aus den Bereichen Musikgarten, Curriculum, ORFF-Spielkreis und Musikalische Früherziehung zeigten ihre Fortschritte: Es wurden Lieder vorgetragen, Tänze aufgeführt, und das ORFF-Instrumentarium war mit seinen vielfältigen Möglichkeiten eingebunden. Das Kollegium gestaltete zu den Tänzen und Liedern in kleinen Ensembles die Musik.

Bei großem Publikumsandrang präsentierten im Oktober 2014 die großen Ensembles des Vogtlandkonservatoriums bei dem schon zur Tradition gewordenen Herbstkonzert in der Markuskirche ein abwechslungsreiches Konzertprogramm, das auch Beiträge kleiner Kammermusikensembles und solistische Beiträge beinhaltete.

Seit November 2010 gestaltet das Vogtlandkonservatorium über das ganze Schuljahr verteilt eine Konzertreihe unter dem Titel, „Ein Fachbereich stellt sich vor.“ Mit diesen Konzerten präsentieren die Lehrer eines Fachbereichs mit ihren Schülern die Bandbreite ihrer Instrumente und geben dem Publikum am Ende eines Konzertes die Möglichkeit, Kontakt mit ihnen aufzunehmen und die gehörten Instrumente auch selbst ausprobieren zu können. Diese Reihe setzte sich im Jahr 2014 fort und wird auch im Jahr 2015 beibehalten.

Den Abschluss des Jahres 2014 bildete wiederum das Dreigespann „Nikolaus-, Weihnachts- und Silvesterkonzert“.

Das Nikolauskonzert wurde wie jedes Jahr von unseren jüngsten SchülerInnen gestaltet.

Nachdem 2013 die Doppelaufführung des Weihnachtskonzerts äußerst positiv verlief, wurde für 2014 bereits zwei Weihnachtskonzerte im Vogtlandtheater am gleichen Tag allerdings mit zwei unterschiedlichen Schwerpunkten und Zielgruppenorientierungen eingeplant. So wendete sich das erste Konzert um 15.00 Uhr eher an jüngere Zuhörer und wurde auch von jüngeren Mitwirkenden gestaltet (Musikalische Früherziehung, Singeklasse I, Streichergruppe I und III sowie Kinderbigband). Das 2. Konzert um 18.00 Uhr richtete sich mit den Beiträgen und den Mitwirkenden an ältere Zuhörer. So musizierten in diesem vorwiegend ältere Schüler, die Jugend Bigband, das Streichquartett, die Singeklasse II, der Chor sowie das Sinfonieorchester. Beide Konzerte waren vollständig ausverkauft.

Das Silvesterkonzert wurde traditionsgemäß am 31.12. im Saal des Vogtlandkonservatoriums durchgeführt. Lehrer und Schüler des Vogtlandkonservatoriums gestalteten ein festliches und heiteres Programm zum Jahresausklang.

Außenstelle Musikschule Oelsnitz/Vogtland

Im Januar 2014 nahmen mehrere Schüler sowie ein Blechbläserensemble am Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ teil. Das Ensemble wurde zum Landeswettbewerb weiter geleitet. In Vorbereitung des Wettbewerbes fanden 3 Musizierstunden statt.

Zum 150-jährigen Jubiläum des Rathauses zu Oelsnitz gestaltete das Blechbläserensemble der Musikschule die offizielle Feierstunde mit.

In der Katherinenkirche in Oelsnitz fand am 17.05.2014 ein Lehrerkonzert statt. Mit ca. 60 Besuchern war das Konzert gut besucht.

In den Herbstferien nahmen ca. 30 Kinder und einige Eltern an einer 3-tägigen Probenphase in Bad Alexandersbad zur Vorbereitung von Carl Orffs „Weihnachtsgeschichte“ teil. Das Gemeinschaftsprojekt gestaltet die Musikschule gemeinsam mit der Kurrende der St. Jakobi Kirche Oelsnitz.

Am 10. Dezember musizierten vor allem jüngere Schüler in der Musikschule in dem Konzert „Weihnachtsmusik für kleine Leute“.

Zum traditionellen „Konzert zur Weihanchtszeit“ in der St. Jakobi Kirche Oelsnitz wurde die in den Herbstferien geprobte „Weihnachtsgeschichte“ von Carl Orff von Solisten, Instrumentalisten und Chor unter der Leitung von Herrn KMD Ronald Gruschwitz aufgeführt. Das Vorprogramm gestalteten Solisten der Musikschule.

Regelmäßige Musizierstunden und Vorspiele ergänzen das Unterrichtsprogramm der Musikschule Oelsnitz.

Vogtlandbibliothek

Entleihstatistik

	2014	2013	2012	2011
Entleiher (aktive Benutzer) gesamt:	6.758	6.910	7.090	7.256
(Mehrfachnutzung Familienausweis wird nur 1x erfasst)				
darunter				
Benutzer bis einschl. 12 Jahre	629	687	681	697
Neuanmeldungen	748	783	937	827
Besucher gesamt:	75.152	92.713	131.067	146.289
Medien-Entleihungen gesamt:	314.112	321.654	319.733	308.642
virtuelle Zugriffe/ Anfragen*	ca. 2 Mill.	ca. 2 Mill.		

- Medienkombinationen werden nur als ein Exemplar gezählt, dadurch geht statistisch die Ausleihe von digitalen Medien, insb. Hörbüchern, Hörspielen, CD-Boxen etc. zurück.
- Auslastungsstatistik steht erst ab Mai 2013 zur Verfügung

Die Anzahl der lichtschränkenerfassten Besucher ist rückläufig, da viele Besucher über die Webseite den OPAC nutzen.

Die virtuellen Zugriffe sind Recherchen, Vorbestellungen, Kontoselbstverwaltung, streamen von Medien über VobiNet, Erwerbungsanschläge und sonstige Anfragen über E-Mail.

Öffentlichkeitsarbeit

Veranstaltungen, Ausstellungen, Führungen

	2014	2013	2012	2011
Aktivitäten gesamt:	151	144	145	109
davon				
Einführung Bibliotheksnutzung	34	73	64	7
Ausstellungen	8	7	6	14
Veranstaltungen für Kinder/Jugendl.	106	59	45	84
Veranstaltungen für Erwachsene	3	5	19	4
weitere Lesungen im Haus in Kooperation m. Goethekreis e.V.	12	12	12	12

Nacht der Muse(e)n im Juni 2014

Jörg Simmat liest aus Briefen, Aufzeichnungen und Dokumenten von Wolfgang Amadeus Mozart und Joseph Haydn; Musik vom Hausmusikkreis Dr. Seidel

Kinderveranstaltung: Naturevent Gerhard Retterath

Durchgeführt wurde im Herbst 2014 die **Lesereihe „Heißer Herbst“** mit folgenden Veranstaltungen:

Herr Reiner Kunze
und Herr Udo Scheer

Lesung „Münze in allen Sprachen“
und „Reiner Kunze. Dichter sein“

Herr Ernest Kuczynski
und Herr Utz Rachowski

Lesung „Im Dialog mit der Wirklichkeit“
Annäherungen an Leben und Werk von Jürgen
Fuchs

Die Lesungen 2014 wurden durch nationale und internationale Literaten qualifiziert.

Folgende **Ausstellungen** wurden 2014 realisiert:

Ausstellungen in Vitrinen

Januar 2014

„Gute Vorsätze“

Februar – November 2014

Leseförderung

Dezember 2014

Weihnachten

Ausstellungen Kleine Hausgalerie:

Ölgemälde von Uta Polenz

Kunst auf Friedhöfen, 2 Ausstellungen mit Photographien von Silke Strupp

Plauen, Photographien von Falk Hermann

Vogtländische Gefallenendenkmale des 1. Weltkrieges, Photographien von Frank Weiß

Dauerausstellung:

Photographien von Rudolf Johannes Hartenstein

Die Vogtlandbibliothek ist ein unverzichtbarer Teil des Strukturnetzes städtischer Bildungs- und Kultureinrichtungen mit dem zentralen Arbeitsauftrag der Medienversorgung der gesamten Bevölkerung des Kulturraumes Vogtland hinsichtlich des Grund- und gehobenen Bedarfs.

Die Bestände sind virtuell im internen Bibliotheksnetz, im OPAC, im Vogtland-OPAC, im Sachsenportal und anderen Verbänden erschlossen. Diese Erschließungen ermöglichen dem Nutzer über das Internet eine individuelle Recherche und geben Auskunft über die Verfügbarkeit des Mediums.

Es stehen ca. 6.000 e-Medien zum download zur Verfügung. Diese sind aus den Bereichen e-Book, e-Video, e-Paper und e-Audio. Sie können rund um die Uhr, also 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche ausgeliehen werden.

Medien des Alt- und Regionalbestandes können aufgrund der Anschaffung und Inbetriebnahme berührungsloser Scanntechnik bestandsschonend zur Nutzung bereitgestellt werden.

Der Fernleihverkehr nutzt die nationalen und internationalen Netze der Bibliotheksbestände zur Realisierung der Fernleihbestellungen.

Diese Serviceform wird zunehmend genutzt, insbesondere über den Sachsen-OPAC.

Die Präsentation von Neuerwerbungen erfolgt monatlich in Form von Neuerwerbungslisten als Aushang im Eingangsbereich der Bibliothek und im OPAC.

Der OPAC der Vogtlandbibliothek ermöglicht den Nutzern die Verwaltung ihrer eigenen Bestände (Verlängerungen, Vorbestellungen, etc.)

Für Kinder und Jugendliche organisierten wir mit der Zielstellung der selbständigen Nutzung der Bibliothek folgende Veranstaltungen:

- Bibliothekseinführungen für Vorschulkinder

- Vorlesewettbewerbe im regionalen und überregionalen Rahmen, teils in Zusammenarbeit mit Schulen, der Stiftung Lesen, dem Buchhandel und dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels

- Erfahrungsaustausch, Weiterbildung und Vermittlung der ehrenamtlichen Vorlesepaten

Die Bibliotheksführungen für Erwachsene spezifizierten sich fachlich in der Zusammenarbeit mit den vom Arbeitsamt beauftragten Institutionen und Vereinen zur Umschulung, Fort- und Weiterbildung. In die Öffentlichkeitsarbeit wurden zunehmend Praktikanten, Schüler, Beschäftigungs- und Umschulungsmaßnahmen einbezogen.

**Vogtlandmuseum mit Hermann-Vogel-Haus Krebs, Galerie e. o. plauen,
Gedenkstätte „Jüdischer Friedhof“ mit Kunst im öffentlichen Raum**

Besucherstatistik

Zum April 2011 wurde eine neue Gebührensatzung erlassen. Diese sieht großzügige Gebührenbefreiungen insbesondere für Kinder, Auszubildende, Studenten und Schüler aus Plauener Einrichtungen vor.

(Diese Statistik erfasst nur die zahlenden Besucher sowie die Schülergruppen, die kostenlos das Museum besuchen.)

	2014	2013	2012	2011
Besucher (Ausstellungen, Veranstaltungen) gesamt:	20.323	22.631	22.134	25.110
davon				
Vogtlandmuseum	13.049	14.211	15.149	17.317
Hermann-Vogel-Haus	961	903	816	1.135
Galerie e. o. plauen (ab 09/2010 im Erich Ohser Haus)	6.255	7.438	5.912	6.330
Gedenkstätte jüdischer Friedhof	58	79	257	328

Gegenüberstellung der Besucher ausschließlich im Vogtlandmuseum

	Besucher 2014	Besucher 2013	Besucher 2012	Besucher 2011
Erwachsene	7.308	5.911	5.978	7.163
Studenten/ Azubis	361	1.966	1.890	1.439
Schüler/ Kinder bis 16 Jahre	1.944	1.128	1.752	1.659
Arbeitslose	9	30	56	82
in Gruppen (auch ermäßigt)	628	842	342	797
kostenlos	2.713	4.234	4.950	6.053
Inhaber des Plauen-Passes	22	32	45	27
Inhaber der Plauen/V.-Card	64	68	136	97
gesamt VOMU	13.049	14.211	15.149	17.317
Trauungen im Festsaal*	4	0	19	10

*Auf Grund der Baumaßnahmen am Trausaal des Rathauses wurde der Festsaal des Vogtlandmuseums 2012 als Ersatz genutzt, insbesondere wenn der Ausweichtrausal im Vogtlandkonservatorium durch andere Veranstaltungen nicht zur Verfügung stand.

Im Vergleich zur Weihnachtsschau 2013/14 gab es eine Zunahme der Besucherzahlen in den Monaten November und Dezember 2014 von ca. 1.000 Besuchern. Damit erhöhten sich auch die Einnahmen durch Eintritt.

2014 wurde aber eine insgesamt geringere Besucherzahl von 2.308 Personen als 2013 registriert. Dies hat in erster Linie seine Ursache darin, dass die Besucher auf eine andere Weise gezählt wurden. Wir sind uns darüber bewusst, dass dies fehlerhaft war.

Wir vermuten, dass der Fehler darin zu suchen ist, dass die zahlenden Besucher mit Führung doppelt gezählt wurden.

Im Jahr 2014 erfolgte eine korrekte Zählung von Besuchern incl. Teilnehmern an Führungen. Zusätzliche Unschärfen ergeben sich aus der zum Teil manuellen Zählung zur Langen Nacht der Museen sowie von Besuchern, die unentgeltlich das Museum und die Galerie e.o.plauen besucht haben und teilweise nicht korrekt erfasst wurden (z.B. Schülergruppen, Teilnehmer an Projekttagen und sonstige kostenlose Besucher).

Mit Beginn der Weihnachtsschau 2014 wurde ein neues Kassenprogramm in Betrieb genommen. Dieses ermöglicht genaue und schnelle Auswertungen der Besucher. Bisher mussten die Besucher an Hand der täglichen Kassenabrechnungen ermittelt werden. Auch waren verschiedene Besucherzählungen nur eingeschränkt möglich.

Vogtlandmuseum

Ausstellungen

Im Vogtlandmuseum konnten 2014 folgende Abteilungen der Dauerausstellung besichtigt werden: Ur- und Frühgeschichte, Mittelalter, Stadtgeschichte Plauens, Festsaal, Stilzimmer, „Grüner Salon“, Gang vor dem Napoleonzimmer, das Napoleonzimmer, sakrale Kunst, zeitweise die neu geöffneten Räume des beräumten „Gartenflügels“ für Spezialbesichtigungen (wie zur Weihnachtsschau) sowie die Ausstellungsräume „Vogtländische Malerei“.

Sonderausstellungen

1. Weihnachtsausstellung 2013/14 „De Vogtländischen Moosleit“	01.01. – 12.01.2014	543 Besucher
2. Manfred Feiler – Lebensbilder	06.04. – 12.10.2014	776 Besucher (inkl. Kombikarten DA+Galerie)
3. Weihnachtsausstellung 2014/15 „Kleine Küchen – Große Küchen“	26.11.2014 – 11.01.2015	8.405 Besucher (inkl. Kombikarten DA+Galerie)

Unberücksichtigt bleiben Besucher der Ausstellungseröffnungen.

Hermann-Vogel-Haus in Krebs

Die ständige Ausstellung präsentiert Leben und Werk des Künstlers Hermann Vogel (1854-1921) in seinem Wohn- und Atelierhaus.

Besichtigungen sind auf Voranmeldung auch außerhalb des genannten Zeitraumes möglich.
01.04. - 31.10.2014 961 Besucher

Gedenkstätte „Jüdischer Friedhof“

Dauerausstellung 01.05. – 31.10.2014 58 Besucher

Veranstaltungen

Es wurden zahlreiche Besucher betreut, die Teilnehmer an Vorträgen, Ausstellungseröffnungen oder des Museums- und Denkmaltags waren sowie der 9. Langen Nacht der Muse(e)n. Im Festsaal des Museums fanden 4 Trauungen statt.

- 06.04.14 Eröffnung SoA „Manfred Feiler.Lebensbilder“
- 25.04.14 Bildbetrachtung im Museum, Freundeskreis Vogtländische Malerei
- 28.04.14 Vortrag Frau Dr. B. Wolf-Furrer „Theodor Gottlieb von Hippel“
- 18.05.14 Internationaler Museumstag mit Schaugießen von Zinnfiguren und Führungen durch das Waffenmagazin
- 20.-22.06.14. Plauener Spitzenfest mit Historischem Textilmarkt in den Museumshöfen
- 27.06.14 9. Lange Nacht der Muse(e)n – Vogtländische Trachten, Lieder und Tänze
- 04.07.14 Bildbetrachtung im Museum, Freundeskreis Vogtländische Malerei
- 07.09.14 Künstlergespräch Herr Feiler, Herr Kelterer und Frau Dr. Kral
- 12.10.14 Finissage SoA „Manfred Feiler.Lebensbilder“
- 17.10.14 Buchpräsentation Schöneck – Bekannt durch gute Zigarren
- 27.10.14 Stollenbackprüfung mit der Bäckerinnung „Germania“
- 30.10.14 Vortrag zu Robert Zahn
- 02.11.14 Dampfmaschinentag
- 21.11.14 Eröffnung des neuen Servicebereichs

Rahmenprogramm zu Weihnachtsschau

- 25.11.14 Plauener Kinder begrüßen das Steyrer Christkind
- 29.11.14 Kleine Eröffnung der Weihnachtsausstellung mit Hausmusik von Familie Böhm vom Vogtlandkonservatorium
- 06.12.14 Weihnachtslieder singen mit der „Klingenden Runde“ Plauen und Frau Röhn liest Mundartgeschichten
- 13.12.14 Historische Weihnacht im Museum mit dem Förderverein des Vogtlandmuseums und Aufführung des Märchens „Vom König Drosselbart“ von der Kindertheatergruppe des Theaters des DKSB e.V.
- 17.12.14 Weihnachtskonzert der Plauener Folkloregruppe e.V.
- 24.12.14 Puppenspielaufführung mit dem DKSB

Kooperationen mit Dritten

Der Verein der Freunde und Förderer des Vogtlandmuseums e.V. unterstützte das Vogtlandmuseum bei der Organisation verschiedener Veranstaltungen: Historische Vorträge, Ausstellungseröffnungen und Begleitveranstaltungen zu Ausstellungen, zum Museums- und Denkmaltag und zur 9. Langen Nacht der Muse(e)n. Ein umfangreiches Begleitprogramm für verschiedene Sonderausstellungen u. a. zur Weihnachtsschau lockte zahlreiche Besucher und Zuhörer an. Ein Highlight in 2014 stellte die Buchpräsentation zur Schönecker Zigarrenfabrikation in Kooperation mit der Gemeinde Schöneck sowie der Universität Marburg (Lehrstuhl Prof. Manfred Seifert) dar.

Veranstaltungen in Kooperation mit Dritten (Auswahl)

- Mitwirkung am International Meeting von ISCP e. V.: Einführungsvortrag vor Zeitzeugengespräch mit Überlebender des Untergangs der Laconia
- Fortführung des Kooperationsprojekt mit Laurent Gulliet „Er hieß Joseph – 1. Rendezvous eines literarischen Weges“: Betreuung einer Reisegruppe aus Frankreich in Plauen
- Mitwirkung an den Deutsch-Deutschen Filmtagen der Partnerstädte Hof & Plauen; insbes. Einführung in "Die Stille nach dem Schuss"
- Vortrag: "Die friedliche Revolution in Plauen (Forum 89)
- Vortrag: "Europa im Zeitalter der Extreme" (Plauen - eine Stadt im Zeitalter...) zur Eröffnung Plakatausstellung (Rathausfoyer)
- Mitwirkung am Konzept und bei der Einrichtung des „Forum 89“ (gemeinsam mit der Jugendherberge)
- Historische Exkursion in Plauen und Umgebung zu Ereignisorten des Ersten und Zweiten Weltkrieges (gemeinsam mit der sächsischen Landeszentrale für politische Bildung)
- Impulsreferat für Podiumsdiskussion im Rahmen der Ringvorlesung „Sachsen, Europa und der Zweite Weltkrieg“: Schwierigkeiten mit dem Gedenken - Der Fall des Korvettenkapitäns Werner Hartenstein (gemeinsam mit TU Chemnitz)
- Kinderkunstprojekt „Mein Gefühl in Farbe“ in Kooperation mit dem Kinderland e.V. Plauen – Begleitprogramm zur Sonderausstellung „Manfred Feiler.Lebensbilder“
- SoA „Im Dialog mit der Geschichte“ in der Galerie im Malzhaus
- Besuch der Rasenden Reporter der Karl-Marx-Grundschule

Galerie e.o.plauen

Ausstellungen

(in Zuständigkeit der Erich Ohser-e.o.plauen Stiftung)

26.10.13-23.03.2014	Erich Ohser-e.o.plauen Jubiläumsausstellung	1.836 Besucher
29.03.14-19.09.2014	e.o.plauen & Marigard Bantzer Vom Paradies der Kindheit	3.506 Besucher
19.09.2014	Verleihung des e.o.plauen Preises an Wolf Erlbruch im Vogtlandtheater Plauen	
20.09.14-19.10.2014	Preisträgerausstellung Wolf Erlbruch	975 Besucher
25.10.14-15.03.2015	(laufende Ausstellung, Stand 31.12.2014) Erich Ohser-e.o.plauen Bewegende Bilder – Bewegung im Bild	662 Besucher

Ausstellungsleihen

(in Zuständigkeit der Stiftung)

Veranstaltungen

eigene Veranstaltungen:

27.06.2014	9. Museumsnacht:	1.500 Besucher
September 2014	10 Führungen und Workshops für Kinder und Jugendliche im Rahmen der Preisträgerausstellung Wolf Erlbruch	
	2 öffentliche Führungen durch die Preisträgerausstellung mit Dr. Elke Schulze	
21.11.2014	Vorstellung Filmprojekt „Father and Son“ der kanadisch-chinesischen Künstlerin Casey Wie.	

Fremdveranstaltungen:

- 2 Mitgliederversammlungen der e.o.plauen-Gesellschaft e.V.
- 3 Sitzungen des Stiftungsrates der Erich Ohser-e.o.plauen Stiftung
- Pressegespräch zur Vorstellung des e.o.plauen Preisträgers 2014 in Anwesenheit des Preisträgers, des Juryvorsitzenden und des Kulturbürgermeisters der Stadt
- Tagung einer AG des Beirates des Kulturraumes Vogtland-Zwickau
- 4 Weiterbildungsveranstaltungen für Fachberater im Einzugsbereich des SPA mit Führung durch die aktuelle Ausstellung
- Weiterbildungsveranstaltung des SPA für ausländische Referendare und Führung durch die Ausstellung
- Elternkreis hochbegabter Kinder
- Bundesvorstand für körperlich behinderte Menschen
- Empfang des Vorstandes der sächsischen Bauindustrie
- Besuch des amerikanischen Generalkonsuls und des Oberbürgermeisters

Aufgabenerledigung für die Erich Ohser-e.o.plauen Stiftung

Im Jahr 2014 fanden 3 Sitzungen des Stiftungsrates der Erich Ohser-e.o.plauen Stiftung statt. Vorbereitung und Protokoll liegen im Zuständigkeitsbereich der Galerie sowie auch die Buchhaltung der Stiftung. In der Galerie e.o.plauen wurden zwei Ohserausstellungen präsentiert, die von der Erich Ohser-e.o.plauen Stiftung ausgeliehen wurden. Die Vorbereitung und Durchführung wird durch das Team der Galerie e.o.plauen unterstützt.

e.o.plauen Preisverleihung mit Personalausstellung 2014

Ein Schwerpunkt der Arbeit im vergangenen Jahr war die Vorbereitung des e.o.plauen Preises an Wolf Erlbruch und die damit verbundene Preisträgerausstellung. Erstmals war diese auf 3 Etagen in der Galerie e.o.plauen im Erich-Ohser-Haus zu sehen. Dafür musste die aktuelle Ohserausstellung weichen. Einen kleinen Einblick in das Gesamtwerk Erich Ohser wurde den Besuchern in einem Raum des Hauses präsentiert.

Die gezeigten Arbeiten von Wolf Erlbruch stießen auf eine sehr große Besucherresonanz der verschiedensten Altersgruppen. Vor allem eine große Anzahl Schüler des Berufsschulzentrums e.o.plauen zählten zu den durchweg begeisterten Besuchern.

Museumspädagogik: (Zuständigkeit Stiftung)

Die Museumspädagogik in der Galerie e.o.plauen wird in Zuständigkeit und Finanzierung durch die Erich Ohser-e.o.plauen Stiftung durchgeführt.

Erfreulich ist die gestiegene Nachfrage nach museumspädagogischen Angeboten in der Galerie e.o.plauen. In enger Zusammenarbeit mit den Schulen und den Anforderungen des Lehrplanes in den Fächern Deutsch, Geschichte und Kunst entstand ein museumspädagogischer Flyer, der entsprechend dem Alter Themen für die Schülerarbeit in der Galerie e.o.plauen vorschlägt. Dies stellt aber nur ein Rahmenangebot dar. Je nach Altersgruppe, Vorwissen, Interessenlage eigenkreativ gearbeitet. Das Prinzip des fächerübergreifenden Lernens findet Berücksichtigung und fließt in die Gestaltung von Projekttagen ein.

Sämtliche museumspädagogischen Aktivitäten nehmen ihren Ausgang in der Auseinandersetzung mit dem Thema der jeweils aktuellen Ausstellung.

Dabei gelang es erfolgreich, Integrationsklassen und Schülergruppen mit Migrationshintergrund in die Arbeit einzubeziehen.

Weiter erarbeiten wir mit der Jugendherberge spezielle Angebote für deren Besucher. Dazu gehören auch Familienführungen, die besonders hohe Ansprüche an die Flexibilität und das pädagogische Geschick des Führenden stellen. Nicht zu vergessen ist der Lesezirkel der Astrid Lindgren Schule, der regelmäßig zu Gast im Erich-Ohser-Haus ist. Neben dem Lesen von Geschichten u.a. auch von Marigard Bantzer, werden die Kinder mit der jeweils aktuellen Ausstellung bekannt gemacht. Hier werden auch Kinder mit Lernbehinderung aktiv eingebunden.

Die Angebotsbandbreite schließt Führungen, Workshops und ganze Projekttage ein, die auch von Schulen aus dem vogtländischen Umland, Thüringen, Bayern angenommen werden. Eine sehr fruchtbringende Kooperation fand 2014 mit der Fachschule für Design in Selb statt. Angehende Produktgestalter beschäftigten sich auf ihre eigene Art und Weise mit der Thematik „Vater und Sohn“, an deren Ende das Layout zweier Ausstellungsbahnen standen, die in der Ausstellung zu sehen sind. Zu unseren jüngsten Besuchern zählen Gruppen aus den Kindertagesstätten der Stadt Plauen. Mittels interaktiven und spielerischen Mitteln werden die Kinder an das Werk Ohfers herangeführt. Die beliebte Vater und Sohn-Bildgeschichte „Spaß im Museum“ steht dabei Pate. Erich Ohser begeisterte mit seinen Zeichnungen Groß und Klein.

Der Garten des Hauses mit seinen verschiedenen Kräutern und Pflanzen wurde in Vermittlungsarbeit einbezogen. Am Ende gab es für die Kinder eine selbsthergestellte Limonade oder Tee. Dem Vorurteil, dass der Besuch von Museen und Galerien für Kinder eine langweilige Angelegenheit ist, ist „der Kampf“ angesagt worden. Dass wir dabei auf einem guten Weg sind, lässt sich auch an einer enorm gesteigerten Nachfrage ablesen, die uns mitunter an unsere räumlichen und personellen Grenzen führt. Zunehmend werden Wünsche nach Feriengestaltung und Kindergeburtstagen an uns herangetragen.

Im Jahr 2014 wurden im Erich-Ohser-Haus rund 1691 Kinder, Jugendliche und Erwachsene betreut und diese Tendenz setzt sich auch in diesem Jahr fort.

Mit den gestiegenen Klassenstärken wächst das Platzproblem in der Galerie e.o.plauen. Sowohl für die Schüler als auch für die Unterbringung der Materialien.

Wünschenswert wäre ein gemeinsam mit dem Museum zu nutzender Raum für die Museumspädagogik.

Baumaßnahmen 2014 Vogtlandmuseum und Erich-Ohser-Haus

Im Herbst 2014 konnte mit der erfolgten Abnahme das „Barrierefreie Erschließungsbauwerk mit Aufzug“ zur Nutzung übergeben werden.

Die an den Aufzug angrenzenden Bereiche für die zukünftige Kasse inkl. Büro, Cafeteria, Garderobe, WCs und Wirtschaftsraum (Raum 0.13) wurden grundlegend saniert und entkernt.

Dieser Bereich konnte Ende November 2014 zur Nutzung übergeben werden. Kleinere Restarbeiten mussten jedoch auf Grund der beginnenden Weihnachtsschau auf 2015 verschoben werden. Damit erfolgt auch erst 2015 der endgültige Abschluss dieser Baumaßnahme.

Die Sanierung des Raumes 0.12 „Hartensteinraum“ konnte 2014 weitestgehend abgeschlossen werden. Hier wird 2015 die Museumsbibliothek eingerichtet.

„Fortführung Sanierung“:

Die Sanierung der ehemaligen „Bauernstuben/ Kupferküche“ wurde weitergeführt.

Risiko- und Prognoseberichterstattung

5. Risiken der Eigenbetriebsentwicklung

Die eigenen Erträge deckten die Gesamtaufwendungen nur zu 20,56 %.
Gegenüber 2013 konnte der Deckungsgrad um 2,01 % erhöht werden.

	Gesamtaufwendungen 2014	Eigene Erträge 2014	Deckungsgrad 2014
VOKO	1.487.902,18 EUR	462.166,40 EUR	31,06 %
VOBI	1.154.076,56 EUR	93.533,93 EUR	8,10 %
VOMU	1.080.959,55 EUR	209.700,23 EUR	19,40 %
Gesamt	3.722.938,29 EUR	765.400,56 EUR	20,56 %

Mit einer geringfügigen Erhöhung der Eintritts-, Unterrichts- und Benutzungsgebühren könnte der Deckungsgrad weiter erhöht werden. Jedoch zu hohe Steigerungen hätten zur Folge, dass weniger Bürger die Angebote der Betriebsteile nutzen wollen oder auch können. Einzig die Anpassung der Zuschüsse aller Zuwendungsträger um die jährlichen Kostensteigerungen (Tariferhöhungen, Preiserhöhungen der Betriebskosten) könnte hier Abhilfe schaffen.

Eine Verringerung der Aufwendungen ist schwierig, da 95,67 % der Gesamtaufwendungen für Personalkosten (77,57 %) und für sächliche Kosten wie Betriebskosten, Verwaltung und Abschreibungen (18,10 %) verwendet werden müssen. Eine weitere Reduzierung der fachspezifischen Kosten (Ausstellungen, Medienanschaffung u. ä.) ist nicht möglich, damit ginge die Bedeutung und Attraktivität der Kultureinrichtungen verloren.

Die ständig steigenden Personal- und Betriebskosten müssen auch künftig über höhere Zuschüsse abgesichert werden, ansonsten ist mit hohen Verlusten zu rechnen.

Die Einführung des Mindestlohnes zum 01.01.2015 wird insbesondere im Bereich der Aushilfskräfte zu Kostensteigerungen führen. Diese Kosten können auch nicht auf die Besucher im gleichen Maße umgelegt werden.

Ausfälle von Personal über einen längeren Zeitraum können nicht mehr oder nur durch erhebliche Mehrarbeitsstunden anderer Mitarbeiter kompensiert werden. Dies führt zu längeren Bearbeitungszeiten bzw. muss über den Einsatz von Aushilfskräften ausgeglichen werden.

Insbesondere in der Verwaltung, die mit nur 3,35 VBE sowie der Verwaltungsdirektorin ausgestattet ist, sind die ständig steigenden Arbeitsaufgaben kaum noch zu bewältigen. Die Verwaltungsdirektorin übernahm zum 23.10.2013 zusätzlich die Aufgaben des Direktors für den Kulturbetrieb der Stadt Plauen. Der dadurch erheblich gestiegene Arbeitsaufwand kann nicht allein durch die Verwaltungsdirektorin abgedeckt werden.

Deshalb wurden als Ausgleich zusätzlich 5 Wochenstunden für Verwaltungsaufgaben zur Verfügung gestellt. Diese konnten personell erst ab Mitte 2014 untersetzt werden. Eine Mitarbeiterin der Stadtverwaltung wurde hierfür abgestellt. Wie sich im Arbeitsablauf herausgestellt hat, sind diese 5 Stunden jedoch viel zu wenig, um tatsächlich für eine begrenzte Entlastung sorgen zu können.

Des Weiteren übernahm die Verwaltung zusätzlich ab 01.01.2012 die komplette Verwaltung der Außenstelle Musikschule Oelsnitz (resultiert aus der Auflage des Landesrechnungshofes und der daraus resultierenden einzigen möglichen Vertragsgestaltung).

Zusätzliche Softwareanwendungen der Stadt Plauen (z. B. Fabasoft) und Updates, welche die Anwendungen verändern erfordern in der Bearbeitung ebenfalls einen höheren Zeitaufwand.

Einzig die sehr gute Zusammenarbeit mit der ADV der Stadt Plauen und den zuständigen Programmadministratoren macht ein kontinuierliches Arbeiten möglich.

Zum 01.01.2011 übergab die Stadt Plauen dem Kulturbetrieb die von ihm genutzten Gebäude und Grundstücke.

Die Deckung der Gebäudeabschreibungen gehen zu Lasten der finanziellen Mittel für fachliche Arbeit oder können wenn überhaupt nur durch Einsparungen (z. B. Personalausfälle) erwirtschaftet werden.

Auch die finanziellen Mittel für die dringend notwendige Instandhaltung der Gebäude und Anlagen können vom Kulturbetrieb nicht zusätzlich erwirtschaftet werden. Hierfür wird es notwendig sein, dass die Stadt Plauen jährlich entsprechende Mittel zur Verfügung stellt. Gleiches gilt für die noch laufende Sanierung des Vogtlandmuseums und die dauerhafte Lösung der Depotfrage.

Hierfür steht das ehemalige Brandschutzamt zur Verfügung, welches jedoch erst saniert werden muss. Weitere Möglichkeiten für ein Museumsdepot sind insbesondere unter den Aspekten der Wirtschaftlichkeit zu prüfen. Eine entsprechende Arbeitsgruppe wurde 2014 gegründet.

Mit dem im Jahr 2014 erzielten Verlust wird der aus 2013 bestehende Verlustvortrag weiter aufgebaut. In Anbetracht der auch für 2015 und Folgejahre geplanten Verluste wird der Verlustvortrag jährlich weiter steigen und damit das Eigenkapital schwächen.

Um die Zukunft und das Leistungsspektrum der Einrichtungen in den nächsten Jahren sichern zu können, arbeitet die Betriebsleitung an einem Strukturkonzept, welches bis Ende Mai 2015 dem Oberbürgermeister der Stadt Plauen vorzulegen ist. Im Anschluss sollte eine ausführliche Diskussion des Konzeptes auch in den politisch verantwortlichen Gremien stattfinden, mit abschließenden Entscheidungen zur künftigen Entwicklung der Einrichtungen und zur Gewährleistung der finanziellen und fachlichen Planungssicherheit.

Vogtlandkonservatorium

Weiter steigende Personalkosten können, wie bereits in den Vorjahren schon angekündigt, künftig nicht mehr nur über die Erhöhung der Schulgebühren ausgeglichen werden. Die soziale Grenze ist in vielen Fällen bereits nahezu erreicht. Trotzdem wird es auch in Zukunft notwendig sein, die Nutzer des Konservatoriums, wenn auch geringfügig, an den steigenden Kosten in regelmäßigen Abständen zu beteiligen.

Der derzeitige Personalbestand des Vogtlandkonservatoriums wird zur Aufrechterhaltung des Leistungsumfanges auch künftig benötigt. Gemeinsam mit den Lehrkräften konnte eine Vereinbarung getroffen werden, welche die tariflich vorgegebene Unterrichtsstundenzahl für eine Vollzeitkraft von 30 Unterrichtsstunden à 45 Minuten wöchentlich auf 32 Unterrichtsstunden à 45 Minuten wöchentlich ohne Lohnausgleich erhöht. Somit stehen mehr Unterrichtsstunden zur Verfügung und nicht alle freiwerdenden Stellen mussten komplett ersetzt werden. So konnte durch die Veränderung der Leitungsstruktur 2014 als Folge der Veränderung der Kulturbetriebsstruktur 2013 die Stelle des ständigen Stellvertreters des Fachdirektors Vogtlandkonservatorium teilweise eingespart werden. Die Stellvertretung des Musikschulleiters wurde auf mehrere Mitarbeiter verteilt, damit konnte eine große Anzahl an Stunden zum Zwecke des Unterrichts wieder freigesetzt werden. Auch künftig wird die Betriebsleitung darauf achten, dass nur unbedingt für die Aufrechterhaltung der Angebote notwendige Stellen (auch Teilzeitstellen) wieder besetzt werden, wenn möglich auch die Änderung von Vollzeit- in Teilzeitstellen. Eine Umlagerung der Unterrichtsstunden in den Honorarbereich ist schwierig. Schon jetzt finden sich, auf Grund der mangelnden sozialen Sicherheit, kaum Bewerber für Honorarstellen. Gelingt es doch einen Bewerber zu finden, kann die geforderte Qualität zumeist nur unzureichend abgedeckt werden. Diese Situation wird sich vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels in den nächsten Jahren noch verstärken.

Aufgrund der Konzeption des Projekts "Jedem Kind ein Instrument" des Landes Sachsen wird es auch im Jahr 2015 mit großer Wahrscheinlichkeit zu einem Anstieg der Schülerzahlen des Vogtlandkonservatoriums kommen. Dieser ist mit der bisherigen Kapazität an Stunden jedoch nicht abzudecken.

Aufgrund der Stagnation der Personalkostenförderung durch das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst im Besonderen sowie der Fördergelder des Landkreises und der allgemeinen schlechten Finanzlage der öffentlichen Hand im Allgemeinen ist es unmöglich kostendeckend zu planen.

Auch Kurs- und Workshopangebote werden durch die allgemeine wirtschaftliche und finanzielle Situation immer mehr zum Risiko. Aus diesem Grund musste der geplante, traditionelle Sommerkurs für Klavier unter der Leitung von Prof. Andreas Pistorius im Jahr 2014 auch aufgrund von zu geringer Teilnehmerzahl kurzfristig abgesagt werden. Diese Zusatzangebote können nur noch durchgeführt werden, wenn sie sich zu 100 % selbst tragen.

Das Gebäude Theaterplatz 4 wurde 1993 nach umfassenden Rekonstruktionen vom Konservatorium bezogen. Durch die intensive Nutzung erhöht sich nunmehr der jährliche Instandhaltungsaufwand erheblich. Auch für die alternden Instrumente muss jedes Jahr ein höherer Reparaturbetrag oder sogar Instrumentenneuanschaffungen eingeplant werden. Dabei sind notwendige Großinvestitionen, sei es für Flügel, Harfe, Tuba oder ähnlichem, nicht möglich.

Zur Gewinnung neuer Schüler ist vermehrt aktualisiertes Werbematerial notwendig und neue Medien müssen effektiv genutzt werden. Die Erstellung dieser Materialien kann nur begrenzt vom Vogtlandkonservatorium selbst entwickelt und hergestellt werden. Die Vergabe von Aufträgen an Dritte macht jedoch zusätzliche Haushaltsmittel notwendig.

Vogtlandbibliothek

Mit der Umlagerung bibliothekarischer Prozesse in den virtuellen Betrieb steigen die Abhängigkeiten von der einzusetzenden Technik und damit der Umfang der notwendigen Instandhaltung bzw. Ersatzkosten. Insbesondere die Kosten für EDV- und Stromnutzung werden weiter ansteigen.

Die Instandhaltung der baulichen Substanz der Vogtlandbibliothek und der langzeitbenutzten bibliothekarischen Grundausstattungen bedürfen einer vorausschauenden Erneuerungsrate und deren finanzielle Abdeckung.

Mangelnde Kontinuität, Haushaltssperren und fehlende Erneuerungen verursachen Leistungsdefizite gegenüber den Benutzern und gefährden die technische Sicherstellung.

Durch die Zurücknahme der Ausbildung Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Bibliothek, auf Grund der Einsparung von Personalkosten, sinkt die Möglichkeit der Einstellungen für Vertretungen, aber auch für ausscheidende Mitarbeiter/innen. Schon jetzt ist es äußerst schwierig ausreichend qualifiziertes Personal zu finden. Eine Situation die sich in den nächsten Jahren weiter zu spitzen wird und damit auch die Qualität der Leistungen der Vogtlandbibliothek beeinträchtigen kann.

Vogtlandmuseum

Nach wie vor ist das Thema Ankäufe von Museumsgut aus der Region (zur Schließung von Sammlungslücken) in Zeiten des Sparens ein ungelöstes Thema.

Die weiter ungenügend vorhandenen Magazinflächen (Umfang und Zustand) in den Museumshäusern und die durch die schrittweise wieder in Stand gesetzten Räumlichkeiten der Dauerausstellung entstehende Notwendigkeit der Freimachung von provisorischen Ausweichmagazinen verlangen weiter nach einer Schaffung geeigneter Depotflächen nach konservatorischen Richtlinien. Das Museum besaß 2014 weiter zwei Außenlager: Eines in der Stresemannstraße 81 und eines am Oberen Graben 20. Die Nutzung des Lagers in der Stresemannstraße als dauerhaftes und zukünftiges Depotgebäude mit Elektrik, Wasser und klimatisch guten Bedingungen ist weiter in Frage gestellt.

Für die verschiedenen Umlagerungsarbeiten wurde wie im Vorjahr im Interesse der Vermeidung von Beschädigungen und Sicherheitsrisiken der Einsatz von seriösen und fachlich geeigneten Transportfirmen erforderlich, unter Anleitung und Begleitung durch Mitarbeiter des Hauses. Zur Kostenminimierung konnte wieder auf Aushilfskräfte mit geringfügiger Beschäftigung zurückgegriffen werden, die den größten Teil der Aus- und Aufräumarbeiten im Haus bewältigt haben.

Es ist unumgänglich die Depotfrage in den nächsten Jahren zu lösen, um weitere Schäden an den Sammlungsgegenständen zu vermeiden und eine kontinuierliche Archivarbeit möglich zu machen. Wie bereits erwähnt wurde hierzu 2014 eine Arbeitsgruppe gegründet. Es erscheint trotz des erforderlichen Kostenaufwandes für den im September 2010 erfolgreich abgeschlossenen Ausbau und die Präsentation der Sammlungen von Erich Ohser (Nobelstraße 7) sinnvoll, weiter den Ankauf des Hauses Nobelstraße 15 im Auge zu behalten, um Nutzflächen zu erschließen.

Für eine fundierte und umfassende museumspädagogische Arbeit ist es dringend notwendig eine feste museumspädagogische Stelle einzurichten. Die derzeitige Haushaltssituation lässt dies jedoch nicht zu.

Für museumspädagogische Aktionen sowie die Bildungsarbeit sollen (neben den Aktivitäten des Fördervereins) deshalb kurzfristig Freie MitarbeiterInnen gewonnen werden, die die festangestellten MitarbeiterInnen in Einzelaktionen unterstützen können. Am Ausbau der Bildungsmaßnahmen (insbesondere der Außenstelle HVH) wird weiter kontinuierlich gearbeitet.

Die durch die Einführung des Mindestlohnes zum 01.01.2015 anstehenden Personalkostenerhöhungen im Bereich der Aushilfen, können nur durch Einschränkung der

Öffnungszeiten teilweise kompensiert werden. Aus diesem Grund ist es notwendig die Öffnungszeiten auf den Prüfstand zu stellen und 2015 neue Öffnungszeiten gepaart mit entsprechenden Besucherbefragungen und Analysen des Besucherverhaltens zu testen.

Zusammenfassung:

Ingesamt betrachtet liegen die Risiken der künftigen Betriebsentwicklung aller Betriebsteile in erster Linie bei:

1. der Vorhaltung eines kulturellen Angebotes, das den kulturellen Erfordernissen entspricht – für das aber gleichzeitig auch die entsprechende Nachfrage besteht
2. das Angebot der demografischen Entwicklung anzupassen
3. der Entwicklung der Förderpolitik sowie der Entwicklung der städtischen Finanzen
4. den fast gleichbleibenden Eigeneinnahmen und der daraus resultierenden Einnahmebeschaffung einschl. Gebührenerhöhungen

Die Aufrechterhaltung der jetzigen Angebotspalette sollte gewährleistet werden, um allen Bürgern die Nutzung der verschiedenen Kultureinrichtungen zu ermöglichen. Ein Ausbau der Angebote kann nur realisiert werden, wenn es gelingt Kooperationspartner zu gewinnen und gleichzeitig die Finanzierung über neue Fördermöglichkeiten für Einzelprojekte oder durch Dritte zu sichern.

6. Voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebes

Die weiteren Tarif- und Kostensteigerungen sind, wie bereits in den Vorjahren angesprochen, künftig nicht mehr allein über die Erhöhung der Eigeneinnahmen abzufangen, da die Sparpotentiale erschöpft sind.

Gleichbleibende bzw. sinkende Zuschüsse werden künftig gravierende Leistungsminimierungen nach sich ziehen.

Gebührenanpassungen werden künftig in regelmäßigen Abständen (max. 2 Jahres-Rhythmus) erfolgen müssen.

Die Auswirkungen neuer gesetzlicher Vorgaben (z. B. Mindestlohn) müssen mit entsprechenden Maßnahmen abgefangen werden.

Als weiteres Problem müssen die steigenden Betriebskosten gesehen werden. Diese können kaum beeinflusst werden und belasten den Haushalt immer stärker.

Eine Überprüfung der Verbrauchswerte der einzelnen Energiearten durch den Eigenbetrieb Gebäude- und Anlagenverwaltung ergab, dass in allen Betriebsteilen der Verbrauch sich im normalen Bereich bewegt. Der Einsatz modernerer Technik (z. B. LED-Leuchtmittel, neue Heizungsanlagen) muss geprüft und dabei Investitionskosten und Einsparpotentiale im Verbrauchsbereich verglichen werden.

Die Gebäudeabschreibungen stellen ein nicht zu unterschätzendes Risiko dar. Sie wirken sich zwar nicht auf die Liquidität des Betriebes aus, belasten aber die Gewinn- und Verlustrechnung.

Der Kulturbetrieb der Stadt Plauen ist deshalb aufgefordert, Konzepte für eine langfristige Sicherung der Einrichtungen zu erarbeiten (siehe auch Risiken der Eigenbetriebsentwicklung).

Vogtlandkonservatorium

Auch in den kommenden Jahren wird das Vogtlandkonservatorium bestrebt sein, das derzeitige umfangreiche Angebot zu erhalten und möglichst weiter auszubauen.

Wie bereits in den vergangenen Jahren werden Schülerinnen und Schüler an Wettbewerben wie „Jugend musiziert“, „Jugend jazzt“, Robert Schumann Wettbewerb, envia-M Wettbewerb, Robert Zimmermann Wettbewerb u. a. teilnehmen.

2015 findet zum 5. Mal ein Posaunenworkshop diesmal wiederum unter der Leitung von Prof. Henning Wiegräbe (HfM Stuttgart) statt.

Dieser Kurs wird ein Angebot von vier Tagen sein, in dem Musikschrler, Musikstudenten und bereits professionelle Musiker die M3glichkeiten haben bei einem renommierten Professor f3r Posaune neue Anregungen, Hinweise und Verbesserungsvorschl3ge zu erhalten, kennenzulernen und zu vertiefen.

Der Sommerkurs f3r Klavier 2015 ist wiederum geplant, jedoch in konzeptioneller und finanzieller 3berarbeitung.

Jugendbegegnungen, die in erster Linie dem Erfahrungsaustausch dienen, sollen auch in den kommenden Jahren weitergef3hrt werden, soweit eine entsprechende Finanzierung gesichert werden kann. So erhielt die Bigband des Vogtlandkonservatoriums f3r Mai 2015 eine Einladung zum Internationalen Festival nach Jelgava, Lettland, auch sprach der Litauische Knabenchor erneut eine Einladung zu gemeinsamen Konzerten in Schaulen f3r ein Ensemble des Vogtlandkonservatoriums aus.

Die Zusammenarbeit mit Plauener Schulen wird weiterverst3rkt bzgl. der betreuten Ganztagschule sowie dem Klassenmusizieren.

Die Kooperation mit Plauener Kinderg3rten wird weiterhin ausgebaut.

In den 4 Plauener Grundschulen und der Grundschule Pausa wird das Projekt des Landes Sachsen „Jedem Kind ein Instrument“ weitergef3hrt. Das Vogtlandkonservatorium wird dieses Projekt organisatorisch begleiten, die Finanzierung erfolgt durch das Land Sachsen 3ber den Landesverband der Musikschulen.

Das Projekt wird in 2 Stufen durchgef3hrt und hat folgende Zielstellung (Quelle: Arbeitspapier des Verbandes der deutschen Musikschulen, Landesverband Sachsen e.V.):

1. Stufe JeKi I – Grundschulen 1. Klasse:

Die „Begegnung“ mit dem Musikinstrument in einem 12-monatigen Unterricht erm3glicht den „unmittelbaren Umgang“ mit demselben. Die Erfahrung, sich mit einem Instrument auseinander zu setzen, mit den eigenen H3nden „Musik zu formen“, ist 3beraus wertvoll und f3r die Kinder begeisternd. Das hei3t insbesondere:

- Die Kinder kennen und erkennen sicher verschiedene Instrumente. Sie sind in der Lage, die Instrumente richtig zu benennen und klanglich zu unterscheiden.
- Die Kinder wissen um Spielweise, Aussehen und Beschaffenheit der Instrumente.
- Die Kinder entwickeln instrumentenbezogene Pr3ferenzen und Entscheidungskompetenzen.
- Die Kinder 3ben sich im Umgang mit musikalischen Fachbegriffen, insbesondere bezogen auf die Instrumentenkunde.
- Die Kinder entwickeln ein deutlich differenziertes Musikh3ren (auch 3ber den Unterricht hinaus).

2. Stufe JeKi II – Grundschulen 2. Klasse:

- musizieren in Kleingruppen

Ziel insgesamt:

Die Vermittlung elementarer Kompetenzen, neben der eigentlichen Aufgabe, Musik zu vermitteln, spielt implizit im Projekt die tragende Rolle. Das hei3t insbesondere:

- Motivation als Grundlage f3r Lernerfolge schafft positive Selbstkonzepte f3r weiteres Lernen.
- Systematisches 3ben, wie es im Instrumentalunterricht stattfindet, f3rdert ein ad3quates Lernverhalten, indem der Zusammenhang zwischen Anstrengung und Lernerfolg trainiert wird.
- Die soziale Einbindung ist f3r ein positives Lebensgef3hl und f3r die Motivation zum Lernen notwendig.

Eine Erweiterung des Projektes in anderer Form (Bl3serklassen, Streicherklassen) als Fortf3hrung des Projektes in den Schulen ist in Planung.

Die Kooperation mit dem Theater und dem Philharmonischen Orchester Plauen – Zwickau wird weiter ausgebaut. So wird die Theater-Neuproduktion des Musicals „Marx“ unter Mitwirkung von Schülern des Vogtlandkonservatoriums weitergeführt. Ebenso werden Solisten des Vogtlandkonservatoriums bei der Gestaltung der Spitzenfestgala 2015 mit dem Philharmonischen Orchester musizieren. Im weiteren Programm ist geplant, dass Schüler des Vogtlandkonservatoriums das Orchester ergänzen. Weitere Projekte wie gemeinsame Sonder-, Kinder- und Jugendkonzerte sind in Planung.

Für das Jahr 2016 ist eine Erweiterung der Workshops angedacht. Der traditionelle Sommerkurs für Klavier, der Posaunenworkshop sowie weitere Kurse für Trompete, Klarinette, Improvisation, Violine, Viola, Violoncello sind geplant. Orchester- und Bigband-Großprojekte und Kooperationen mit dem Philharmonischen Orchester und dem Theater Plauen – Zwickau sollen der Förderung junger Talente dienen.

Des Weiteren werden auch in den kommenden Jahren bewährte Veranstaltungen, wie der „Tag der Instrumente“, das Herbstfest der Musikalischen Früherziehung, das Schuljahresabschluss-, Nicolaus-, Weihnachts- und Silvesterkonzert sowie die Fortsetzung der Konzertreihe „Ein Fachbereich stellt sich vor!“ wieder Teil der schulischen Aktivitäten sein.

Musikschule Oelsnitz/Vogtland

Auch 2015 werden wieder Schülerinnen und Schüler der Musikschule Oelsnitz am Wettbewerb „Jugend musiziert“ teilnehmen.

Am 07. und 08.03.2015 findet bereits zum 9. Mal der „Musikalische Wettbewerb um den Sperken-Preis der Stadt Oelsnitz“ statt, an dem viele Teilnehmer der Musikschule Oelsnitz aber auch große Ensemble aus den allgemeinbildenden Schulen der Stadt Oelsnitz gemeldet sind.

Neben den monatlichen Musizierstunden und den Konzerten zur Vorbereitung auf die Wettbewerbe wird es am 20.06.2015 wieder ein Musikschulfest auf dem Hofgelände der Musikschule Oelsnitz geben.

Zum Schuljahresende werden voraussichtlich die Schüler und Schülerinnen der Musikschule Oelsnitz wieder zum traditionellen Schuljahresabschlusskonzert einladen.

Auch die „Weihnachtsmusik für kleine Leute“ und das große „Konzert zur Weihnachtszeit“ sind 2015 wieder fester Teil des Programmes der Musikschule Vogtland.

Dringend erforderlich sind kleinere Renovierungsarbeiten (Malerarbeiten, Fußbodenerneuerung) in den Fluren der Musikschule. Diese sollen 2015 angegangen werden.

Vogtlandbibliothek

Weitergeführt werden soll auch 2015 der kontinuierliche Bestandsaufbau in den Abteilungen Erwachsenenbibliothek, Kinderbibliothek, Mediathek, Musikbibliothek, Regionalabteilung und virtuelle Bibliothek VoBiNet.

Zur Gewinnung neuer Benutzer werden gezielte Nutzerschulungen für Kinder im Vorschulalter und Erstklässler angeboten, ergänzt durch lesefördernde Veranstaltungstätigkeit.

Die schrittweise Einführung der Selbstverbuchung in Verbindung mit der dafür notwendigen Videoüberwachung wird geprüft und eine mögliche Einführung mit Darstellung der Vor- und Nachteile und finanziellen Auswirkungen Teil des Strukturkonzeptes.

Vogtlandmuseum

Die in 2012 neu entwickelten Funktionspläne des Museums wurden bis Ende 2014 weiter umgesetzt. Die Umsetzung soll bis Ende 2015 vollständig abgeschlossen sein. Am 21.11.2014 konnte der neu entstandene Servicebereich (Kasse mit neuem Kassensystem, digitalem schwarzen Brett, Toilettenanlage, Café) im EG Hof 9 feierlich eingeweiht werden; er wurde der Öffentlichkeit zu Beginn der Weihnachtsschau 2014 übergeben. Leider konnte dem Dauerausstellungsbereich der Bereich „Kupferküche/Bauernstuben/Diele“ im 1. OG aus

Kostengründen noch nicht zugeführt werden. Der Bau bzw. die Sanierungen in diesem Bereich stagnieren und sollen im Frühjahr 2015 weitergeführt werden. Hier entstand jedoch schon ein Teil einer neuen installierten Ausstellungswand, die angebracht wurde, und die aus den Fördermitteln des SMWK 2013 angeschafft worden war. Auch im Bereich „Dreißigjähriger Krieg“ wurde das neue Ausstellungssystem angebracht. Wünschenswert ist in 2015 die Durchführung letzter Sanierungen im Museum im großen Stile. Weitere Bauabschnitte sind z.B.: Zugänglichmachen der Galerie e.o.plauen über den Hof 9 (neuer Zugang) über einen eigenen Aufgang. Sanierung des sogenannten Kontorbereichs. Vollständiger Abriss und Sanierung der früheren Toiletten-Anlage im 1. OG. Daraus entsteht ein neuer Ausstellungsbereich, der an bereits vorhandene und somit fertige Ausstellungsräume angeschlossen wird.

Das Baugeschehen nimmt bei gleichzeitig laufendem und aufrecht erhaltendem Museumsbetrieb insgesamt viele Energien und Kräfte der Museumsmitarbeiter in Anspruch. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden trotz der widrigen Umstände versuchen, allen Anforderungen gerecht zu werden.

Festgehalten wird zunächst weiter an der Ertüchtigung des Gebäudes Stresemannstraße 81 für Depotzwecke. Die Diskussion um das Brandschutzamt als Magazinhaus wird in 2015 über eine Arbeitsgruppe weiter vertieft und fortgeführt. Man ist sich darüber einig, dass darüber hinaus auch weitere Standorte für ein Depothaus des Museums geprüft werden sollen.

Durch die benannten Umbauten sind die angebotenen Programme des Hauses sehr stringent und eng gefasst, denn die Umbauten lassen kaum Experimente außerhalb der Norm zu. So wollen wir in den nächsten zwei Jahren über zusätzlich eingekaufte museumspädagogische Projekte über Fördermittel die Lücken füllen, weil die eigenen entwickelten Programme oder Vorhaben nicht erwartungsgemäß zügig durchführen werden können. Unterstützt werden wir insgesamt wieder bei den museumspädagogischen Programmen über verschiedene kleinere hochwertige und gleichzeitig niederschwellige Aktivitäten des Fördervereins.

Zudem trägt die angespannte Haushaltsslage des Kulturbetriebes der Stadt Plauen dazu bei, die Events und Sonderveranstaltungen auf ein absolutes Mindestmaß zu beschränken. Die Konzentration des Hauses liegt in den nächsten Jahren in den Bereichen Aufbewahrung, Bewahrung und Pflege der Sammlungen sowie Schutzmaßnahmen zu treffen bzw. diesbezügliche Sicherheiten zu setzen. Dabei gilt es, die Risiken mit einfachsten Mitteln möglichst klein zu halten, um die Sammlungen keinen zusätzlichen Schäden auszusetzen, die im Augenblick über falsche Rahmenbedingungen (z.B. fehlende Klimastabilität in den momentanen Depoträumen) gegeben sind. Auch hier gilt es im Bereich der Bewahrung, über den Fördermittel-Weg zu schauen, ob wir verschiedenste finanzielle Unterstützungen über die Bundesebene bekommen können.

2015 wird es eine Testphase für veränderte Öffnungszeiten von April bis zum Beginn der Weihnachtsschau geben. Getestet werden sowohl Abendöffnungszeiten als auch eintrittsfreie Tage. Begleitet wird die Testphase von Besucherbefragungen zu verschiedenen Themen. Ziel ist es, besucherorientiertere Öffnungszeiten anzubieten und Anregungen der Besucher aufzunehmen und soweit möglich auch umzusetzen.

Ausstellungen

- | | |
|--|-----------------------|
| 1. Sonderausstellung: „Lothar Rentsch – Zeichnungen“ | 01.02. – 29.03.2015 |
| 2. 3. Vogtländische Malertage | 12.04. – 15.05.2015 |
| 3. Weihnachtsschau 2015/16 | Nov. 2015 – Jan. 2016 |

Hermann-Vogel-Haus:

Ständige Ausstellung über das Leben und Werk des Künstlers Hermann Vogel (1854-1921) in seinem Wohn- und Atelierhaus. 01.04. – 31.10.2015

Gedenkstätte „Jüdischer Friedhof“

Dauerausstellung 01.05. – 31.10.2015

Veranstaltungen (Auswahl)

- | | |
|----------------|---|
| 01.02.2015 | Eröffnung Sonderausstellung: „Lothar Rentsch – Zeichnungen“ |
| 13.04.2015 | Vortrag von Dr. Beatrice Wolf-Furrer „E.T.A. Hoffmanns-Novelle Fräulein von Scüderie“ |
| 17.05.2015 | Internationaler Museumstag “Museum.Gesellschaft.Zukunft“
oder |
| 24.05.2015 | Kinderfest „Erfindungen“ mit Kinderland e.V. |
| 12.-14.06.2015 | Plauener Spitzenfest mit Historischem Textilmarkt in den
Museumshöfen |
| 26.06.2015 | 10. Lange Nacht der Museen |

Das Vogtlandmuseum Plauen verleiht 2015 wieder wertvolle Objekte an ausgewählte Partnermuseen in Sachsen, z.B. an das Grassi-Museum Leipzig, das Militärhistorische Museums Dresden oder dem Verbund Mühlhäuser Museen, Stadtgeschichtliches Museum Leipzig sowie Kulturhistorisches Museum Magdeburg. Es beteiligt sich somit im überregionalen Kontext an hochrangigen Fremdveranstaltungen mit einzigartigem dokumentarischem Wert in komplexen wissenschaftlichen Katalogen.

Ausstellungen und Veranstaltungen der e.o.plauen Galerie

- | | |
|---------------------|--|
| 25.10.14-15.03.2015 | Erich Ohser-e.o.plauen Bewegende Bilder – Bewegung im Bild |
| 21.03.-04.10.2015 | Erich Ohser – e.o.plauen Zukunftsvision & Gegenwart |
| Mai 2015 | Lesung mit Dieter Maas |
| 26.Juni 2015 | 10. Lange Nacht der Museen |
| 10.10.15-März 2016 | Erich Ohser-e.o.plauen nn |
| November 2015 | Künstlergespräch mit zwei e.o.plauen Förderpreisträgern
(Fortsetzung der 2013 begonnenen Veranstaltungsreihe) |

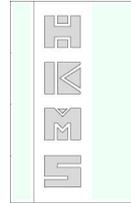
Plauen, den 04.05.2015

K. Fischer
Direktorin/ Verwaltungsdirektorin
Kulturbetrieb der
Stadt Plauen

J. Leitz
Fachdirektor
Vogtlandkonservatorium
Stadt Plauen

G. Reichel
Fachdirektor
Vogtlandbibliothek

Dr. S. Kral
Fachdirektorin
Vogtlandmuseum



BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

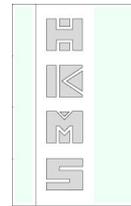
Wir haben den Jahresabschluss -bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Kulturbetriebes der Stadt Plauen, Plauen, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung, der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung sowie der Sächsischen Gemeindeordnung liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung des Eigenbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung, der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung sowie der Sächsischen Gemeindeordnung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes.



Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

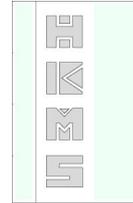
Plauen, den 15. Juni 2015

HKMS Treuhand GmbH Plauen
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Michael Köbrich
Wirtschaftsprüfer

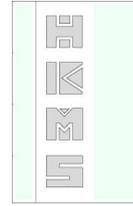
Hans R. Schöffel
Wirtschaftsprüfer

Eine Verwendung des Bestätigungsvermerkes außerhalb dieses Prüfungsberichtes bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird. Wir verweisen hierzu insbesondere auf § 328 HGB.



RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Rechtsform	Eigenbetrieb Körperschaft öffentlichen Rechts ohne eigene Rechtspersönlichkeit
Name	Kulturbetrieb der Stadt Plauen
Sitz	Plauen, Theaterplatz 4
Betriebsleitung	Frau Kerstin Fischer Herr Günther Reichel Frau Dr. Silke Kral Herr Jörg Leitz
Geschäftsjahr	Das Wirtschaftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.
Stammkapital	Gemäß § 10 Abs. 6 der Betriebssatzung beträgt das Stammkapital € 210.543,17.
Satzung	Die Satzung trat zum 22. März 2000 mit Beschluss des Stadtrates der Stadt Plauen in Kraft. Änderungssatzungen wurden am 22. März 2002 und am 25. Juni 2004 beschlossen. Gemäß Beschluss 46/08-2 vom 20. März 2008 hat der Stadtrat die 2. Änderung der Betriebssatzung beschlossen. Gemäß Beschluss 56/08-5 vom 11. Dezember 2008 wurde der § 7 der Betriebssatzung geändert. Gemäß Beschluss 6/10-4 vom 28. Januar 2010 des Stadtrates wurde die Satzung neu gefasst und trat am 01. März 2010 in Kraft. Gemäß Beschluss 45/13-5 vom 17. September 2013 des Stadtrates wurde die Satzung geändert und trat mit Veröffentlichung am 04. Oktober 2013 in Kraft.



Gegenstand und Zweck
des Eigenbetriebes
(Aktuelle Satzung
vom 20. September 2013)

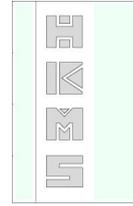
Die Aufgaben des Eigenbetriebes sind gemäß § 2 der Betriebsatzung:

1. Aufgabe der Vogtlandbibliothek ist es, den Einwohnern der Stadt Plauen und der Umlandgemeinden ein möglichst umfangreiches Angebot an Büchern, Ton- und Bildträgern sowie sonstigen Medien leihweise oder zur Nutzung in den Räumlichkeiten der Bibliothek zur Verfügung zu stellen.
2. Aufgabe und Gegenstand des Vogtlandkonservatoriums ist die Pflege und Förderung kreativer, insbesondere musikalischer Fähigkeiten bei Kindern und Jugendlichen. Die Heranbildung des Nachwuchses für das Laienmusizieren, die Begabtenfindung und -förderung sowie die vorberufliche Fachausbildung sind ihre besonderen Aufgaben.
Darüber hinaus übernimmt die Musikschule Aufgaben in der Erwachsenenbildung und -fortbildung. Der Aufbau des Vogtlandkonservatoriums richtet sich nach dem Strukturplan und den Lehrplänen des Verbandes deutscher Musikschulen e.V., deren Mitglied die Stadt Plauen ist.
3. Aufgabe des Vogtlandmuseums ist das Sammeln, die wissenschaftliche Aufarbeitung, die Restaurierung, die ordnungsgemäße Aufbewahrung und die Präsentation von Objekten, die mindestens regional geschichtlich von Bedeutung sind, einschließlich des künstlerischen Nachlasses von Erich Ohser -e.o.plauen. Aufgabe des Vogtlandmuseums ist des Weiteren das Publizieren entsprechender Forschungsergebnisse.

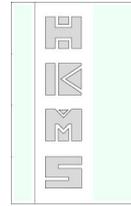
Verwaltungsorgane des
Eigenbetriebes

Gemäß der Eigenbetriebssatzung:

- ▶ die Betriebsleitung (§ 5)
- ▶ der Kulturausschuss (§ 7)
- ▶ der Oberbürgermeister (§ 8)
- ▶ der Stadtrat (§ 6)



Kulturausschuss	<p>Im Wirtschaftsjahr 2014 fanden 9 Sitzungen des Kulturausschusses statt, die den Eigenbetrieb betrafen. Die Protokolle haben uns vorgelegen.</p> <p>Die Mitglieder des Kulturausschusses sind namentlich im Anhang aufgeführt.</p> <p>Im Geschäftsjahr 2014 fand eine Sitzung des Stadtrates der Stadt Plauen statt, die sich mit den Angelegenheiten des Eigenbetriebes befasste. Das Protokoll hat uns vorgelegen.</p>
Betriebsleitung	<p>Die Leitung des Eigenbetriebes erfolgt selbständig durch die Betriebsleitung, deren Aufgaben sowie ihre Zuständigkeitsbereiche sind gemäß § 5 der Satzung erläutert.</p>
Vorjahresabschluss	<p>Der von der KJF GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Plauen geprüfte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 ist durch den Stadtrat der Stadt Plauen gemäß Beschluss Nummer 3/14-2 am 21. Oktober 2014 festgestellt worden.</p> <p>Der Jahresfehlbetrag 2013 wurde zusammen mit dem Verlustvortrag auf neue Rechnung vorgetragen.</p> <p>Die Offenlegung des Jahresabschlusses 2013 erfolgte nach Bekanntmachung vom 08. November 2014 im Kulturbetrieb der Stadt Plauen, Theaterplatz 4 im Zeitraum vom 08. bis zum 16. Dezember 2014.</p> <p>Die Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der Stadt Plauen erfolgte am 08. November 2014.</p>



STEUERLICHE VERHÄLTNISSE

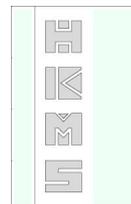
Der Kulturbetrieb der Stadt Plauen verfolgt gemäß § 3 der Satzung ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Der Kulturbetrieb ist selbstlos tätig, er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Er ist eine juristische Person des öffentlichen Rechts i.S.d. § 4 Abs. 5 Körperschaftsteuergesetz und unterliegt als Eigenbetrieb damit nicht der Körperschaft- und Gewerbesteuerpflicht.

Der Freistellungsbescheid zur Körperschaft- und Gewerbesteuer für die Jahre 2009, 2010 und 2011 des Finanzamtes Plauen vom 07. September 2012 liegt vor.

Der Eigenbetrieb ist unter der Steuernummer 223/144/02856 beim Finanzamt Plauen registriert.

Vom 03. bis 05. Februar 2015 fand eine Außenprüfung durch die Deutsche Rentenversicherung für den Zeitraum 01. Januar 2011 bis 31. Dezember 2013 statt. Das Ergebnis laut Bescheid vom 13. Februar 2015 wurde im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 berücksichtigt.

Im Zeitraum vom 25. bis 28. August 2014 fand eine Lohnsteuer-Außenprüfung durch das Finanzamt Zwickau für den Zeitraum 01. Juli 2010 bis 31. Dezember 2013 statt. Aus der Prüfung ergaben sich keine Beanstandungen.



WIRTSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN

Gegenstand des Unternehmens

Aufgabe der Vogtlandbibliothek ist es, den Einwohnern der Stadt Plauen und der Umlandgemeinden ein möglichst umfangreiches Angebot an Büchern, Ton- und Bildträgern sowie sonstigen Medien leihweise oder zur Nutzung in den Räumlichkeiten der Bibliothek zur Verfügung zu stellen.

Aufgabe und Gegenstand des Vogtlandkonservatoriums ist die Pflege und Förderung kreativer, insbesondere musikalischer Fähigkeiten bei Kindern und Jugendlichen. Die Heranbildung des Nachwuchses für das Laienmusizieren, die Begabtenfindung und -förderung sowie die vorberufliche Fachausbildung sind ihre besonderen Aufgaben. Darüber hinaus übernimmt die Musikschule Aufgaben in der Erwachsenenbildung und -fortbildung. Der Aufbau des Vogtlandkonservatoriums richtet sich nach dem Strukturplan und den Lehrplänen des Verbandes deutscher Musikschulen e.V., deren Mitglied die Stadt Plauen ist.

Aufgabe des Vogtlandmuseums ist das Sammeln, die wissenschaftliche Aufarbeitung, die Restaurierung, die ordnungsgemäße Aufbewahrung und die Präsentation von Objekten, die mindestens regional geschichtlich von Bedeutung sind, einschließlich des künstlerischen Nachlasses von Erich Ohser -e.o.plauen. Aufgabe des Vogtlandmuseums ist des Weiteren das Publizieren entsprechender Forschungsergebnisse.

Einrichtungen des Eigenbetriebes

- ▶ Vogtlandkonservatorium "Clara Wieck" mit Musikschule Oelsnitz
- ▶ Vogtlandbibliothek
- ▶ Vogtlandmuseum mit Hermann-Vogel-Haus in Krebs, Galerie e.o.plauen und Gedenkstätte "Jüdischer Friedhof"

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden keine angabepflichtigen Haftungsverhältnisse gemäß § 251 i. V. m. § 268 Abs. 7 HGB.

Zu sonstigen finanziellen Verpflichtungen i. S. v. § 285 Nr. 3 HGB, die nicht in der Bilanz erscheinen und auch nicht nach § 251 HGB anzugeben sind, verweisen wir auf die Angaben des Eigenbetriebes im Anhang.

Zuordnung im Plan - Ist - Vergleich

	Plan 2014 in EUR	Ist 2014 in EUR	Differenz in EUR
Erträge			
Umsatzerlöse			
→ Unterrichtsgebühren	419.000,00	418.999,05	-0,95
→ Konzert- u. Veranstaltungen, Auftritte	9.300,00	14.390,32	5.090,32
- Konzerte VOKO/ MSOE	8.116,12 €		
- Ensembleauftritte	4.844,20 €		
- Veranstaltungseinnahmen VOBI	1.430,00 €		
→ Benutzungsgebühren, Fernleihe VOBI	49.000,00	45.804,80	-3.195,20
- Planansatz zu hoch			
→ Verkauf Museumsshop	5.500,00	13.831,97	8.331,97
→ Eintrittsgelder VOMU	40.000,00	39.021,80	-978,20
- Besucheraufkommen insbesondere bei Weihnachtsausstellung sehr hoch			
<i>Zwischensumme Umsatzerlöse</i>	522.800,00	532.047,94	9.247,94
davon VOKO/ MSOE	426.300,00	431.959,37	5.659,37
VOBI	51.000,00	47.234,80	-3.765,20
VOMU	45.500,00	52.853,77	7.353,77
Sonstige Erträge			
→ Habenzinsen/ Zinsen ATZ/ Versicherungsgutschriften	8.000,00	20.209,54	12.209,54
- Bildung v. Zinsen f. Rückstellung ATZ	945,38 €		
- Versicherungsgutschrift Bauschaden BMA	19.264,16 €		
→ Mahnungen, Säumniszuschläge	12.400,00	12.071,25	-328,75
→ Spenden	11.250,00	2.996,20	-8.253,80
- Privat- u. Besucherspenden VOKO/ MSOE	634,00 €		
- Sponsoring Aufgabenheft VOKO/ MSOE	1.690,00 €		
- Besucherspenden VOBI	430,20 €		
- Spenden 9. Museumsnacht	200,00 €		
- Besucherspenden VOMU	42,00 €		
→ periodenfremde Erträge	3.200,00	3.092,13	-107,87
- Betriebskostengutschriften Vorjahre	921,30 €		
- Mahn- u. Säumniszuschläge Vorjahre	491,24 €		
- Honorar Bigband Deutschlandradio 2013	1.000,00 €		
- Sonstiges Vorjahre	679,59 €		
→ Mietgebühren Instrumente	11.000,00	11.755,00	755,00
→ Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	0,00	3.135,19	3.135,19
- aus Aufwandsrückstellungen			

	Plan 2014 in EUR	Ist 2014 in EUR	Differenz in EUR
Erträge			
→ Erträge aus Auflösung von Sonderposten	137.640,00	165.180,86	27.540,86
- Anteil Sonderabschreibungen 2014 Investzuschuss			
aus Anschaffungen	32.787,98 €		
aus Gebäude - Aktiv. ZEBW	115.519,17 €		
aus Leistungen GUV	16.873,71 €		
→ Mieten, Kopien, Telefon, Provisionen, Ersatz	16.400,00	11.915,45	-4.484,55
- Mieten	2.957,05 €		
- Sonstiges (Porto, Kopien, Bastelmat. u.ä.)	3.206,57 €		
- Erstattungen Jeki	2.203,78 €		
- 4 Trauungen VOMU	920,00 €		
- Provisionen Museumsshop Verträge rückl.	2.170,02 €		
- Schadensersatzkosten	458,03 €		
→ Teilnehmerbeiträge an Projekten	10.000,00	2.997,00	-7.003,00
- Teilnehmerbeitrag Sommerkurs Klavier	0,00 €		
(Absage, da mangelndes Interesse)			
- Teilnehmerbeitrag Workshop Posaune	2.997,00 €		
<i>Zwischensumme Sonstige Erträge</i>	<i>209.890,00</i>	<i>233.352,62</i>	<i>23.462,62</i>
davon VOKO/ MSOE	45.070,00	30.207,03	-14.862,97
VOBI	45.406,00	46.299,13	893,13
VOMU	119.414,00	156.846,46	37.432,46
Zuschüsse			
→ Kommunaler Zuschuss	1.544.901,00	1.544.901,00	0,00
- Einsatz für zusätzliche FM Kulturraum			
→ Personalkostenzuschuss Land für gelerntes	148.607,00	167.599,00	18.992,00
- pädag. Personal (13,14 %)	159.266,00 €		
- für Begabtenzuschuss	8.333,00 €		
→ Zuweisung andere Ämter	31.995,00	29.799,44	-2.195,56
- Unterstützung für eine schwerbehinderte AN	5.520,00 €		
- Zuschuss Bundesfreiwilligendienst	3.000,00 €		
- Erstattung AN-Überlassung (NB in 2015)	21.279,44 €		
→ institutionelle Förderung Kulturraum	870.000,00	870.000,00	0,00
- tatsächl. Förderhöhe bei Planung unklar			
→ Projektförderungen/-einnahmen	25.000,00	17.282,90	-7.717,10
- Kooperationen mit Schulen/Kindergärten u.a.	13.091,06 €		
- Landesprojekt Jeki - Jedem Kind ein Instru.	1.131,84 €		
- Stuttgartreise Kinderbigband	3.060,00 €		
- VOMU kein förderfähiges Projekt	0,00 €		

	Plan 2014 in EUR	Ist 2014 in EUR	Differenz in EUR
→ Kostenerstattung Vogtlandkreis	134.178,00	145.841,24	11.663,24
- Erstattung erfolgt entsp. FM-Richtlinie VLK			
- Regelzuwendung 126.050,00 €			
- Begabtenförderung 19.791,24 €			
→ Kostenerstattung Stadt Oelsnitz/ and. Gemeinden	86.783,00	65.857,94	-20.925,06
- weniger Kosten als geplant			
<i>Zwischensumme Zuschüsse</i>	<i>2.841.464,00</i>	<i>2.841.281,52</i>	<i>-182,48</i>
davon VOKO/ MSOE	990.879,00	1.002.892,08	12.013,08
VOBI	988.918,00	988.918,00	0,00
VOMU	861.667,00	849.471,44	-12.195,56
Gesamterträge	3.574.154,00	3.606.682,08	32.528,08
davon VOKO/ MSOE	1.462.249,00	1.465.058,48	2.809,48
VOBI	1.085.324,00	1.082.451,93	-2.872,07
VOMU	1.026.581,00	1.059.171,67	32.590,67

	Plan 2014 in EUR	Ist 2014 in EUR	Differenz in EUR
Aufwendungen			
Personalkosten			
→ Bruttolöhne, Gehälter, Abfindungen	2.413.226,00	2.346.666,12	-66.559,88
→ Sozialversicherungsabgaben	447.705,00	443.885,13	-3.819,87
→ Altersvorsorge (ZVK, VWL)	76.454,00	75.398,05	-1.055,95
→ Personalzusatzkosten (KAV, UV, Arb.Schutz)	13.000,00	13.161,28	161,28
→ Konzert- u. Veranstaltungshonorare, KSK	13.550,00	8.651,83	-4.898,17
<i>Zwischensumme Personalkosten</i>	<i>2.963.935,00</i>	<i>2.887.762,41</i>	<i>-76.172,59</i>
davon VOKO/ MSOE	1.391.287,00	1.366.944,90	-24.342,10
VOBI	916.788,00	891.952,46	-24.835,54
VOMU	655.860,00	628.865,05	-26.994,95
Minderausgaben auf Grund von:			
- Langzeiterkrankungen, Elternzeit, Erkrankung Kinder, freiwillige Reduzierung der Arbeitszeit, Beschäf.Verbot			
- Auflösung von Gehaltsrückstellung ATZ 35.452,86 €			
- Zinsbildung aus Abzinsung ATZ 945,38 €			
- Auflösung von Urlaubsrückstellung ATZ 24.045,76 €			
- Zuführung zur Urlaubsrückstellung 26.364,72 €			

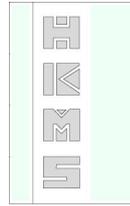
	Plan 2014 in EUR	Ist 2014 in EUR	Differenz in EUR
Aufwendungen			
Abschreibungen			
→ Betriebs- u. Geschäftsausstattung BGA - davon AS für Sonderposten Investzuschuss 25.483,01 €	46.303,00	36.574,67	-9.728,33
→ geringwertige Wirtschaftsgüter GWG - davon AS für Sonderposten Investzuschuss 7.304,97 €	31.933,00	28.717,76	-3.215,24
→ Instrumente	11.539,00	4.862,32	-6.676,68
→ Gebäude - davon AS für Sonderposten Investzuschuss 115.519,17 €	245.474,00	268.206,68	22.732,68
AS aus Sonderposten Investzuschüsse fließen über die Erträge der GUV zu.			
<i>Zwischensumme Abschreibungen</i>	<i>335.249,00</i>	<i>338.361,43</i>	<i>3.112,43</i>
davon VOKO/ MSOE	45.954,00	38.601,14	-7.352,86
VOBI	88.203,00	84.416,72	-3.786,28
VOMU	201.092,00	215.343,57	14.251,57
Betriebskosten			
→ Mieten und Pachten	6.850,00	6.972,39	122,39
→ Fernwärme, Gas - Kosten zu hoch geschätzt, witterungsbedingt	72.700,00	64.135,96	-8.564,04
→ Strom	49.700,00	45.145,11	-4.554,89
→ Wasser und Abwasser	5.750,00	6.182,15	432,15
→ Reinigungsmittel einschl. Hausmeisterservice - Umverteilung der BK MSOE nach Jahresrechnung	5.060,00	7.238,68	2.178,68
→ Abfallentsorgung, Straßenreinigung, Grundsteuer	3.750,00	3.277,03	-472,97
→ Instandhaltung Gebäude u. Außenanlagen - Verzicht auf Unterhaltungsmaßnahmen zur HH-Konsolid.	52.900,00	45.125,23	-7.774,77
→ Versicherungen	16.600,00	16.663,40	63,40
→ Bewachung	5.140,00	5.633,44	493,44
→ Reparaturen, Instandhaltungen, Transport - Bauschaden an BMA 39.244,40 € (nur teilweiser Ersatz durch Versicherung)	29.300,00	56.425,21	27.125,21
→ Kleinanschaffungen unter 151 €	11.800,00	8.088,06	-3.711,94
<i>Zwischensumme Betriebskosten</i>	<i>259.550,00</i>	<i>264.886,66</i>	<i>5.336,66</i>
davon VOKO/ MSOE	67.200,00	49.860,13	-17.339,87
VOBI	53.090,00	55.706,88	2.616,88
VOMU	139.260,00	159.319,65	20.059,65

	Plan 2014 in EUR	Ist 2014 in EUR	Differenz in EUR
Aufwendungen			
Verwaltungsaufwendungen			
→ Anlagenabgänge/Forderungsverluste - Verschrottung wegen irreparable Schäden	0,00	0,00	0,00
→ Mitgliedsbeiträge	1.725,00	1.699,45	-25,55
→ Fahrzeugkosten	2.500,00	1.124,46	-1.375,54
→ Verfügungsfond Direktor	250,00	134,41	-115,59
→ Reisekosten Arbeitnehmer	6.900,00	5.028,26	-1.871,74
→ EDV - Kosten	29.500,00	29.884,51	384,51
→ Porto	6.800,00	6.860,42	60,42
→ Telefon, Telefax, RdF.-Gebühren, Internet	11.900,00	10.837,62	-1.062,38
→ Bürobedarf	7.050,00	6.891,00	-159,00
→ Fachliteratur, Zeitschriften	3.600,00	2.075,17	-1.524,83
→ Aus- und Weiterbildung Arbeitnehmer	4.500,00	2.122,45	-2.377,55
→ Rechts- und Beratungskosten - einschl. Prüfungsnachtrag zum JA 2011	8.500,00	3.251,70	-5.248,30
→ Nebenkosten Geldverkehr	120,00	222,01	102,01
→ Rückzahlung Zuschüsse Vorjahr	0,00	617,09	617,09
<i>Zwischensumme Verwaltungsaufwendungen</i>	<i>83.345,00</i>	<i>70.748,55</i>	<i>-12.596,45</i>
davon VOKO/ MSOE	26.100,00	17.331,07	-8.768,93
VOBI	38.625,00	39.140,42	515,42
VOMU	18.620,00	14.277,06	-4.342,94

	Plan 2014 in EUR	Ist 2014 in EUR	Differenz in EUR
Aufwendungen			
fachspezifische Aufwendungen			
→ Veranstaltungen	18.000,00	11.752,59	-6.247,41
- Kinderveranstaltungen/ Lesungen VOBI	774,70 €		
- Konzerte/Wettbew./Feste VOKO/ MSOE	5.433,52 €		
- sonstige Veranstaltungskosten	1.658,11 €		
- Transporte u. ä.	1.824,34 €		
- 9. Museumsnacht/Museumstag	1.367,24 €		
- Museumspädagogik	694,68 €		
→ GEMA - Gebühren	1.120,00	477,76	-642,24
→ Kurse/ Workshops	7.000,00	888,00	-6.112,00
- Workshop für Posaune	888,00 €		
→ Werbung	9.800,00	15.881,56	6.081,56
- Anzeigenwerbung u. ä. einschl. Telefonbuch	3.497,51 €		
- Ausstellungs-, Veranstaltungswerbung	7.414,45 €		
- Öffentlichkeitsarbeit Website, Audio u.ä.	4.969,60 €		
→ Ausstellungen	40.038,00	24.123,09	-15.914,91
- Weihnachtsausstellung	6.864,72 €		
- Ausstellungskonzeption,-system VOMU	15.568,29 €		
- Ausstellungszubehör/ Sonstiges	441,32 €		
- SA Manfred Feiler	145,64 €		
- Vorbereitung SA Lothar Rentsch 2015	281,25 €		
- Gedenktafeln (AndyDarbyGarten, historische Tafel Hof 9)	541,87 €		
- Kriegsgräberausstellung VOBI	280,00 €		
→ Ankauf Museumsshop	3.000,00	6.569,63	3.569,63
- Wegfall vieler Komm.Warenverträge			
→ Unterhaltung, Restaurierung, Ergänzung Sammlg.	14.000,00	20.829,78	6.829,78
- Scann- u. Bindearbeiten, Medienrep. VOBI	3.332,48 €		
- Restaurierung und Zubehör VOMU	17.497,30 €		

	Plan 2014 in EUR	Ist 2014 in EUR	Differenz in EUR
→ bibl.-techn. Material, Medienankauf	76.500,00	76.447,27	-52,73
- bibliothekentechnisches Material	5.972,42 €		
- Medienankauf	70.304,67 €		
→ Unterrichtsmaterial VOKO/ MSOE	5.500,00	4.209,56	-1.290,44
- Schüler-Aufgabenheft SJ 2013/14	1.666,00 €		
- Noten	2.024,15 €		
- Sonstiges	393,28 €		
<i>Zwischensumme fachspezifische Aufwendungen</i>	<i>174.958,00</i>	<i>161.179,24</i>	<i>-13.778,76</i>
davon VOKO/ MSOE	23.500,00	15.164,94	-8.335,06
VOBI	81.520,00	82.860,08	1.340,08
VOMU	69.938,00	63.154,22	-6.783,78
Gesamtaufwendungen	3.817.037,00	3.722.938,29	-94.098,71
davon VOKO/ MSOE	1.554.041,00	1.487.902,18	66.138,82
VOBI	1.178.226,00	1.154.076,56	24.149,44
VOMU	1.084.770,00	1.080.959,55	3.810,45

	Plan 2014 in EUR	Ist 2014 in EUR	Differenz in EUR
Gesamterträge	3.574.154,00	3.606.682,08	32.528,08
Gesamtaufwendungen	3.817.037,00	3.722.938,29	-94.098,71
Jahresgewinn/ Jahresverlust	-242.883,00	-116.256,21	126.626,79
davon VOKO/ MSOE	-91.792,00	-22.843,70	68.948,30
VOBI	-92.902,00	-71.624,63	21.277,37
VOMU	-58.189,00	-21.787,88	36.401,12



AUFGliederung UND ErlÄuterung DER POSTEN DER BILANZ UND DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

ERLÄuterungen ZU DEN BILANZPOSTEN

AKTIVSEITE

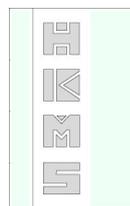
A. <u>ANLAGEVERMÖGEN</u>	31.12.2014 €	Vorjahr T€
<u>SACHANLAGEN</u>	<u>14.437.872,96</u>	<u>14.184</u>

Die Gliederung des Anlagevermögens im Berichtsjahr ist im Anlagenspiegel (ANLAGE 3 Blatt 5) gemäß § 268 Abs. 2 HGB dargestellt.

Bestand und Entwicklung des Anlagevermögens werden in Anlagekarteien erfasst und in einer Excel-Tabelle zusammengefasst.

Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich planmäßiger, linearer Abschreibung bewertet.

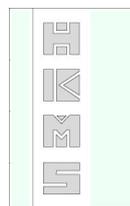
Die Festlegung der Nutzungsdauer der abnutzbaren Anlagegegenstände erfolgt gemäß den Sätzen der Kommunalverwaltung.



	31.12.2014 €	Vorjahr T€
1. <u>Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</u>	6.335.761,41	5.972
Entwicklung:	€	T€
Stand 01.01.2014	5.972.502,62	6.218
Umbuchung	631.465,47	0
Abschreibungen	-268.206,68	-246
Stand 31.12.2014	6.335.761,41	5.972
Zusammensetzung:	€	T€
Grundstücke Nobelstraße 7, 9-11,13 (Vogtlandmuseum)	118.061,36	118
Grundstück Neundorfer Straße 8 (Vogtlandbibliothek)	28.050,00	28
Grundstück Theaterplatz 4 (Vogtlandkonservatorium)	19.140,00	19
Gebäude Nobelstraße 7, 9-11,13 (Vogtlandmuseum)	5.011.628,44	4.568
Gebäude Neundorfer Straße 8 (Vogtlandbibliothek)	949.074,05	1.003
Gebäude Theaterplatz 4 (Vogtlandkonservatorium)	209.807,56	236
	6.335.761,41	5.972

Entwicklung:	Stand 01.01.2014 €	Zugänge €	Umbuchung €	Abschreibungen €	Stand 31.12.2014 €
<u>Grundstücke</u>					
Vogtlandmuseum Nobelstraße 7, 9-13	118.061,36	0,00	0,00	0,00	118.061,36
Vogtlandbibliothek Neundorfer Straße 8	28.050,00	0,00	0,00	0,00	28.050,00
Vogtlandkonservatorium Theaterplatz 4	19.140,00	0,00	0,00	0,00	19.140,00
	165.251,36	0,00	0,00	0,00	165.251,36
<u>Gebäude</u>					
Vogtlandmuseum Nobelstraße 7, 9-13	4.568.821,75	0,00	631.465,47	188.658,78	5.011.628,44
Vogtlandbibliothek Neundorfer Straße 8	1.002.540,03	0,00	0,00	53.465,98	949.074,05
Vogtlandkonservatorium Theaterplatz 4	235.889,48	0,00	0,00	26.081,92	209.807,56
	5.807.251,26	0,00	631.465,47	268.206,68	6.170.510,05
	5.972.502,62	0,00	631.465,47	268.206,68	6.335.761,41

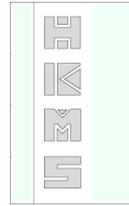
Die Umbuchung betrifft die Aktivierung des Zentralen Erschließungsbauwerkes (T€ 631).



	31.12.2014 €	Vorjahr T€
2. <u>Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</u>	323.552,43	249
	€	T€
Entwicklung:		
Stand 01.01.2014	248.919,63	195
Zugänge	61.439,28	105
Umbuchung	83.348,27	0
Abschreibungen	-70.154,75	-51
Stand 31.12.2014	323.552,43	249

Entwicklung Buchwert:	Stand 01.01.2014 €	Zugänge €	Umbuchung €	Abschreibun- gen €	Stand 31.12.2014 €
<u>Instrumente</u>					
Vogtlandkonservatorium	35.264,61	10.206,41	0,00	4.862,32	40.608,70
<u>Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</u>					
Vogtlandkonservatorium	22.641,84	4.551,73	0,00	7.185,96	20.007,61
Musikschule Oelsnitz	1.449,64	0,00	0,00	470,94	978,70
Vogtlandbibliothek	117.658,70	21.338,97	0,00	30.950,74	108.046,93
Vogtlandmuseum	71.904,84	25.342,17	83.348,27	26.684,79	153.910,49
	213.655,02	51.232,87	83.348,27	65.292,43	282.943,73
	248.919,63	61.439,28	83.348,27	70.154,75	323.552,43

Die Zugänge betreffen in den einzelnen Bereichen:	€
<u>Vogtlandkonservatorium</u>	
Instrumente	10.206,41
Geringwertige Anlagegüter	4.551,73
	14.758,14
<u>Vogtlandbibliothek</u>	
4 Theken	8.579,90
Server	1.063,86
Regaleinheit	1.867,82
Geringwertige Anlagegüter	9.827,39
	21.338,97
<u>Vogtlandmuseum</u>	
10 Hörstationen	10.366,24
2 Videostationen	3.439,46
2 Touchpanel mit PC	3.756,84
Beschallungsgerät	1.059,89
Geringwertige Anlagegüter	6.719,74
	25.342,17
	61.439,28



Die anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sind mit ihren Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen, angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen wurden linear vorgenommen.

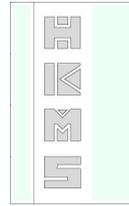
Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis € 150,00 wurden aus Vereinfachungsgründen im Erwerbsjahr voll, solche mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von € 150,00 bis € 1.000,00 mit 20%, abgeschrieben, wobei ein fiktiver Abgang nach 5 Jahren unterstellt wird.

	31.12.2014 €	Vorjahr T€
3. <u>Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau</u>	518.568,82	704
Entwicklung:	€	T€
Stand 01.01.2014	704.010,55	226
Zugänge	532.537,41	478
Umbuchung	-717.979,14	0
Stand 31.12.2014	518.568,82	704
Die Zugänge beinhalten:	€	
Sanierung Vogtlandmuseum	363.097,87	
Zentrales Erschließungsbauwerk	93.944,64	
Anzahlungen Betriebs- und Geschäftsausstattung/ Geringwertige Anlagegüter	75.494,90	
	532.537,41	

Die Umbuchung betrifft die Aktivierung des Zentralen Erschließungsbauwerkes (T€ 631) und die Betriebs- und Geschäftsausstattung (T€ 83) und Ausbuchungen (T€ 3).

	31.12.2014 €	Vorjahr T€
4. <u>Kunst- und Sammlungsgegenstände</u>	7.259.990,30	7.259
Entwicklung:	€	T€
Stand 01.01.2014	7.258.510,50	0
Zugänge	1.479,80	7.259
Stand 31.12.2014	7.259.990,30	7.259

Die Position beinhaltet die zum 01. Januar 2013 von der Stadt Plauen an die Gesellschaft übertragenen Museumsgüter, Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler. Die Bewertung erfolgt gemäß Pkt. 6.2.6 (Kunstgegenstände/Kulturdenkmäler) eines durch das Sächsische Staatsministerium des Innern erstellten Entwurfs einer Bewertungsrichtlinie zur Erstellung der Eröffnungsbilanz (BewR) zu Versicherungswerten.



	31.12.2014 €	Vorjahr T€
B. <u>UMLAUFVERMÖGEN</u>	533.310,85	655

I. <u>FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</u>	31.12.2014 €	Vorjahr T€
<u>Sonstige Vermögensgegenstände</u>	17.297,08	72
Zusammensetzung:	€	T€
Forderungen Vogtlandkonservatorium	4.275,90	55
Forderungen Vogtlandbibliothek	8.294,72	1
Forderungen Vogtlandmuseum	4.453,72	16
Debitorische Kreditoren	272,74	0
	<u>17.297,08</u>	<u>72</u>

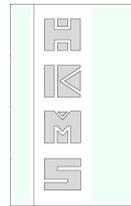
Die sonstigen Vermögensgegenstände sind durch Rechnungen nachgewiesen und mit dem Nennwert angesetzt.

II. <u>SCHECKS, KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN</u>	31.12.2014 €	Vorjahr T€
	516.013,77	583
Zusammensetzung:	€	T€
Kassenbestand	1.501,22	2
Guthaben bei Sparkasse Vogtland	514.512,55	581
	<u>516.013,77</u>	<u>583</u>

Die Kassenbestände sind durch Kassenprotokolle nachgewiesen.

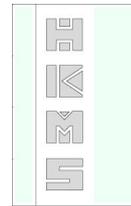
Die Bankguthaben sind durch Saldenbestätigungen bzw. Tagesauszüge der Kreditinstitute nachgewiesen.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert angesetzt.



<u>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</u>	31.12.2014 €	Vorjahr T€
<u>Sonstige</u>	5.833,62	7

Die Position betrifft im Wesentlichen die bereits gezahlten Zeitschriftenabonnements, Werbeanzeigen, Wartungsgebühren sowie Lizenzen für das Jahr 2015.



P A S S I V S E I T E

A. <u>EIGENKAPITAL</u>	31.12.2014 €	Vorjahr T€
I. <u>GEZEICHNETES KAPITAL</u>	210.543,17	210
II. <u>KAPITALRÜCKLAGE</u>	11.377.650,76	11.378
III. <u>VERLUSTVORTRAG</u>	-157.083,92	-12
IV. <u>JAHRESFEHLBETRAG</u>	-116.256,21	-145
	<u>11.314.853,80</u>	<u>11.431</u>

I. GEZEICHNETES KAPITAL

Das Stammkapital ist gegenüber dem Vorjahr unverändert und stimmt mit § 10 Abs. 6 der Betriebssatzung überein.

II. KAPITALRÜCKLAGE

Zusammensetzung:	€	T€
Kapitalrücklage Vogtlandkonservatorium	251.347,46	251
Kapitalrücklage Vogtlandbibliothek	838.858,79	839
Kapitalrücklage Vogtlandmuseum	3.030.944,51	3.031
Kapitalrücklage (Kunst, Museumsgüter)	7.256.500,00	7.257
	<u>11.377.650,76</u>	<u>11.378</u>

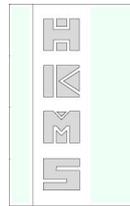
III. VERLUSTVORTRAG

Der Posten hat sich wie folgt entwickelt:	€	T€
Stand 01.01.2014	-11.778,43	136
Jahresergebnis Vorjahr	-145.305,49	-148
	<u>-157.083,92</u>	<u>-12</u>
Stand 31.12.2014	<u>-157.083,92</u>	<u>-12</u>

Der Jahresfehlbetrag 2013 in Höhe von € 145.305,49 wurde zusammen mit dem Verlustvortrag in Höhe von € 11.778,43 durch Beschluss der 3. Stadtratssitzung Nr. 3/14-2 vom 21. Oktober 2014 auf neue Rechnung vorgetragen.

IV. JAHRESFEHLBETRAG

Das Jahresergebnis entspricht dem Ausweis der Gewinn- und Verlustrechnung.



	31.12.2014 €	Vorjahr T€
B. <u>SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE</u>	<u>3.513.438,87</u>	<u>3.218</u>

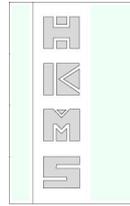
	Stand 01.01.2014 €	Verbrauch €	Zuführung €	Stand 31.12.2014 €
Vogtlandkonservatorium	61.950,00	7.039,18	0,00	54.910,82
Vogtlandbibliothek	363.942,75	28.963,01	0,00	334.979,74
Vogtlandmuseum	2.792.360,27	129.178,67	460.366,71	3.123.548,31
	<u>3.218.253,02</u>	<u>165.180,86</u>	<u>460.366,71</u>	<u>3.513.438,87</u>

Der Sonderposten wurde für Investitionszuschüsse der Stadt Plauen und des Kulturraums Vogtland-Zwickau gebildet.

Die Zuführung beinhaltet die im Jahr 2014 erhaltenen Zuschüsse für die Anschaffung diverser Anlagegüter.

Die erfolgswirksame Auflösung erfolgt ratierlich über die Nutzungsdauer der begünstigten Vermögensgegenstände.

Der Einzelnachweis wird positionsbezogen geführt.



C. RÜCKSTELLUNGEN

31.12.2014
€

Vorjahr
T€

Sonstige Rückstellungen

91.907,24

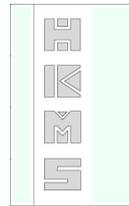
131

Entwicklung:

	Stand 01.01.2014 €	Inanspruch- nahme €	Auflösung €	Zuführung €	Stand 31.12.2014 €
a) Prüfungskosten	7.710,00	7.710,00	0,00	3.239,20	3.239,20
b) Ausstehende Rechnungen	30.600,86	27.465,67	3.135,19	29.133,02	29.133,02
c) Urlaub	24.045,76	24.045,76	0,00	26.364,72	26.364,72
d) Altersteilzeitverpflichtungen	68.623,16	35.452,86	0,00	0,00	33.170,30
	130.979,78	94.674,29	3.135,19	58.736,94	91.907,24

- a) Für voraussichtliche Kosten der Prüfung des Jahresabschlusses 2014 wurde eine Rückstellung gebildet.
- b) Die Rückstellung wurde für noch ausstehende Rechnungen, u. a. der Wärme- und Gasversorger für die Jahresabrechnung 2014 gebildet.
- c) Die Rückstellung wurde für am Bilanzstichtag noch nicht genommenen Urlaub der Mitarbeiter gebildet.
- d) Die Rückstellung wurde auf der Grundlage der abgeschlossenen Verträge für insgesamt 2 Mitarbeiter gemäß Altersteilzeitgesetz für den Erfüllungsrückstand und die zu zahlenden Aufstockungsbeträge gebildet. Dabei wurde die Stellungnahme des IDW zu Grunde gelegt.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.



	31.12.2014 €	Vorjahr T€
D. <u>VERBINDLICHKEITEN</u>	40.488,65	51

	31.12.2014 €	Vorjahr T€
1. <u>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</u>	27.837,50	39
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	27.837,50	39

Die Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen stichtagsbedingte Abrechnungen von Versorgungsunternehmen.

Die Verbindlichkeiten werden in Offenen-Posten-Listen geführt und sind durch Rechnungen nachgewiesen.

Saldenbestätigungen wurden in Höhe von T€ 17 eingeholt. Der Rücklauf betrug 6 von 6.

Die Bewertung erfolgte zu Erfüllungsbeträgen.

	31.12.2014 €	Vorjahr T€
2. <u>Sonstige Verbindlichkeiten</u>	12.651,15	12
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	12.651,15	12

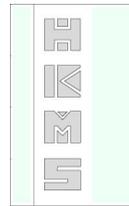
Die Position beinhaltet das Verrechnungskonto Kommissionsware und sonstige Verbindlichkeiten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind durch Buchhaltungsbelege nachgewiesen.

Die Bewertung erfolgte zu Erfüllungsbeträgen.

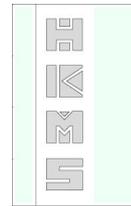
	31.12.2014 €	Vorjahr T€
E. <u>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</u>	16.328,87	15

Die Position beinhaltet im Voraus erhaltene Unterrichtsentgelte für das Jahr 2015.



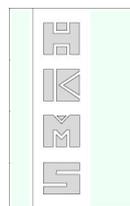
**ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01. JANUAR 2014 BIS 31. DEZEMBER 2014**

	2014 €	Vorjahr T€
1. <u>UMSATZERLÖSE</u>	532.047,94	510
	€	T€
Erlöse Unterrichtsentgelte (Vogtlandkonservatorium)	418.999,05	405
Erlöse Benutzungsgebühren (Vogtlandbibliothek)	45.804,80	46
Erlöse Eintrittsgelder/Museumsshop (Museum)	52.853,77	40
Erlöse Veranstaltungen (Kulturreferat)	0,00	3
Sonstige Erlöse (Veranstaltungen, Konzerte, Auftritte)	14.390,32	16
	532.047,94	510
	2014 €	Vorjahr T€
2. <u>SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE</u>	3.073.688,76	3.054
davon Zuschüsse und Zuweisungen	2.841.281,52	2.880
	€	T€
<u>Zuschüsse und Zuweisungen</u>		
Kommunaler Zuschuss	1.544.901,00	1.532
Institutionelle Förderung Kulturraum	870.000,00	936
Personalkosten-/Begabtenzuschuss Kultusministerium	167.599,00	148
Allgemeine Fördermittel für Projekte	17.282,90	34
Kostenerstattungen Vogtlandkreis	145.841,24	139
Kostenerstattung Stadt Oelsnitz	65.857,94	57
Sonstige Zuweisungen	29.799,44	34
	2.841.281,52	2.880
<u>Sonstige</u>		
Mietzinsen (Vogtlandkonservatorium)	11.755,00	12
Periodenfremde Erträge	3.092,13	6
Mahn-, Säumnisgebühren, Verzugszinsen	12.071,25	11
Provisionen	2.170,02	3
Spenden	2.996,20	19
Schadenersatz (Versicherungen)	19.722,19	1
Erträge aus Auflösung Sonderposten	165.180,86	109
Erträge aus Auflösung Rückstellungen	3.135,19	1
Übrige Erträge	12.284,40	12
	3.073.688,76	3.054

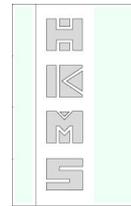


	2014 €	Vorjahr T€
3. <u>ROHERGEBNIS</u>	<u>3.605.736,70</u>	<u>3.564</u>
	2014 €	Vorjahr T€
4. <u>PERSONALAUFWAND</u>	<u>2.887.762,41</u>	<u>2.870</u>
davon für Altersversorgung	<u>75.398,05</u>	<u>74</u>
	€	T€
a) <u>Löhne und Gehälter</u>	2.354.066,12	2.343
b) <u>Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung</u>	<u>533.696,29</u>	<u>527</u>
	<u>2.887.762,41</u>	<u>2.870</u>
	2014 €	Vorjahr T€
5. <u>ABSCHREIBUNGEN AUF SACHANLAGEN</u>	<u>338.361,43</u>	<u>296</u>

Die Position enthält planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen.



	2014 €	Vorjahr T€
6. <u>SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN</u>	496.280,10	547
	€	T€
<u>Verwaltungsaufwendungen</u>		
Beiträge	1.699,45	2
EDV-Kosten	29.884,51	29
Fahrzeugkosten	1.124,46	3
Porto, Telefon, Telefax	17.698,04	19
Reisekosten und Seminare	7.150,71	9
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	3.251,70	8
Sonstige Büroaufwendungen	9.322,59	11
	<u>70.131,46</u>	<u>81</u>
<u>Betriebskosten</u>		
Mieten, Pachten	6.972,39	7
Wasser, Strom, Heizung	115.463,22	122
Instandhaltung	109.638,50	110
Reinigung, Abfallentsorgung	9.981,36	9
Bewachung	5.633,44	5
Versicherungen	16.663,40	17
	<u>264.352,31</u>	<u>270</u>
<u>Fachspezifische Aufwendungen</u>		
Aufwendungen für Veranstaltungen	11.752,59	25
Werbekosten	15.881,56	14
Aufwendungen Museum	7.457,63	11
Aufwendungen für Bibliothek	76.447,27	76
Ausstellungen	24.123,09	56
Unterrichtsmaterial	4.209,56	4
GEMA-Gebühren	477,76	2
Übrige	20.829,78	8
	<u>161.179,24</u>	<u>196</u>
Rückzahlung Zuschüsse	<u>617,09</u>	<u>0</u>
	<u>496.280,10</u>	<u>547</u>
	€	T€
7. <u>BETRIEBSERGEBNIS</u>	-116.667,24	-149



	2014 €	Vorjahr T€
8. <u>SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE</u>	945,38	5
davon aus Abzinsung	945,38	5
9. <u>ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN</u>	0,00	0
10. <u>FINANZERGEBNIS</u>	20.209,54	5
11. <u>ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</u>	-115.721,86	-144
12. <u>SONSTIGE STEUERN</u>	534,35	1
Die Position beinhaltet die Grundsteuer.		
13. <u>JAHRESFEHLBETRAG</u>	-116.256,21	-145
<u>Nachrichtlich:</u> Behandlung des Jahresfehlbetrages 2014 Vortrag auf neue Rechnung	-116.256,21	

KULTURBETRIEB DER STADT PLAUEN, PLAUEN

**FESTSTELLUNGEN IM RAHMEN DER PRÜFUNG NACH
§ 53 HAUSHALTSGRUNDSÄTZEGESETZ (HGrG)**

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

1. Tätigkeit von Überwachungsorganen und Geschäftsleitung sowie individualisierte Offenlegung der Organbezüge

- a) **Gibt es Geschäftsordnungen für die Organe und einen Geschäftsverteilungsplan für die Geschäftsleitung sowie ggf. für die Konzernleitung? Gibt es darüber hinaus schriftliche Weisungen des Überwachungsorgans zur Organisation für die Geschäfts- sowie ggf. für die Konzernleitung (Geschäftsanweisung)? Entsprechen diese Regelungen den Bedürfnissen des Unternehmens bzw. des Konzerns?**

Die Geschäftsordnung liegt vor, aus der sich der Geschäftsverteilungsplan ergibt. Sie wurde mit Beschluss des Kulturausschusses vom 22. November 2013 neu gefasst. Außerdem liegen Dienstanweisungen der Stadt Plauen vor.

- b) **Wie viele Sitzungen der Organe und ihrer Ausschüsse haben stattgefunden und wurden Niederschriften hierüber erstellt?**

Es fanden im Jahr 2014 eine Stadtratssitzung mit Bezug zum Kulturbetrieb und neun Sitzungen des Kulturausschusses, der als Betriebsausschuss nunmehr fungiert, statt. Die Protokolle bzw. Protokollauszüge liegen vor.

Die letzte Satzungsänderung ist in der Stadtratssitzung am 17. September 2013 erfolgt.

- c) **In welchen Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes sind die einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung tätig?**

Frau Kerstin Fischer, Herr Jörg Leitz und Frau Dr. Silke Kral sind in keinem Kontrollgremium tätig.

Herr Günther Reichel ist als Vertreter der Stadt Plauen im Beirat des Kulturraums Vogtland/Zwickau tätig.

- d) **Wird die Vergütung der Organmitglieder (Geschäftsleitung, Überwachungsorgan) individualisiert im Anhang des Jahresabschlusses/Konzernabschlusses aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ausgewiesen? Falls nein, wie wird dies begründet?**

Angaben in der Gesamtsumme im Anhang 2014: T€ 267.

Seit 2007 erfolgte eine Vergütung entsprechend § 18 des Tarifvertrages (TVöD), die allerdings noch immer pauschal an alle Beschäftigten ausgereicht wurde.

2. Aufbau- und ablauforganisatorische Grundlagen

- a) **Gibt es einen den Bedürfnissen des Unternehmens entsprechenden Organisationsplan, aus dem Organisationsaufbau, Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten/Weisungsbefugnisse ersichtlich sind? Erfolgt dessen regelmäßige Überprüfung?**

Der Organisationsplan liegt vor und wird bei Bedarf aktualisiert. In 2014 ergaben sich Änderungen. Das Kulturreferat wurde bereits zum 31. Dezember 2013 an die Stadt Plauen ausgliedert.

- b) **Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass nicht nach dem Organisationsplan verfahren wird?**

Nach Aussage der Betriebsleitung und unseren Feststellungen wird danach verfahren.

- c) **Hat die Geschäftsleitung Vorkehrungen zur Korruptionsprävention ergriffen und dokumentiert?**

Die Vorkehrungen sind abgeleitet aus den Regelungen der Stadt Plauen zur Korruptionsprävention, die weitergeleitet werden. Nach diesen wird ein Korruptionsbeauftragter (Frau Uta Fielitz) eingesetzt.

- d) **Gibt es geeignete Richtlinien bzw. Arbeitsanweisungen für wesentliche Entscheidungsprozesse (insbesondere Auftragsvergabe und Auftragsabwicklung, Personalwesen und Kreditaufnahmen und -gewährung)? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass diese nicht eingehalten werden?**

Für wesentliche Entscheidungsprozesse liegen geeignete Arbeitsanweisungen bzw. Richtlinien vor. Beispielfähig kann die Urlaubsordnung angeführt werden, nach der eine Abstimmung mit der Vertretung zu erfolgen hat; außerdem ist der Umgang mit Leihinstrumenten in einer Anweisung festgelegt. In 2014 haben sich keine Änderungen ergeben.

Baumaßnahmen werden grundsätzlich von der Stadt Plauen ausgelöst; diese sind stets mit der Gebäude- und Anlagenverwaltung der Stadt Plauen (GAV) abzustimmen. Dabei übernimmt die GAV eine beratende Funktion bei der Abwicklung der Maßnahmen. Der Kulturbetrieb bestätigt das Vorhandensein der erforderlichen finanziellen Mittel auf der Basis des Wirtschaftsplanes.

Die Abarbeitung von kleineren Reparaturen und die Anschaffung von kleinerem beweglichen Sachanlagevermögen erfolgt vom Kulturbetrieb der Stadt Plauen im Rahmen einer beschränkten Vergabe sowie in Zusammenarbeit mit der Gebäude- und Anlagenverwaltung der Stadt Plauen. Seit 2011 werden die gesamten Gebäude dem Kulturbetrieb zugeordnet.

Kredite werden vom Kulturbetrieb der Stadt Plauen weder gewährt noch in Anspruch genommen.

e) Besteht eine ordnungsgemäße Dokumentation von Verträgen (z. B. Grundstücksverwaltung, EDV)?

Die Verträge sind bei den einzelnen Einrichtungen dokumentiert, die Zentrale erfährt durch Unterschriftenleistung vom Vorhandensein der Unterlagen. Es wird nicht immer eine Kopie bei der Zentrale gezogen, wenn nicht für die Arbeit der Zentrale notwendig. Originale verbleiben abschließend in den einzelnen Einrichtungen, da mit ihnen gearbeitet werden muss. Die Pflege der Vertragsdatenbank wird eine zukünftige Aufgabe sein.

3. Planungswesen, Rechnungswesen, Informationssystem und Controlling

a) Entspricht das Planungswesen -auch im Hinblick auf Planungshorizont und Fortschreibung von Daten sowie auf sachliche und zeitliche Zusammenhänge- den Bedürfnissen des Unternehmens?

Der vorliegende Wirtschaftsplan für 2014 betrifft 2013 bis 2017. Der Wirtschaftsplan 2014 wurde am 17. Dezember 2013 (Drucksachen Nr. 825/2013) vom Stadtrat beschlossen. Der Wirtschaftsplan 2015 wurde am 30. März 2015 (Drucksachen Nr. 114/2014) vom Stadtrat beschlossen. Der Genehmigungsbescheid vom 19. Mai 2015 liegt vor (für die gesamte Stadt Plauen).

Ein Stellenplan liegt vor.

Der Vermögensplan enthält:

- ▶ Vogtlandkonservatorium
- ▶ Vogtlandbibliothek
- ▶ Vogtlandmuseum
- ▶ Anlagennachweis

Auf Grund der Zuschüsse vom Vogtlandkreis, Kulturräum Vogtland-Zwickau, Freistaat Sachsen und den Städten Plauen und Oelsnitz ist der Planungshorizont über ein Jahr hinaus mit Unsicherheiten behaftet.

Ab 01. Januar 2012 wurde, zur Vermeidung von Unsicherheiten, die Oelsnitzer Musikschule betreffend, diese als Außenstelle des Kulturbetriebes übernommen (Öffentlich-Rechtliche Zweckvereinbarung).

b) Werden Planabweichungen systematisch untersucht?

Es wird eine quartalsmäßige Statistik zur Ablieferung an die Stadt Plauen erstellt, was auf Grund der Größe des Eigenbetriebes angemessen ist.

c) Entspricht das Rechnungswesen einschließlich der Kostenrechnung der Größe und den besonderen Anforderungen des Unternehmens?

Das Rechnungswesen, einschließlich der Kostenrechnung erfolgt getrennt nach den einzelnen Segmenten (3 Betriebsteile) und ist den Anforderungen des Kulturbetriebes der Stadt Plauen entsprechend.

- d) **Besteht ein funktionierendes Finanzmanagement, welches u.a. eine laufende Liquiditätskontrolle und eine Kreditüberwachung gewährleistet?**

Die Liquiditätsüberwachung erfolgt durch die Buchhaltung laufend. Kredite sind nicht vorhanden.

- e) **Gehört zu dem Finanzmanagement auch ein zentrales Cash-Management und haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die hierfür geltenden Regelungen nicht eingehalten worden sind?**

Das Cash-Management als zentrale Einrichtung liegt nicht vor.

Die Verwaltung von Liquidität beschränkt sich auf die Gestaltung der Liquiditätszuflüsse von den diversen Zuschussgebern entsprechend dem Bedarf.

Größere Raten können von der Musikschule zweimal im Jahr eingezogen werden. Zunehmend werden monatlich kleinere Raten eingezogen.

Für die einzelnen Einrichtungen bestehen gesonderte Konten bei der Sparkasse Vogtland. Tageseinnahmen dienen weitgehend der Deckung des täglichen Bedarfs.

- f) **Ist sichergestellt, dass Entgelte vollständig und zeitnah in Rechnung gestellt werden? Ist durch das bestehende Mahnwesen gewährleistet, dass ausstehende Forderungen zeitnah und effektiv eingezogen werden?**

Rechnungen und ggf. Mahnungen laufen hauptsächlich für das Konservatorium und die Bibliothek ab, das Museum ist aufgrund der Natur des Geschäfts weniger betroffen. Das Mahnwesen wird effektiv von der Buchhalterin/Betriebsleiterin verantwortet.

Im Einzelnen besteht folgendes Vorgehen bei Mahnungen:

14 Tage nach Fälligkeit erfolgt die erste Mahnung. Etwa 4 bis 5 Wochen nach Fälligkeit erfolgt die zweite Mahnung inklusive Mahngebühren. Acht Wochen nach Ablauf der Fälligkeit wird schließlich die Leistung eingestellt, die Vollstreckungsstelle der Stadt Plauen wird eingeschaltet. Bei erfolgloser Vollstreckung erfolgt eine Information an den Eigenbetrieb, der die Forderung dann niederschlägt. In 2014 wurden € 116,25 niedergeschlagen (4 Fälle, davon 3 Fälle Mahngebühren).

- g) **Entspricht das Controlling den Anforderungen des Unternehmens/Konzerns und umfasst es alle wesentlichen Unternehmens-/Konzernbereiche?**

Aufgaben des Controllings werden aufgrund der geringen Personalstärke in der Verwaltung durch die Buchhaltung wahrgenommen.

- h) **Ermöglichen das Rechnungs- und Berichtswesen eine Steuerung und/oder Überwachung der Tochterunternehmen und der Unternehmen, an denen eine wesentliche Beteiligung besteht?**

Nicht zutreffend.

4. Risikofrüherkennungssystem

- a) **Hat die Geschäfts-/Konzernleitung nach Art und Umfang Frühwarnsignale definiert und Maßnahmen ergriffen, mit deren Hilfe bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig erkannt werden können?**

Frühwarnsignale werden aus der Entwicklung der Schüler- bzw. Besucherzahlen abgeleitet sowie aus der Inanspruchnahme einzelner Angebote. Personalkosten nach TVöD sind immer steigend und vom Kulturbetrieb nicht beeinflussbar. Bezüglich der Fördermittel finden laufend Analysen und Diskussionen über Änderungen statt. Im Hinblick auf die sonstigen Aufwendungen wird eine regelmäßige Suche nach Einsparpotentialen betrieben.

- b) **Reichen diese Maßnahmen aus und sind sie geeignet, ihren Zweck zu erfüllen? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass diese Maßnahmen nicht durchgeführt werden?**

Aufgrund der Größe und Überschaubarkeit der einzelnen Segmente (Betriebsteile) haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, dass die Maßnahmen nicht ausreichen.

- c) **Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?**

Eine rudimentäre Dokumentation liegt vor, deren Erweiterung auf Grund der niedrigen Personaldecke bisher nicht möglich war.

- d) **Werden die Frühwarnsignale und Maßnahmen kontinuierlich und systematisch mit dem aktuellen Geschäftsumfeld sowie mit den Geschäftsprozessen und Funktionen abgestimmt und angepasst?**

Ja, im Rahmen der Möglichkeiten des Kulturbetriebes.

5. Finanzinstrumente, andere Termingeschäfte, Optionen und Derivate

- a) **Hat die Geschäftsführung den Geschäftsumfang zum Einsatz von Finanzinstrumenten sowie von anderen Termingeschäften, Optionen und Derivaten festgelegt? Dazu gehört:**
- **Welche Produkte/Instrumente dürfen eingesetzt werden?**
 - **Mit welchen Partnern dürfen die Produkte/Instrumente bis zu welchen Beträgen eingesetzt werden?**
 - **Wie werden die Bewertungseinheiten definiert und dokumentiert und in welchem Umfang dürfen offene Posten entstehen?**
 - **Sind die Hedge-Strategien beschrieben, z. B. ob bestimmte Strategien ausschließlich zulässig sind bzw. bestimmte Strategien nicht durchgeführt werden dürfen (z. B. antizipatives Hedging)?**
- b) **Werden Derivate zu anderen Zwecken eingesetzt als zur Optimierung von Kreditkonditionen und zur Risikobegrenzung?**
- c) **Hat die Geschäfts-/Konzernleitung ein dem Geschäftsumfang entsprechendes Instrumentarium zur Verfügung gestellt, insbesondere in Bezug auf**
- **Erfassung der Geschäfte**
 - **Beurteilung der Geschäfte zum Zweck der Risikoanalyse**
 - **Bewertung der Geschäfte zum Zweck der Rechnungslegung**
 - **Kontrolle der Geschäfte?**
- d) **Gibt es eine Erfolgskontrolle für nicht der Risikoabsicherung (Hedging) dienende Derivatgeschäfte und werden Konsequenzen auf Grund der Risikoentwicklung gezogen?**
- e) **Hat die Geschäfts-/Konzernleitung angemessene Arbeitsanweisungen erlassen?**
- f) **Ist die unterjährige Unterrichtung der Geschäfts-/Konzernleitung im Hinblick auf die offenen Positionen, die Risikolage und ggf. zu bildende Vorsorgen geregelt?**

Solche Geschäfte sind aufgrund des Charakters des Kulturbetriebes nicht notwendig und werden nicht durchgeführt. Auch Termingeld und Festgeld werden auf Grund der Höhe der Geldbestände als Anlageform verwendet.

6. Interne Revision

- a) **Gibt es eine den Bedürfnissen des Unternehmens/Konzerns entsprechende interne Revision/Konzernrevision? Besteht diese als eigenständige Stelle oder wird diese Funktion durch eine andere Stelle (ggf. welche?) wahrgenommen?**

Eine Interne Revision ist auf Grund der Größe des Kulturbetriebes nicht vorhanden. Aufgaben der Internen Revision werden vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Plauen wahrgenommen sowie von anderen externen Prüfern (Sozialversicherung, Finanzamt etc.) in einzelnen Bereichen; ferner erfolgt eine jährliche Jahresabschlussprüfung.

In 2014 fand eine Prüfung des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Plauen statt; der Bericht datiert vom 31. August 2014.

- b) **Wie ist die Anbindung der Internen Revision/Konzernrevision im Unternehmen/Konzern? Besteht bei ihrer Tätigkeit die Gefahr von Interessenkonflikten?**

Eine Interne Revision besteht nicht; das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Plauen ist unabhängig von den handelnden Personen im Kulturbetrieb tätig.

- c) **Welches waren die wesentlichen Tätigkeitsschwerpunkte der internen Revision/Konzernrevision im Geschäftsjahr? Wurde auch geprüft, ob wesentlich miteinander unvereinbare Funktionen (z.B. Trennung von Anweisung und Vollzug) organisatorisch getrennt sind? Wann hat die interne Revision das letzte Mal über Korruptionsprävention berichtet? Liegen hierüber schriftliche Revisionsberichte vor?**

Mit Bericht vom 31. August 2014 wurde der Jahresabschluss 2013 durch das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Plauen geprüft. Es ergaben sich letztendlich keine wesentlichen Beanstandungen.

Die Trennung von miteinander unvereinbaren Funktionen findet ihre Grenzen in der knappen Personalausstattung der Verwaltung des Kulturbetriebes.

Die Dienstordnung der Stadt Plauen zur Vorbeugung von Korruption (DO Korruptionsvorbeugung) vom 28. Februar 2003 gilt gemäß § 2 Abs. 2 auch für den Eigenbetrieb Kulturbetrieb der Stadt Plauen.

- d) **Hat die interne Revision ihre Prüfungsschwerpunkte mit dem Abschlussprüfer abgestimmt?**

Bei der Abschlussprüfung nimmt der Abschlussprüfer die Ergebnisse des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Plauen zur Kenntnis und bezieht sie in seine Prüfungsplanung ein. Dem Rechnungsprüfungsamt wird der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers durch die Betriebsleitung ebenfalls zur Kenntnis gebracht.

- e) **Hat die interne Revision/Konzernrevision bemerkenswerte Mängel aufgedeckt und um welche handelt es sich?**

Nach unseren Feststellungen wurden Beanstandungen und Empfehlungen durch die Betriebsleitung berücksichtigt, bearbeitet und umgesetzt bzw. sind zur Umsetzung vorgesehen.

- f) **Welche Konsequenzen werden aus den Feststellungen und Empfehlungen der internen Revision/Konzernrevision gezogen und wie kontrolliert die interne Revision/Konzernrevision die Umsetzung ihrer Empfehlungen?**

Empfehlungen des Rechnungsprüfungsamtes sowie des Abschlussprüfers werden so weit wie möglich und sinnvoll von der Betriebsleitung des Kulturbetriebes umgesetzt.

7. Übereinstimmung der Rechtsgeschäfte und Maßnahmen mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans

- a) **Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die vorherige Zustimmung des Überwachungsorgans zu zustimmungspflichtigen Rechtsgeschäften und Maßnahmen nicht eingeholt worden ist?**

Aufgrund der Beschlüsse der Gremien in der Geschäftsordnung, die sich mit Maßnahmen beschäftigen, und der Enge des finanziellen Spielraums des Kulturbetriebes konnten keine Verstöße festgestellt werden.

- b) **Wurde vor der Kreditgewährung an Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans die Zustimmung des Überwachungsorgans eingeholt?**

Kreditgewährungen gibt es beim Kulturbetrieb der Stadt Plauen nicht.

- c) **Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass anstelle zustimmungsbedürftiger Maßnahmen ähnliche, aber nicht als zustimmungsbedürftig behandelte Maßnahmen vorgenommen worden (z. B. Zerlegung in Teilmaßnahmen)?**

Hierzu haben sich keine Anhaltspunkte ergeben.

- d) **Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Geschäfte und Maßnahmen nicht mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans übereinstimmen?**

Solche Maßnahmen liegen nicht vor.

8. Durchführung von Investitionen

- a) **Werden Investitionen (in Sachanlagen, Beteiligungen, sonstige Finanzanlagen, immaterielle Anlagewerte und Vorräte) angemessen geplant und vor Realisierung auf Rentabilität/Wirtschaftlichkeit, Finanzierbarkeit und Risiken geprüft?**

Investitionen betreffen im wesentlichen nur Ersatzbeschaffungen. Verschiedene Angebote werden zu Vergleichszwecken eingeholt. Ausschreibungen werden in Zusammenarbeit mit der Stadt Plauen bzw. dem Eigenbetrieb "Gebäude- und Anlagenverwaltung" (GAV) durchgeführt.

Auf die Ausschreibung von Anlagevermögen des Vogtlandmuseums und Scan-Technik für die Vogtlandbibliothek in 2013 wird hingewiesen; die Durchführung erstreckte sich bis 2014. Es wurden diverse Mittel des SMWK (Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kultur) hierzu gewährt (Ausschreibungen wurden mit der Vergabestelle der Stadt Plauen durchgeführt).

- b) **Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Unterlagen/Erhebungen zur Preisermittlung nicht ausreichend waren, um ein Urteil über die Angemessenheit des Preises zu ermöglichen (z.B. bei Erwerb/Veräußerung von Grundstücken oder Beteiligungen)?**

Solche Anhaltspunkte haben sich nicht ergeben.

- c) **Werden Durchführung, Budgetierung und Veränderung von Investitionen laufend überwacht und Abweichungen untersucht?**

Investitionen werden in enger Verbindung mit der Stadt Plauen sowie der GAV durchgeführt und dabei die Regeln der Geschäftsordnung beachtet.

- d) **Haben sich bei abgeschlossenen Investitionen Überschreitungen ergeben? Wenn ja, in welcher Höhe und aus welchen Gründen?**

Überschreitungen bei abgeschlossenen Investitionen wurden nicht bekannt.

- e) **Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass Leasing- oder vergleichbare Verträge nach Ausschöpfung der Kreditlinien abgeschlossen wurden?**

Der Kulturbetrieb kommt bisher ohne Kredite oder ähnliche Maßnahmen aus.

9. Vergaberegulungen

- a) **Haben sich Anhaltspunkte für eindeutige Verstöße gegen Vergaberegulungen (z. B. VOB, VOL, VOF, EU-Regelungen) ergeben?**

Solche Anhaltspunkte konnten nicht ermittelt werden, wobei darauf hinzuweisen ist, dass größere Investitionen in Zusammenarbeit mit der Stadt Plauen durchgeführt werden.

Ausschreibungen von Baumaßnahmen erfolgen durch die GAV nach den Richtlinien der Stadt Plauen.

- b) **Werden für Geschäfte, die nicht den Vergaberegulungen unterliegen, Konkurrenzangebote (z.B. auch für Kapitalaufnahmen und Geldanlagen) eingeholt?**

Es werden, je nach Größe der Maßnahme, drei bis fünf Angebote zu Vergleichszwecken eingeholt.

10. Berichterstattung an das Überwachungsorgan

- a) **Wird dem Überwachungsorgan regelmäßig Bericht erstattet?**

Der Kulturbetrieb der Stadt Plauen berichtet halbjährig an die Stadt Plauen für den Betriebsausschuss (Kulturausschuss) zur Information zum Halbjahr und zur jährlichen Bilanzsitzung sowie ggf. unterjährig auf Anforderung.

- a) **Vermitteln die Berichte einen zutreffenden Einblick in die wirtschaftliche Lage des Unternehmens/Konzerns und in die wichtigsten Unternehmens-/Konzernbereiche?**

Die Art und Weise der Abfassung der Berichte ist sachgerecht. Insbesondere werden für diese Zwecke Gewinn- und Verlustrechnungen stets mit einem Plan-Ist-Vergleich versehen.

- c) **Wurde das Überwachungsorgan über wesentliche Vorgänge zeitnah unterrichtet? Liegen insbesondere ungewöhnliche, risikoreiche oder nicht ordnungsgemäß abgewickelte Geschäftsvorfälle sowie erkennbare Fehldispositionen und wesentliche Unterlassungen vor und wurde hierüber berichtet?**

Im Geschäftsjahr 2014 konnten keine derartigen Sachverhalte festgestellt werden.

- d) **Zu welchen Themen hat die Geschäftsführung dem Überwachungsorgan auf dessen besonderen Wunsch berichtet (§ 90 Abs. 3 AktG)?**

Ein solcher Wunsch wurde 2014 nicht geäußert.

- e) **Gibt es Anhaltspunkte dafür, dass die Berichterstattung (z. B nach § 90 AktG oder unternehmensinternen Vorschriften) nicht in allen Fällen ausreichend war?**

Solche Anhaltspunkte konnten nicht festgestellt werden.

- f) **Gibt es eine D&O-Versicherung? Wurde ein angemessener Selbstbehalt vereinbart? Wurden Inhalt und Konditionen der D&O-Versicherung mit dem Überwachungsorgan erörtert?**

Eine solche Versicherung gibt es im Kulturbetrieb der Stadt Plauen nicht und es ist auch nicht geplant, eine abzuschließen.

Für die Betriebsleitung ist eine entsprechende Versicherung über die Stadt Plauen abgeschlossen.

- g) **Sofern Interessenkonflikte der Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans gemeldet wurden, ist dies unverzüglich dem Überwachungsorgan offengelegt worden?**

Interessenkonflikte zwischen Mitgliedern der Betriebsleitung und/oder dem Überwachungsorgan sind aussagegemäß und nach unseren Erkenntnissen nicht eingetreten.

11. Ungewöhnliche Bilanzposten und stille Reserven

- a) **Besteht in wesentlichem Umfang offenkundig nicht betriebsnotwendiges Vermögen?**

Es liegt nach Aussage der Betriebsleitung und unseren Feststellungen kein nicht betriebsnotwendiges Vermögen vor.

- b) **Sind die Bestände auffallend hoch oder niedrig?**

Bestände betreffen Kataloge aus diversen Vorjahren, Prospekte, Postkarten etc., die bisher mengenmäßig erfasst, aber aus Vorsichtsgründen mit "0" bewertet wurden. Dies wird sich auch in der Zukunft nicht wirtschaftlich sinnvoll vermeiden lassen. Bei Kommissionsware erfolgt eine Abrechnung nur bei Neukauf.

- c) **Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Vermögenslage durch im Vergleich zu den bilanzierten Werten erheblich höhere oder niedrigere Verkehrswerte der Vermögensgegenstände wesentlich beeinflusst wird?**

Solche Anhaltspunkte im wesentlichen Umfang haben sich nach unseren Feststellungen nicht ergeben.

12. Finanzierung

- a) **Wie setzt sich die Kapitalstruktur nach internen und externen Finanzierungsquellen zusammen? Wie sollen die am Abschlussstichtag bestehenden wesentlichen Investitionsverpflichtungen finanziert werden?**

Zur Kapitalstruktur verweisen wir auf die Bilanz zum 31. Dezember 2014. Zum Abschlussstichtag waren keine wesentlichen Investitionsverpflichtungen vorhanden. Ferner wird auf den Wirtschaftsplan für 2015 verwiesen.

Ab 2011 sind die genutzten Gebäude dem Kulturbetrieb zugeordnet.

- b) **Wie ist die Finanzlage des Konzerns zu beurteilen, insbesondere hinsichtlich der Kreditaufnahmen wesentlicher Konzerngesellschaften?**

Entfällt.

- c) **In welchem Umfang hat das Unternehmen Finanz-/Fördermittel der öffentlichen Hand erhalten? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die damit verbundenen Verpflichtungen und Auflagen des Mittelgebers nicht beachtet wurden?**

Der Kulturbetrieb der Stadt Plauen hat im Jahr 2014 folgende Finanz-/Fördermittel der öffentlichen Hand erhalten:

	2014 €	Vorjahr €
<u>Zuschüsse und Zuweisungen</u>		
Kommunaler Zuschuss	1.544.901,00	1.531.875,00
Institutionelle Förderung Kulturraum	870.000,00	936.491,00
Kostenerstattungen Vogtlandkreis	145.841,24	139.054,79
Personalkosten-/Begabtenzuschuss Kultusministerium	167.599,00	147.788,03
Kostenerstattung Stadt Oelsnitz	65.857,94	56.768,15
Allgemeine Fördermittel für Projekte	17.282,90	34.344,89
Sonstige Zuweisungen	29.799,44	33.549,69
	2.841.281,52	2.879.871,55

13. Eigenkapitalausstattung und Gewinnverwendung

- a) **Bestehen Finanzierungsprobleme auf Grund einer zu niedrigen Eigenkapitalausstattung?**

Finanzierungsprobleme aus einer zu niedrigen Eigenkapitalausstattung bestehen nicht. Die Liquidität ist gesichert, Kreditlinien werden bisher nicht genutzt.

- b) **Ist der Gewinnverwendungsvorschlag (Ausschüttungspolitik, Rücklagenbildung) mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens vereinbar?**

Die Betriebsleitung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag 2014 in Höhe von € 116.256,21 auf neue Rechnung vorzutragen.

Dies ist mit der wirtschaftlichen Lage des Eigenbetriebes vereinbar.

14. Rentabilität/Wirtschaftlichkeit

a) **Wie setzt sich das Betriebsergebnis des Unternehmens/Konzerns nach Segmenten/Konzernunternehmen zusammen?**

Die Zusammensetzung des Betriebsergebnisses ergibt sich aus den Abrechnungen der einzelnen Betriebsteile wie folgt:

	2014 €	Vorjahr €
Vogtlandkonservatorium	-22.843,70	-66.530,60
Vogtlandbibliothek	-71.624,63	-48.603,04
Vogtlandmuseum	-21.787,88	-17.566,51
Kulturreferat	0,00	-12.605,34
	<hr/>	<hr/>
	-116.256,21	-145.305,49
	<hr/>	<hr/>

Eine detaillierte Darstellung ergibt sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung nach einzelnen Einrichtungen (Anlage 2 Blatt 2).

b) **Ist das Jahresergebnis entscheidend von einmaligen Vorgängen geprägt?**

In 2014 gab es keine wesentlichen einmaligen Vorgänge.

c) **Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass wesentliche Kredit- oder andere Leistungsbeziehungen zwischen Konzerngesellschaften bzw. mit den Gesellschaftern zu unangemessenen Konditionen vorgenommen werden?**

Solche Anhaltspunkte im wesentlichen Umfang wurden nicht festgestellt.

d) **Wurde die Konzessionsabgabe steuer- und preisrechtlich erwirtschaftet?**

Entfällt.

15. Verlustbringende Geschäfte und ihre Ursachen

- a) **Gab es verlustbringende Geschäfte, die für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren, und was waren die Ursachen der Verluste?**

Ein Kulturbetrieb ist per se ein zuschussbedürftiges Geschäft und erfordert die Bereitschaft der Stadt Plauen, auch weiterhin Kultur und Bildung als kommunale Aufgabe zu erkennen.

- b) **Wurden Maßnahmen zeitnah ergriffen, um die Verluste zu begrenzen, und um welche Maßnahmen handelt es sich?**

In 2014 entstand ein Jahresfehlbetrag. Darüber hinaus werden von der Betriebsleitung permanent Maßnahmen und Möglichkeiten geprüft, die Kosten zu senken, z. B. durch selektive Versicherungen für den Bestand der Kulturgüter.

16. Jahresfehlbetrag und seine Ursachen

- a) **Was sind die Ursachen des Jahresfehlbetrages?**

Hauptursachen für den Jahresfehlbetrag 2014 waren die Abschreibungen auf Gebäude, die durch die Zuordnung der genutzten Gebäude zum Kulturbetrieb anfielen, soweit diese keine Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionen gegenüberstehen.

Der Kulturbetrieb wird voraussichtlich auch zukünftig nicht in der Lage sein durch seine Geschäftstätigkeit die Abschreibungen aus den übertragenen Gebäude durch das laufende Ergebnis zu decken. Die ausgewiesene Kapitalrücklage ist jedoch ausreichend um den Verlust aus den Abschreibungen der übertragenen Gebäude zu decken.

Dieser Verlust ist nicht liquiditätswirksam.

- b) **Welche Maßnahmen wurden eingeleitet bzw. sind beabsichtigt, um die Ertragslage des Unternehmens zu verbessern?**

Die Betriebsleitung ist permanent damit beschäftigt, auf Grund des engen Budgets für den Kulturbetrieb Einnahmen zu generieren und Ausgaben zu vermeiden. Dabei setzen die Sicherstellung der Funktionsfähigkeit des Eigenbetriebes und der Wettbewerb im Kulturbereich Grenzen.